



www.old-tablers.de  
Nr. 116 | September 2008

# DEPESCHE

» Zeitschrift für die Mitglieder von Old Tablers Deutschland und Tangent Deutschland



**Das Projekt „Round Table School of Hope“ wird von OT-Tischen weiter unterstützt**

## **TITELGESCHICHTE**

Launologie - oder  
Die Kunst der heiteren  
Lebensführung

**Seite 5**

## **SERVICE**

OTD unterstützt die NSPs von  
Round Table „School of Hope“  
und „Raus aus dem Toten  
Winkel“

**Seite 10**

## **AGM FFRANKREICH**

Mit Schnauzer vereint.  
Haariges von unseren  
französischen Freunden

**Seite 16**

# Anmeldung: 26. - 28.09.2008

(Preise pro Person)

bitte ankreuzen

Gesamtprogramm: Freitag - Sonntag (inkl. aller Getränke, ohne Schloss Neuschwanstein und Pullmann City)	153,00 Euro	<input type="checkbox"/>
Freitag: Welcome Sparkassenakademie (inkl. Buffet, Rahmenprogramm, Getränke)	50,00 Euro	<input type="checkbox"/>
Samstag: Tagung oder Stadtführung (inkl. Mittagessen und Getränke)	30,00 Euro	<input type="checkbox"/>
Samstag: Charter und Abendveranstaltung (inkl. Zirkusshow, Gala-Buffet, Getränke)	100,00 Euro	<input type="checkbox"/>
Sonntag: Farewell Sparkassenakademie (Selbstzahler für Nichthotelgäste)	10,00 Euro	<input type="checkbox"/>
Alternatives Tagesprogramm für Nichtelegierte und internationale Gäste (max. 50 Teilnehmer/je Programm) Programm A: Schloss Neuschwanstein (Bustransfer, Bordverpflegung, Eintritt, Führung)	25,00 Euro	<input type="checkbox"/>
Programm B: Pullmann City (Bustransfer, Bordverpflegung, Western Show)	25,00 Euro	<input type="checkbox"/>
<b>Gesamtbetrag</b>		

Bitte den Gesamtbeitrag überweisen an:

Old Tablers Landshut

VR Bank Landshut, BLZ 743 900 00, Konto 15 48 66 2

Name \_\_\_\_\_

ggf. Name der Partnerin \_\_\_\_\_ Anz. der Personen \_\_\_\_\_

Tisch \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Bitte diese Seite faxen an: +49 (0) 87 11 28 66

Oder E-mail schicken an: JW@OT153.de

**Ansprechpartner:**

Wolfgang Gölden

Stadtplatz 29

84137 Vilsbiburg

Tel. 0171 650 21 89

E-Mail: WG@OT153.de

Jürgen Wachter

Ingolstädter Straße 15

84030 Landshut

+49 (0) 871 12865

E-Mail: JW@OT153.de

## Charter OT 153/ OTD-Halbjahrestreffen Landshut



vom 26. - 28. September 2008

Old Tablers 153 Landshut



### Buchung

(bitte selbst vornehmen)

Stichwort „Old Tablers“

Zimmerkontingente sind garantiert bis 30.06.2008

Sparkassenakademie Bayern

Bürgermeister-Zeiler-Str. 1

84036 Landshut

Tel. +49 (0) 504-0

Fax +49 (0) 504-23 00

Hier Registrierung. Ausreichend Parkplätze vorhanden.

EZ 50,- Euro/Nacht, inkl. Frühstück und Farewell

DZ 110,- Euro/Nacht (Anzahl begrenzt),

inkl. Frühstück und Farewell

Hotel Schloss Schönbrunn

Schönbrunn 1

84036 Landshut

Tel. +49 (0) 871 95 22-0

Fax +49 (0) 871 95 22-222

DZ 110,- Euro/Nacht,

inkl. Frühstück am 27.09.

Farewell Sparkassenarena



Old Tablers 153 Landshut



# « FIT FÜR DIE ZUKUNFT

Liebe Freunde,

wenn wir Ende September 2008 in Landshut zum HYM von OTD zusammenkommen, hat das neue Präsidium (fast) die ersten hundert Tage hinter sich. Nach dieser Zeit habt Ihr als Mitglieder von OTD sicherlich zunächst einmal das Recht zu erfahren, worum sich das neue Präsidium seit dem AGM in Dresden gekümmert hat. Doch zuvor dürfen wir den Tablern in Dresden für die Ausrichtung des AGM 2008 danken. Ich denke, dass Dresden für jeden von uns eine Reise wert war und nicht nur, weil wir in Dresden viel Kultur erleben, sondern auch neue Freundschaften begründen und alte Freundschaften vertiefen konnten. Alle Beratungen und Beschlussfassungen erfolgten in überaus freundschaftlicher Atmosphäre, so dass wir alle Dresden in bester Erinnerung halten werden.

Nach dem AGM in Dresden war es mir eine außerordentliche Ehre, als erste Amtshandlung das AGM von RTD im Rheingau besuchen zu dürfen. Dabei habe ich auch mein Grußwort anlässlich der RT-Delegiertenversammlung unter das Motto „Fit für die Zukunft“ gestellt und erläutert, wie sich OTD seine eigene Arbeit in enger Kooperation mit RTD vorstellt. Aus den vielen anschließend geführten persönlichen Gesprächen konnte ich den Eindruck gewinnen, dass diese Meldung bei RTD angekommen ist.

Und damit kann ich überleiten zu dem, was sich das derzeitige Präsidium bei aller Pflege internationaler Kontakte, insbesondere für das eigene innere Verständnis von OTD für dieses Amtsjahr vorgenommen und begonnen hat, umzusetzen. Wir wollen offen darüber diskutieren, wie wir es erreichen können, dass wir unserem eigenen Selbstverständnis besser entsprechen und die Ziele von OTD besser erreichen können und gleichzeitig einen engen Schulterschluss mit RTD hinbekommen. Aus zahlreichen Reaktionen von Tablern und auch aus der Vielzahl der Tischprotokolle, die mich in den letzten Monaten erreichen, weiß ich, dass diese Diskussion von unseren Mitgliedern angenommen wird und die Zusammenarbeit mit RTD bei der überwiegenden Zahl unserer Tabler auf breite Zustimmung stößt. Die Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen mit RTD, aber auch mit TC und LC, nimmt deutlich zu, unabhängig davon, ob es sich hierbei um gemeinsame Distriktversammlungen oder gemein-

same Serviceprojekte handelt oder ob man sich nur freundschaftlich trifft, um eine gemeinsame Unternehmung durchzuführen und wechselseitig Gedanken auszutauschen. So unterstützt das Präsidium von OTD ausdrücklich durch Beschluss die Zusammenarbeit von OTD und RTD bei der Durchführung des NSP von RTD „Raus aus dem Toten Winkel“. Da hier jeder örtliche Tisch gefragt ist, bietet die Zusammenarbeit beim diesjährigen NSP von RTD eine exzellente Möglichkeit, dass die Tische von OTD Kontakt zu den RT-Tischen ihres Ortes neu aufbauen oder bestehende Kontakte vertiefen. Gleiches gilt selbstverständlich nach wie vor für die Unterstützung für das Projekt „school of hope“.

Darüber hinaus unterstützen wir sowohl die nationale als auch die inzwischen installierte internationale Profilkommission bei der Antwort auf die Frage der Ausrichtung unserer nationalen und internationalen Vereinigungen für die Zukunft.

Das Halbjahrestreffen in Landshut wirft seine Schatten voraus. Wir wollen in Landshut die Frage der inneren Ausrichtung von OTD mit Euch weiter diskutieren und versuchen, Lösungen zu erarbeiten, nachdem diese Diskussion in Dresden mit dem Antrag der Tabler aus Hanau nicht zu Ende geführt werden konnte. Ich würde mich daher freuen, wenn sich am Halbjahrestreffen in Landshut viele Tabler beteiligen, damit wir unsere Diskussion und die daraus resultierenden Ergebnisse auch auf eine entsprechend breite Basis stellen können.

Und im Übrigen, wie heißt es so schön: Nach dem AGM ist vor dem AGM .... Die zweite große nationale Veranstaltung in meinem Amtsjahr wird das AGM 2009 in Stade sein. Ich weiß, dass meine Freunde in Stade intensiv an einem attraktiven Programm arbeiten, das auf der Homepage von OTD schon veröffentlicht ist. Deshalb meine Bitte an Euch alle: Den Termin **15. bis 17. Mai 2009** in Stade unbedingt vormerken und vorsorglich schon einmal anmelden, denn in Stade wollen wir gemeinsam mit Euch OTD weiter fit für die Zukunft machen.

Ich wünsche uns allen ein erfolgreiches Tablerjahr 2008/2009 und freue mich auf ein baldiges Wiedersehen mit Euch in Landshut.

Mit herzlichen Tablergrüßen  
Euer Joachim



Joachim Karg  
OTD-Präsident  
OT 30 Stade



Albert Lütke Zutelgte  
OTD-Vizepräsident  
OT 48 Münster



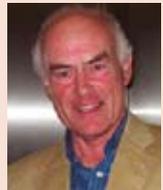
Dr. Franz-Peter Marx  
OTD-Pastpräsident  
OT 29 Lübeck



Michael Ellendorff  
OTD-Schatzmeister  
OT 20 Berlin



Holger Peise  
OTD-Sekretär  
OT 26 Nürnberg



Dr. Hans-Dieter Gesch  
OTD-IRO  
OT 18 Wiesbaden



Dr. Uwe Kerstan  
OTD-IRO  
OT 33 Celle



## LIEBE FREUNDE,

OTD ist kein Service-Club. Dennoch lassen es sich die Oldies nicht nehmen, Service zu betreiben. Oft in enger Zusammenarbeit mit den Freunden von RT wie etwa bei der vielfältigen Unterstützung der jeweiligen Nationalen Service Projekte von RTD wie „Round Table School of Hope“ oder aktuell „Raus aus dem Toten Winkel“. Aber auch oft in Eigenregie mit eigenen Projekten. Das geschieht teilweise spontan, wenn ad hoc Hilfe gebraucht wird, aber auch langfristig mit festen Sozialpartnern. Aus OTD-Sicht ist vor allem die enge Kooperation mit den Round Tablern bei deren Serviceprojekten ausdrücklich gewünscht. So empfiehlt OTD jetzt ganz offiziell die Unterstützung des NSP 2008/2009 von Round Table Deutschland, „Raus aus dem Toten Winkel“ (siehe Seite 10 in dieser Depesche). Eine Hand voll Jungoldies von OT 74 Hanau - dem Tisch des Jahres 2008/2009 - und dem sich gerade formierenden OT 684 von Hamburg St. Pauli liegt die Fortführung des Projekts „Round Table School of Hope“ am Herzen. Ziel ist, weitere 100.000 Euro über die OT-Tische zusammenzubringen (siehe Seiten 12/13 in dieser Depesche). Wenn sich jeder OT-Distrikt mit rund 9.000 Euro engagiert, dann sind die weiteren Projekte gesichert. Für jeden Tisch bei OT sind das rund 500 Euro! Das sollte doch zu schaffen sein! Macht es zum Thema bei Euren Distriktsversammlungen und informiert Euch über das Projekt auf der Website [www.rt-school-of-hope.de](http://www.rt-school-of-hope.de) - oder kauft wenigstens den limitierten Pin zum Projekt (S. 13 dieser Depesche), Fußballer ([www.goplay.rt196.de](http://www.goplay.rt196.de)) oder organisiert eine Rikschafahrt ([www.reise-der-hoffnung.de](http://www.reise-der-hoffnung.de))

Euer Editor

## SCHOOL OF HOPE



## TRAVEL-BINGO



- |   |  |
|---|--|
| <p><b>5</b> <b>TITELGESCHICHTE</b><br/>Launologie - oder die Kunst der heiteren Lebensführung</p> <p><b>10</b> <b>SERVICE</b><br/>Raus aus dem Toten Winkel</p> <p><b>11</b> Was macht der gelbe Sattelschlepper in der Stadtparkschule?</p> <p><b>12</b> Nach dem Feierbierchen ...</p> <p><b>13</b> Viele Möglichkeiten zur Hilfe</p> <p><b>14</b> In den Lüften über dem Taunus</p> <p><b>15</b> Treffen mit Schumi ermöglicht</p> <p><b>16</b> Hilfe für Kinder in Myanmar</p> <p><b>18</b> Service der Tisch</p> <p><b>19</b> Hilfskonvoi für Rumänien</p> <p><b>19</b> Aktive Hilfe</p> <p><b>20</b> <b>INTERNATIONAL</b><br/>Mit Schnauzer vereint</p> <p><b>22</b> Klein aber fein - lässig und leger</p> <p><b>24</b> Travel-Bingo: Nutzt die Chance!</p> <p><b>26</b> Bei den Italienern Skandinaviens</p> <p><b>27</b> „Service“ für das YAP?</p> <p><b>28</b> Neue OT-Assoziation in Island</p> | <p><b>29</b> 41-Club Uganda gegründet</p> <p><b>NATIONAL</b></p> <p><b>30</b> Tour-Atmosphäre kam auf</p> <p><b>31</b> Starke Oldie-Präsenz in Bamberg</p> <p><b>31</b> Dombesteigung in Regensburg</p> <p><b>32</b> Beim Festabend an Service gedacht</p> <p><b>33</b> Aufführung unter freiem Himmel</p> <p><b>HJT Landshut</b></p> <p><b>36</b> Vorläufige Tagesordnung</p> <p><b>FORUM</b></p> <p><b>56</b> In der Mitte der Gesellschaft</p> <p><b>57</b> Politischer Humor</p> <p><b>RUBRIKEN</b></p> <p><b>34</b> Hot Spots</p> <p><b>37</b> Distrikte</p> <p><b>48</b> OT in Trauer</p> <p><b>50</b> Ankündigungen</p> <p><b>55</b> Bildung</p> <p><b>58</b> Tangent</p> <p><b>62</b> Rückspiegel</p> <p><b>64</b> TERMINE</p> |
|---|--|

## impresum

Depesche - Mitteilungsblatt von Old Tablers Deutschland  
Mitglied von 41 International und Tangent Deutschland  
Juni 2008, Ausgabe 115

**OTD-Präsident:**  
Joachim Karg  
OT 30 Stade  
Eichkamp 3  
21726 Kranenburg  
TP 04140-870283  
TG 04141-952912  
Fax 04141-952929  
TM 0171-3160472  
E-Mail: praesident@otd-mail.de

**Redaktion:**  
Chefredakteur/Editor:  
Helmut Müller, OT 17 Heilbronn

**Distriktpost:**  
Distriktpäsidenten der Distrikte

**41 International:**  
IRO Hans-Dieter Gesch,  
OT 18 Wiesbaden

**Tangent:**  
Brigitte Colberg  
TC 10 Hamburg  
Brückwiesenstr. 7  
22453 Hamburg  
TP 040-32898890  
TG 040-4802222  
Fax 040-472222  
TM 0171-7677898

E-Mail  
stoever-colberg@t-online.de

**Anzeigenverwaltung:**  
Karin Kreuzer, OTD-Sekretariat  
Stolzestr. 47, 74074 Heilbronn  
Telefon 07131/2780286  
Telefax 07131/2780283  
E-Mail: s-office@otd-mail.de

Kern-Büro-Zeiten:  
Donnerstag 9 bis 12 Uhr  
(oder Anrufbeantworter)

**Layout und Reproduktion:**  
Helmut Müller, OT 17 Heilbronn

**Druck, Verlag, Vertrieb:**  
Laub GmbH & Co,  
74834 Elztal-Dallau

**Zuschriften, Berichte, Fotos an:**  
Creativ Text, Helmut Müller,  
Kastellstr. 53, 74080 Heilbronn,  
Telefon (p) 0 71 31/2780285  
Telefon (g) 0 71 31/92 34 20,  
Telefax 0 71 31/92 34 40  
TM 0 17 78-20 40 80  
E-Mail: depesche@otd-mail.de,  
creativ-text@x-media.net

**Titelfoto:** Kinder in der „School of Hope“ in Kisumu, Kenia.

REDAKTIONSSCHLUSS

Depesche 117  
7. November 2008

Depesche 118  
6. Februar 2009

ANZEIGENSCHLUSS

Jeweils 10 Tage vor  
Redaktionsschluss

# Launologie oder Die Kunst der heiteren Lebensführung

VON BERNHARD SCHWEHN, OT 57 DILLENBURG



**Schlechte Laune ist ein Gift. Sie verfärbt unsere Seele, tropft in unseren Geist und macht unseren Körper buchstäblich „sauer“. Sie macht uns krank. Schlechte Stimmungen oder längere depressive Episoden bescheren uns Magengeschwüre, Migräne, Ausschläge und Allergien – oder sogar Schlimmeres. Und das Schlimmste: Schlechte Laune ist ansteckend. Nicht nur bei Kindern. Auch unter Arbeitnehmern. Jeder vierte Arbeitnehmer in Deutschland hat mit seinem Arbeitgeber innerlich endgültig abgeschlossen: wegen der Stimmung am Arbeitsplatz, der Unternehmenskultur oder der Beziehung zur Führungskraft im jeweiligen Unternehmen. Studien zeigen, dass depressive Erkrankungen spätestens 2020 Volkskrankheit Nummer eins in Deutschland sein werden. Rund die Hälfte unserer Gesundheitskosten wandert bereits heute in die Behandlung mehr oder minder psychosomatischer Phänomene und psychischer Erkrankungen. Folgen wir den Trends in den USA, so geben wir in wenigen Jahren den Löwenanteil der Medikamentenkosten für nichts anderes als für stimmungsaufhellende Psychopharmaka aus – die wachstumsstärkste Medikamentengruppe weltweit!**

So gesehen passt das Buch „Launologie. Mit neuem Schwung durchs Leben – gut gelaunt gewinnt“ von Helmut Fuchs und Dr. Dirk C. Gratzel in unsere Zeit. Die beiden Autoren haben ein Buch über die „Kunst der heiteren Lebensführung“ geschrieben. Und auch gleich einen Begriff dafür erschaffen: „Launologie“ heißt die Methode, die dem frustrierten Menschen wieder Gelassenheit, Zuversicht und Optimismus schenken soll. Dabei steht Hilfe zur Selbsthilfe an oberster Stelle: Durch verschiedene Persönlichkeitstests kann der Leser zunächst herausfinden, wie viel „Heiterkeitspotenzial“ in ihm steckt, wie zufrieden er mit sich und seinem Leben ist oder wie er mit seinen Stimmungen umgeht. Auch die allgemeine Lebensführung, wie Ess- und Trinkgewohnheiten, Schlaf und sportliche Betätigung steht auf dem „launologischen“ Prüfstand. Mit einer Typologie unangenehmer Zeitgenossen zeigen uns die Autoren wie „Gefühlsterroristen und andere Launenverderber“ entlarvt werden können. Gleichzeitig wird gezeigt, wie man sich ihnen gegenüber verhalten soll.

In einem anderen Kapitel werden Techniken beschrieben, die uns helfen können, negative Denkmuster zu verändern und Gelassenheit zurückzuerlangen. Wer z.B. mit der Technik des positiven Denkens beim Mentaltraining vertraut ist, wird hier viele Ähnlichkeiten entdecken. Mit Erkenntnissen aus Hirnforschung, Psychologie, Motivationsforschung und Philosophie versuchen die Autoren einen Weg zu weisen, wie man sein eigenes Persönlichkeitsbild im privaten wie beruflichen Umfeld positiver empfinden kann. Aus eigenem Antrieb soll der Mensch die Hintergründe für

Stimmungsschwankungen erkennen und einen wirkungsvollen Umgang mit diesen Gefühlen erlernen. Auf einige Aspekte aus diesem Buch möchte ich nun näher eingehen.

## HEITER BIS WOLKIG – EINIGES ÜBER GUTE UND SCHLECHTE LAUNE

Hier werden Grundlagen und historische Wurzeln beschrieben. „Eine verstimmte Gitarre hört sich grässlich an“, sagt Holger Ehrhardt-Rößler, Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Musiktherapie aus Berlin. „Auf ihr können Akkorde nicht harmonisch klingen. Mit schlechter Laune ist es ähnlich: Sie ist eine Verstimmung unserer Seele“. Gleichwohl: Etwas Gutes hat sie auch, die schlechte Laune. Nach Erkenntnissen von US-Psychologen steigert eine negative Gemütslage das Erinnerungsvermögen.

Die schlechte Laune einer Person führt zu einer präziseren Verarbeitung des Erlebten, während eine positive Stimmung eher zu einer „geschönten“ Verarbeitung verleitet. „Geschönt“ nennen wir deshalb auch diese Form des Erinnerns, die uns das Leben leichter, das präzise Erinnern freilich schwerer macht. Demnach müsste also jeder, der über ein außergewöhnlich präzises Erinnerungsvermögen verfügt, sich Gedanken darüber machen, wie es denn so mit seiner Laune bestellt ist.

Die Launologie als Wissenschaft von der Heiterkeit will nun endlich Ursache und Wirkung von guter und schlechter Laune verstehen, um die Voraussetzungen für eine heitere Lebenshaltung bestimmen zu können.

Launologie beschäftigt sich dabei vorwiegend mit den körperlichen, psy-

chischen und sozialen Auswirkungen der Launenhaftigkeit. Doch um selbst in schwierigen Situationen seine gute Laune nicht zu verlieren, muss man erst einmal wissen, wo die Fallstricke lauern und warum dem so ist. Denn sowohl die gute als auch die schlechte Laune haben ihren Platz in der Entwicklung des Menschen. Es ist erstaunlich, wie weit die Tradition zurückreicht, sich über persönliche Stimmungsschwankungen zu unterhalten. Der Ausdruck Laune (vom lateinischen luna = Mond) bezeichnet ursprünglich eine vermeintlich vom Mondwechsel ausgehende Einflussnahme auf den Menschen und seine Stimmung. Er stammt aus dem Frühmittelalter. Die phasenbedingte Wandelhaftigkeit des Mondes übertrug man auf den menschlichen Charakter. So wurde eine jähe Veränderung der Gemütslage mit der Veränderlichkeit des Mondes in direkten Bezug gebracht. Mondeinwirkung und Stimmungsschwankungen wurden auf diese Weise zu sprachlichen Anknüpfungspunkten für Wortschöpfungen im gesamten europäischen Kulturraum. Im englischen Sprachgebrauch etwa bezeichnet „lunatic“ den eher gemütskranken Menschen, im italienischen beschreibt „lunatico“ einen, in seinen Stimmungen stark schwankenden, üblen „launischen“ Zeitgenossen. Als „gute Laune“ oder „launige Atmosphäre“ bezeichnen wir eine optimistische Heiterkeit. Geselligkeit, Humor, vielleicht ein Schuss Spott zeichnen „launige“ Momente aus.

Doch besser als die „gute Laune“ scheint vielen Menschen die negative Form, die „schlechte Laune“ bekannt zu sein, die wir meinen, wenn wir einen Mitmenschen als „launisch“ bezeichnen. „Launisch“ nennen wir seine Gemütschwankungen, die scheinbar ohne erkennbare Ursache eintreten. Launische Menschen sind uns unangenehm. Wie die Laune hat auch die Heiterkeit sprachlich weit zurückreichende Wurzeln. Das Wort stammt aus dem Mittelhochdeutschen und galt lange als ein Synonym (sinnverwand) zur Klarheit oder zur Transparenz. Heute kennen wir es aus der Beschreibung ei-

ner Persönlichkeit – und natürlich des Wetters

Heiterkeit ist oft begleitet von Lachen und Humor. Sie darf jedoch nicht mit ausgelassener Fröhlichkeit oder Lustigkeit verwechselt werden. „Heiter bis wolkig“ signalisiert uns der Wetterdienst – und wir freuen uns auf das kommende Wochenende. „Heiterkeit ist Regsamkeit, Bewegung, Leben“, schreibt Marie von Ebner-Eschenbach, und Martin Luther, eine echter Launologe, schlug in seinen Tischreden vor: „Die Jugend soll nicht traurig sein, sondern heiter und fröhlich. Junge Menschen sollen voll Frohsinn sein.“

Noch ein Gesichtspunkt: 759.000 Internetseiten bietet Google zum Schlagwort „Heiterkeit“ an. 74.200.000 Internetseiten – also 100 Mal mehr – bietet Google zum Schlagwort „Depression“ an. Nörgelei, schlechte Laune, Depression – sie sind deutlich weiter verbreitet als die Heiterkeit. Auf einen Launologen kommen also 100 Missmutige. Sie regieren die Welt. Sie machen Gesetze, Verordnungen und Vorschriften. Unsere Lebensumstände werden weitgehend von dieser Mehrheit bestimmt.

#### WAS IST EIN LAUNOLOGE? VERSUCH EINER DEFINITION

Der Launologe begegnet dem Leben mit Gelassenheit, Zuversicht und Optimismus. Er kennt die Höhen und Tiefen des Lebens und respektiert sie. Er ist kein Moralist und streitet ungerne – und wenn, dann allein in der Sache. Ein Schuss Humor ist meist seine stärkste Waffe. Schwierigkeiten, Probleme und Veränderungen sieht er als Chance, den eingeschlagenen Weg noch einmal zu überprüfen oder neue Strategien zu erproben. Er blickt den Realitäten selbstbewusst entgegen. Er hat erkannt, was wesentlich in seinem Leben ist. Ein Launologe begegnet anderen Menschen freundlich und interessiert. Er wird ihre Anschauungen respektieren und er kann zuhören.

#### IRRtüMER, DIE LAUNE BETREFFEND

##### Irrtum Nummer 1:

##### **Gute Laune hat man oder hat man nicht. Du hast immer die Wahl**

- Wenn du morgens aufwachst, hast du die Wahl, gut oder schlecht gelaunt zu sein.
- Wenn dir etwas Unangenehmes widerfährt, hast du die Wahl, das Beste daraus zu machen oder dich als Opfer zu fühlen und anzuklagen.
- Du bestimmst, wie du auf Umstände reagierst. Du bestimmst, ob und in welchem Maße andere deine Stimmung beeinflussen.
- Wenn du jemandem die Schlüssel für dein Auto gibst, dann darfst du dich nicht darüber beklagen, wenn dieser damit wegfährt.
- Wenn du anderen oder den Umständen die Schlüssel für dein Glück gibst, dann darfst du dich nicht wundern, wenn du unglücklich bist.
- Du hast die Wahl, wie du auf alles in deinem Leben reagierst. *(Lebensfreude-Kalender 2006)*

Erstaunlicherweise finden wir bei den meisten Menschen in Bezug auf die eigene Stimmung eine tiefe Schicksalsgläubigkeit. Wir betrachten die Stimmungen als „gottgegeben“ und verwenden nur wenige Gedanken darauf, dass die jeweilige „Laune“ hausgemacht sein könnte. Genau darin liegt unsere Chance: Wenn die Ursachen unserer Zustände in uns zu finden sind, dann sollten sie auch beeinflussbar sein.

Wir sind unseren Gefühlen nicht hilflos ausgeliefert. Wir können lernen, sie wirkungsvoll zu beeinflussen.

##### Irrtum Nummer 2:

##### **Gute Laune hängt von äußeren Umständen ab**

„Dem Fröhlichen ist jedes Unkraut eine Blume, dem Betrübten jede Blume ein Unkraut“, sagt ein altes finnisches Sprichwort. Und weist damit auf den verbreiteten Irrtum hin, äußere Umstände, vor allem sozialer Stand und materieller Besitz, seien wichtige Einflussgrößen unserer Stimmung.

Der Launologe begegnet dem Leben mit Gelassenheit, Zuversicht und Optimismus.



Besitz und Wohlstand mögen als „Hüter des Schlafes“ eine gewisse Bedeutung haben – ein Garant für gute Stimmung sind sie keinesfalls.

Reichtum schließt Glück nicht aus. Existentielle Not macht nicht glücklich, höchstens erfinderisch. Hunger und Verzweiflung lassen zwar Träume zu, nicht aber ihre Erfüllung. Doch jenseits einer Existenzsicherung, jenseits von Hunger und materiellen Nöten ist persönliches Glück mit Besitz und Vermögen nicht zu erreichen.

Bereits Plutarch, ein Anhänger Platons (50 - 120 n. Chr), schrieb „Wer reich ist, macht sich darum nicht weniger aus dem Reichtum, und wer Überflüssiges besitzt, verliert keineswegs das Bedürfnis nach Überflüssigem. Von welchem Übel also befreit der Reichtum, wenn nicht einmal vom Hang zum - Reichtum? Das ist beim Trinken und Essen anders: Getränk löscht das Begehren nach Getränk, Nahrung stillt das Verlangen nach Nahrung. Den Drang nach Geld aber stillt weder Silber noch Gold, und das Mehr haben wollen hört mit dem Mehrerwerb nicht auf“.

Zufriedenheit entsteht, wenn man das schätzt, was man besitzt. Der sicherste Weg, unzufrieden und unglücklich zu sein, ist, sich ständig vor Augen zu halten, was einem noch fehlt. Und dabei hat jeder von uns doch so vieles, worüber er froh sein könnte. Das Problem ist nur: Wir schätzen nicht, was wir besitzen. Das Erreichte wird zur Selbstverständlichkeit. Man hakt es ab und wendet sich Neuem zu, das erstrebenswert scheint. Innehalten und genießen, was wir besitzen, ist ein Schlüssel für Zufriedenheit.

*(Lebensfreude-Kalender 2004)*

**Irrtum Nummer 3:  
Gute Laune kann man nicht beeinflussen**

Lache und die Welt lacht mit dir. Wenn du lachst oder ein Lächeln aussendest, dann kommt es sehr oft wie ein Echo zu dir zurück. Dass Lächeln und Lachen die Stimmung verbessert, wissen wir. Doch wie läuft so ein „Lächelprozess“ ab und was macht er mit uns? Nun, normalerweise nehmen wir zuerst einen hörbaren oder sichtbaren Reiz auf. Dieser

Reiz wird über die Nervenbahnen an unser Gehirn weitergeleitet. Dort beurteilen wir das Gesehene oder Gehörte und finden es lustig - oder eben nicht. Mit anderen Worten: Wir vergleichen eine Sinneswahrnehmung mit unseren Erfahrungen und Verhaltensprogrammen. Finden wir eine lustig erlebte Begebenheit in der Vergangenheit, die dem Gesehenen oder Gehörten (oder beiden) ähnelt, sendet das Gehirn Botenstoffe aus und gibt so den Befehl zum Lächeln. Das Spannende daran ist nun: Wir können den Spieß umdrehen und unser Gehirn austricksen.

Lächeln wir für mindestens 60 Sekunden – am besten in einen Spiegel. Durch das Lächeln werden bestimmte Nervenpunkte aktiviert, die an das Gehirn melden, dass gelächelt wird. Genauso - als wenn sie ein Kommando des Gehirns zum Lächeln bestätigen müssten. Unser Gehirn erhält diese Information und betrachtet sie als Beweis, dass gute Laune vorhanden ist. Dies führt zu einer kurzen Verwirrung, da ja keine entsprechenden Signale ausgesandt wurden. Doch da unser Gehirn



seine Informationsverarbeitung nicht missachten kann, aktiviert es – lieber spät als gar nicht – das entsprechende Stimmungsprogramm und befiehlt den sofortigen Ausstoß der passenden Glückshormone – die gute Laune entsteht nun auch physiologisch messbar. „Nicht die Welt als solche ist schlecht, nur die Art und Weise, wie wir sie betrachten“ sagten schon die Stoiker vor mehr als 2.000 Jahren. Wir allein haben es in der Hand.

#### **Irrtum Nummer 4: Für meine Laune sind andere zuständig**

- „Mit diesem Idioten arbeite ich keine Minute länger zusammen“
- „Der Kerl bringt mich ins Grab“
- „So einen Chaoten habe ich noch nie erlebt“
- „Ich bin anscheinend hier der Depp für alle“
- „Ich bin zu gutmütig, ich werde nur ausgenutzt. Ich schmeiße alles hin“

Wenn wir anderen gegenüber schlechte Gefühle hegen, wer fühlt sich dann schlecht? Die Antwort ist: Wir fühlen uns schlecht. Durch Wut, Trotz, Misstrauen und Missgunst vergiften wir in erster Linie unser Leben und zerstören unser Wohlbefinden und unsere Laune – auch wenn wir durch unser Verhalten eigentlich bei den anderen negative Gefühle auslösen möchten. Prüfen wir deshalb sorgsam, ob es sich wirklich lohnt, anderen so viel Einfluss auf unser Leben zu geben.

Wenn wir uns von negativen Gedanken leiten lassen, verrennen wir uns schnell in innere Sackgassen, aus denen es scheinbar keinen Ausweg gibt. Deshalb sollten wir lernen, unerwünschte und störende Gefühle zu beeinflussen, um sehr schnell wieder in einen „grünen“ Bereich zu gelangen. Denn:

- Wenn du lächelst, übst du das Lächeln.
- Wenn du grübelst, übst du das Grübeln.
- Wenn du deine Meinung sagst, übst du, deine Meinung zu sagen.
- Und wenn du dich bemitleidest, übst du, dich zu bemitleiden.

#### **STRATEGIEN, DIE DIE GUTE LAUNE BEEINFLUSSEN**

Es gibt *Gedankenstrategien* ...

- An die Freude denken: „Ich denke an Menschen und Dinge, die mich fröhlich machen.“
- Vorausschauend: „Ich male mir in Gedanken ein Ereignis aus, auf das ich mich freue.“
- Konstruktives Denken: „Ich schaue auf das, was gut ist, und nicht auf die Schattenseiten.“
- Innerer Dialog: „Ich denke an schlimmere Situationen, die hätten eintreten können.“
- Entspannung: „Ich lasse die Seele baumeln und relaxe konsequent.“
- Rationalisierung: „Ich versuche, Gedankenauslöser für die Gefühle zu finden.“
- Akzeptieren: „Ich katastrophiere nicht und erlaube mir, mich auch mal schlecht zu fühlen.“
- Vermeidung: „Ich schiebe es weg und versuche, es aus meinem Kopf zu bekommen.“

... und *Verhaltensstrategien*

- Angenehme Dinge tun: „Ich erfülle mir einen lang gehegten Kaufwunsch.“
- Stimulanzen benutzen: „Ich trinke ein Glas prickelnden Champagner.“
- Sport: „Ich gehe ins Fitness-Studio und tobe mich aus.“

#### **DIE SIEBEN TUGENDEN DER LAUNOLOGIE**

Deutschland ist eines der reichsten Länder (Platz 10 unter 200 Nationen), aber bei der Lebenszufriedenheit seiner Bewohner landet es nur auf Platz 81. Die Stimmung ist schlecht, gute Laune selten. Die Autoren dieses Buches sind der Meinung: Das lässt sich ändern. Wenn wir die zahlreichen wissenschaftlichen Erkenntnisse über die Stimmungen des Menschen anwenden, können wir zu ei-

ner positiven Haltung finden und neuen Schwung in unser eigenes Leben bringen. Gut gelaunt ist, wer möglichst viele der folgenden sieben Tugenden lebt:

#### **1. Demut**

Treten wir innerlich entspannt zurück. Befreien wir uns von der übertriebenen Wichtigkeit, die in unserer leistungsorientierten Gesellschaft den allerhöchsten Wert darzustellen scheint. „Meine Frau, mein Haus, mein Auto, mein Beruf“.

*Rat des Launologen:* Lenken wir unsere Aufmerksamkeit auf übergeordnete Ziele. Wann immer wir in einer größeren Umgebung aufgehen (Familie, Verein, Politik, Kirchengemeinde, Umweltschutz etc.), wachsen wir über unsere eigenen Grenzen hinaus und erfahren die Befriedigung, ein wertvoller Teil einer größeren Idee zu werden.

Sechs Punkte für eine positive Grundhaltung:

- Geben wir auch unseren „fehlerhaften“ Mitmenschen eine Chance.
- Beobachten wir, wie häufig andere destruktive (zerstörerische) Wörter benutzen – und machen wir es anders.
- Blicken wir liebevoll auf andere.
- Drücken wir anderen Menschen unsere Anerkennung aus – auch wenn es schwerfällt.
- Behalten wir die Geduld, lassen wir uns von Rückschlägen nicht herunterziehen.
- Gehen wir mit gutem Beispiel voran.

#### **2. Hilfsbereitschaft**

Hilfsbereitschaft ist der Demut ähnlich. Sie bringt uns dazu, den Aufgaben und Nöten unserer Mitmenschen für den Moment Vorrang vor unseren eigenen Interessen einzuräumen. Das macht uns als aufmerksame soziale Wesen aus. Schon eine winzige Geste (im Straßenverkehr jemanden einfä-

deln lassen, einem Touristen am Fahrkartenautomaten helfen) hebt – das ist wissenschaftlich gut belegt – unser Selbstbewusstsein und unsere Stimmung.

*Rat des Launologen:* Verordnen wir uns, jeden Tag mindestens drei gute Taten für andere zu vollbringen, ohne dafür eine Gegenleistung zu erwarten.

### 3. Höflichkeit

Diese Tugend erfordert vor allem Aufmerksamkeit: auf andere Menschen achten, ihre Absichten ahnen, eine Tür aufhalten, jemandem in den Mantel helfen, freundlich grüßen. Wahre Höflichkeit ist nicht die Befolgung einstudierter Benimmregeln, sondern eine freundliche Haltung dem anderen gegenüber, die bei beiden Beteiligten Freude und Dankbarkeit auslöst.

*Rat des Launologen:* Stellen wir uns vor, wir stammten aus einer alten adligen Familie, aber niemand würde es wissen. Wir werden verblüfft feststellen, dass wir stilvoller und aufmerksamer mit unseren Mitmenschen umgehen.

### 4. Toleranz

Andere Menschen sind anders, häufig sogar ausgesprochen fremdartig. Toleranz bedeutet nicht, das zu übersehen, sondern bewusst und aktiv das Beste im Anderen zu entdecken. Nur mit Toleranz können wir in Unterschiedlichkeit zusammen leben. Aufgeschlossenheit, Gelassenheit, Ehrlichkeit und Selbstbewusstsein sind die Fundamente der Toleranz.

*Rat des Launologen:* Wenn wir einem Menschen begegnen, der uns unsympathisch ist, spielen wir folgendes Gedankenspiel: Wir müssen eine Eigenschaft des anderen übernehmen und er eine von uns. Welche würden das wohl sein?

### 5. Gastfreundschaft

In vielen Kulturen gilt sie als die heiligste Tugend. Gastfreundschaft ist ein Ausdruck dafür, dass wir Menschen in einer oft feindlichen und gefährlichen Umwelt leben, in der uns nur die Liebe und Zuneigung der anderen wirklich beschützen kann.

*Rat des Launologen:* Mindestens einmal pro Monat sollten wir in irgendeiner Form Gastgeber sein – für andere kochen, jemanden unsere Stadt oder unsere Firma zeigen usw.

### 6. Mitgefühl

Öffnen wir uns nicht nur für die Eigenheiten und Bedürfnisse unserer Mitmenschen, sondern auch für deren innere Zustände. Damit gewinnen wir eine erweiterte Perspektive für unser eigenes Leben, ohne dass wir uns anmaßen, die Trauer und den Schmerz anderer zu verstehen.

*Rat des Launologen:* Machen wir es uns zur Gewohnheit, unsere Verbundenheit auszudrücken. Das erfordert weder große Worte noch große Taten, sondern unsere aufmerksame Gegenwart. Blicken wir dem anderen still in die Augen und sagen dabei still zu uns selbst: „Ich bin bei dir“ oder „Gut, dass es dich gibt.“

### 7. Wohlwollen

Wohlwollen ist das Kriterium des sittlichen Handelns. In dieser Tugend stecken die Hoffnung und der Optimismus, dass der andere (unser Kind, Partner, Schüler, Mitarbeiter, Freund) das fortsetzt, was uns selbst wichtig und richtig erscheint. Gelebtes Wohlwollen ist Solidarität, erwiderte Dankbarkeit, spontane Sympathie, Verbundenheit und Treue.

*Rat des Launologen:* Üben wir die Kunst, beim Blick auf einen anderen Menschen in dessen Zukunft zu schauen – und zwar so – als ob wir die besten Eigenschaften dieses Menschen freilegen könnten. Sehen wir, wie unser manchmal nerviger Mitarbeiter eines Tages ein erfolgreicher Chef ist; wie der faule Schüler als Student plötzlich wie besessen lernt – und wie wir selbst, momentan vielleicht nicht ganz so gut drauf, bald gute Laune ausstrahlen werden!



**Launologie: Mit neuem Schwung durch's Leben. Gut gelaunt gewinnt, Dr. Dirk C. Gratzel und Helmut Fuchs, 304 Seiten, Heyne Verlag, 16,95 Euro**

### ICH FASSE ZUSAMMEN:

*Wir Deutschen sind ein Volk von Miesepetern. Depressionen sind auf dem Vormarsch. Dabei geht mit guter Laune alles besser. Doch wie kommt man dahin, wenn das Leben eine Last ist, wenn äußere Einflüsse den Spaß nachhaltig verderben? Die Autoren dieses Buches scheinen es zu wissen. Eine Änderung der Lebenseinstellung muss her und zwar von innen heraus.*

*Die Welt kann man nicht ändern, sich selbst aber schon. Im Buch wird analysiert, was auf die Seele drückt und die Stimmung veragelt. Die Autoren kennen als Therapeuten und Management-Trainer die Sorgen und Nöte der Menschen und versuchen mit ihrem Konzept, dagegenzusteuern. Und der Eindruck entsteht, mit dem Buch etwas gegen die schlechte Stimmung tun zu können.*

*Im Grunde verpacken die Autoren jedoch das positive Denken neu. Launologie ist das Schlagwort. Beim Lesen dieses (für mich) interessanten Buches und der damit verbundenen Vorbereitung für diesen Vortrag habe ich auch Einiges für mich persönlich gelernt. Doch allein vom Lesen dieses Buches wird man noch kein Launologe. Man muss bereit sein, verschiedene Persönlichkeitstests zu machen. Kritische und vor allen Dingen ehrliche Selbsteinschätzung ist gefragt. Es muss ein Logbuch der guten Laune und eine launologische Checkliste geführt werden. Ziele mit einzuhaltenden Fristen schriftlich formulieren und selbstkritisch Fortschritte prüfen.*

*Das ist nicht jedermanns Sache. Um dem Missmut ein Ende zu machen, ist eine umfassende Änderung der Lebenseinstellung nötig. Dazu gehören auch Bewegung und gesunde Ernährung. Negative Denkmuster zu ändern, ist ein viel versprechender, aber keineswegs neuer Ansatz. Die Meinungen zu diesem Buch werden sicherlich auseinander gehen. Wer es jedoch schafft, sich ganz auf das Buch einzulassen, kann sicher Erfolge erzielen.*

# RAUS AUS DEM TOTEN WINKEL

RT 103 AMMERLAND HAT BEREITS 2006 MIT DER SCHULAKTION „RAUS AUS DEM TOTEN WINKEL“ BEGONNEN. DAS PROJEKT WURDE IM JUNI DIESES JAHRES ZUM NEUEN NSP VON ROUND TABLE GEWÄHLT

Die Idee ist, in möglichst vielen Grundschulen Kinder über die Gefahren des Toten Winkels in einer Unterrichtsstunde und einer praktischen Unterweisung direkt am LKW bewusst zu machen. Tabler organisieren dafür einen LKW und kommen damit an einem Vormittag auf den Schulhof. Ganze Schulklassen werden in den Toten Winkel gestellt, und jedes Kind darf sich einmal hinters Steuer setzen und selbst erleben, was der Tote Winkel bedeutet. Was sie dabei lernen: Nur über Blickkontakt können sie feststellen, ob sie sich im Toten Winkel befinden. Bei der Aktion werden Verhaltensregeln vermittelt, durch die Unfälle vermieden werden können, wie Blickkontakt, Abstand halten, umdrehen.

Herzstück der Aktion ist ein Pappaufsteller für den Unterricht, den die Kinder mit nach Hause nehmen dürfen. „Der Blick des Kindes durch das Papp-Führerhaus vermittelt einen ähnlichen Eindruck wie aus einem LKW“, sagt Lars Johnsen, Präsident von RT 103 Ammerland und Leiter des Projektes.

Bis zum AGM von RTD im nächsten Jahr wollen die Ammerländer Tabler gemeinsam mit den Tischen von RTD und OTD über 100.000 Kinder über die Gefahren des Toten Winkels informieren. Dazu sind Sponsoren und Spenden notwendig - und vor allem der Einsatz der Tabler und Oldies vor Ort. Deshalb der Appell: **Schließt Euch zusammen, geht in die Schulen und helft mit, dass das Projekt zum Erfolg wird!**



**Spendenkonto:**  
**Kontoinhaber: Stiftung Round Table Deutschland**  
**KTO 060 125 6502**  
**BLZ 212 800 02**  
**bei der Dresdner Bank**  
**Stichwort „Schulprojekt“**  
**Bitte Name, Tischnummer für Spendenbescheinigung angeben.**

**Service-Hotline: 01805/013993**  
**(Anrufe aus dem Deutschen Festnetz kostenlos!)**

**Round Table 103 Ammerland**  
**Ansprechpartner:**  
**Lars Johnsen, Präsident**  
**Holjestr 7, 26188 Edeweicht**  
**E-Mail: info@toter-winkel.de**

**Links**  
[www.toter-winkel.de](http://www.toter-winkel.de)  
[www.round-table.de](http://www.round-table.de)  
[www.rt103.de](http://www.rt103.de)  
[www.old-tablers.de](http://www.old-tablers.de)



## EMPFEHLUNG DES OTD-PRÄSIDIUMS

DIE BETEILIGUNG VON OTD-TISCHEN AN RT-SERVICEPROJEKTEN WIRD VOM OTD-PRÄSIDIUM BEGRÜSST. DAS OTD-PRÄSIDIUM EMPFIEHLT OT-TISCHEN, SICH GEMEINSAM MIT IHREN ÖRTLICHEN RT-TISCHEN AM RTD-NSP „RAUS AUS DEM TOTEN WINKEL“ AKTIV ZU BETEILIGEN.

# Was macht der gelbe Sattelschlepper in der Stadtparkschule?



OT 29 LÜBECK HAT ZUSAMMEN MIT RT 104 LÜBECK IN DER STADTPARKSCHULE EINE AKTION ZUM NSP 2008/2009 „RAUS AUS DEM TOTEN WINKEL“ DURCHFÜHRT.

Tobias, siehst Du das Fahrrad vor dem Lastwagen liegen?“ – „Nö.“ – „Und schau ‘mal in den Spiegel: wo ist Deine Klasse geblieben?“ – „Ist weg. Kann ich nicht mehr sehen.“ Tobias ist sichtlich beeindruckt. „Siehst Du, wenn Du sie nicht mehr sehen kannst, dann kann der Fahrer sie auch nicht sehen! Das kann ganz schön gefährlich werden. Immer dran denken, wenn ein Lastwagen neben Dir ist. Versprochen?“ Mittlerweile kann Henner den Spruch schon auswendig. Wenn’s gleich zur großen Pause klingelt, hat er ihn bestimmt schon 50 Mal hergebetet. Aber noch sitzt Tobias auf dem „Bock“ und will sämtliche Knöpfe am Armaturenbrett erklärt haben. Geht aber leider nicht; denn unten vor der Fahrertür wartet schon ganz gespannt Jana und will endlich auch nach oben. Axel und Olaf helfen Tobias runter und Jana rauf – so ein LKW ist ganz schön groß für kleine Menschen!

Seit kurz vor acht ist die Tablertruppe von OT 29 und RT 104 in der Lübecker Stadtparkschule. Pünktlich um acht kommt der knallgelbe Sattelschlepper, den Stephan aus seiner Spedition bereitgestellt hat. Das Rangieren auf dem Schulhof ist ungefährlich, die er-

ste Stunde hat schon angefangen, die Kinder sind im Unterricht. Bevor die erste Klasse kommt, müssen noch die toten Winkel vor und rechts neben dem LKW mit Flatterband markiert werden. Dann lege ich noch mein Fahrrad als „Opfer“ in den vorderen toten Winkel. Friedemann vom RT 29 – er hat schon zwei Aktionen hinter sich – weist uns routiniert ein. Dann geht’s los: Die erste Klasse, die 4b, kommt neugierig mit ihrer Klassenlehrerin über den Schulhof zu uns. Frank empfängt die Kinder: „Ihr habt doch sicher im Unterricht schon ‘mal über den toten Winkel gesprochen?“ – „Ja, sogar mit Folien und Film!“ – „Dann wisst Ihr ja, worum’s geht. Jetzt schauen wir uns ‘mal an, ob das stimmt, was Eure Lehrerin Euch gesagt hat.“ Während Miriam als erste in den LKW darf, halten Frank und die Lehrerin den Rest der Klasse in Schach bzw. im markierten toten Winkel. Nicht immer ganz einfach; das Warten fällt den Kleinen nicht so leicht, zumal es angefangen hat, leicht zu regnen. So geht es Klasse für Klasse vom zweiten bis zum vierten Schuljahr. Zwischenzeitlich kommt Herr Stremlow, der Schulleiter, mit einer großen Kanne Kaffee – hoch willkommen. Schließlich hat

auch das Wetter ein Einsehen, und die Sonne kommt raus. Gegen 13 Uhr sind wir mit allen acht Klassen durch, insgesamt 180 Kinder waren im toten Winkel und im LKW – plus die Lehrerinnen (die durften natürlich auch mit rauf!).

Das Fazit: Die Schüler und auch die Lehrer haben gestaunt, wie wenig der Fahrer da oben in der Kabine sieht und wie gefährlich es zu Fuß oder auf dem Fahrrad daneben werden kann. Learning by doing – oder wie Herr Stremlow es ausdrückte: „ein sinnliches Erlebnis“. Das bleibt im Gedächtnis. „Können Sie im nächsten Jahr wiederkommen?“ Ob wir das schaffen? – Lübeck hat 39 Grundschulen. . . .

Und die Tablertruppe? Hinterher wussten wir, was wir getan hatten. Aber es hat sich gelohnt – eine super Aktion, vor allem wegen der Kinder, aber auch als gemeinsamer Service von RT und OT. Zum deutschlandweiten Auftakt als NSP von RT am 26. September haben schon zwei weitere Lübecker Schulen bei uns „gebucht“. RT 29, RT 104 und OT 29 – wir werden Wiederholungstäter.

**Franz-Peter Marx,**  
**OT 29 Lübeck**  
**OTD-Pastpräsident 2007/2008**

# NACH DEM FEIERBIERCHEN...

OT UND RT DÜRFEN FEIERN: IN NUR EINEM JAHR HABEN SIE ÜBER 400.000 EURO FÜR DAS NSP „ROUND TABLE SCHOOL OF HOPE“ ZUSAMMENGEBRACHT. JETZT SOLL NOCH EINMAL GEMEINSAM DURCHGESTARTET WERDEN

Fast fertig: das von RT und OT finanzierte Ausbildungszentrum „Einhart Melzer“ bei der School of Hope. Noch stehen Innenarbeiten und die Arbeiten an der Fassade auf dem Programm – aber alles läuft nach Plan. Die Einweihung durch Tabler und Oldies wird am 9. Oktober 2008 stattfinden. Falls noch jemand spontan dorthin mit möchte, soll er sich bitte unter [info@rt-school-of-hope.de](mailto:info@rt-school-of-hope.de) mit Christian Holst in Verbindung



**R**ound Table hat sein Klassenziel glänzend erreicht: Das NSP 2007/08 „School of Hope“ (SoH) wurde mit über 400.000 EUR aufgebracht. Spendensumme das finanziell erfolgreichste in der bisherigen Geschichte von Round Table.

OT glänzt nicht minder: Der Bau des „Ausbildungszentrums Einhart Melzer“ für die Schulabgänger der SoH ist quasi abgeschlossen.

Zwei tolle Projekte der Clubs, die sich bestens ergänzen! Zeit für ein „Feierbierchen“ bei jungen und alten Tablern. Gern auch ein paar Bierchen mehr... Aber ist damit jetzt alles erledigt? Nein!

Wir haben einen kleinen Leuchtturm aufgebaut auf einem festen Fundament. Warum jetzt nicht noch etwas weiter werkeln, den Turm erhöhen, damit er sein Licht noch viel weiter erstrahlen lassen kann? Wir können hier noch Größeres bewegen!

Mit euch gemeinsam möchten wir weiter an der Round Table School of Hope bauen. Durch die „Einnahmen“ des NSPs, die alle Erwartungen übertroffen haben, gibt es jetzt bereits ein gutes Startkapital für eine „Phase II“ des Projekts: die Erweiterung der „Primary School“ (= Klassen 1-8 mit einer Art Realschulabschluss) um eine „Secondary School“ (= Klassen 9-12 mit Abitur).

Für die Realisierung des Vorhabens fehlen „nur“ noch ungefähr 100.000,- EUR. Gut, das ist kei-

ne ganz kleine Summe – aber für die geballte Power von OT und RT sollte das eigentlich kein Problem sein, oder?

Wir haben aus unseren „jungen Jahren“ bei RT das Know-how in Sachen Service, wir kennen die kürzesten Wege... also lasst uns als Oldies jetzt richtig Gas geben! Durch unseren Einsatz machen wir die Welt ein Stück besser. Wir verändern das Leben vieler Kinder, Jugendlicher und ihrer Familien, wir säen Chancen dort, wo es keine zu geben schien.

Motto: „Einmal Tabler – immer Tabler“! Das nächste Feierbierchen wartet schon!

Natürlich wird die Depesche immer aktuell über Eure Ideen und Projekte berichten; gerne helfen wir Euch, die Artikel zu erstellen – wendet Euch einfach an Ulfert Becker von OT 684 St. Pauli i. Gr. ([ub-productions@online.de](mailto:ub-productions@online.de))

**Stefan Bügler und Ulfert Becker  
OT 684 St. Pauli i. Gr.**

## TOP TEN SPENDER

Platz	Nummer	Tischname	Spendenbetrag
1	OT 684	St. Pauli i. Gr.	10.000,00 €
2	OT 163	Rheingau	5.250,00 €
3	OT 48	Münster	5.000,00 €
4	OT 1	Berlin	3.280,00 €
5	OTD	Präsidium 2007/08	2.500,00 €
6	OT 161	Esslingen	1.200,00 €
7	OT 46	Karlsruhe	1.100,00 €
8	OT 29	Lübeck	1.100,00 €
9		Würzburg OTD-HJT 2007	550,40 €
10	OT 180	Kronberg	500,00 €
		Summe	30.480,40 €

Stand: August 2008

# VIELE MÖGLICHKEITEN ZUR HILFE

IM RAHMEN DES NSP „SCHOOL OF HOPE“ WURDE EINE GANZE REIHE VON PROJEKTEN GESTARTET, ÜBER DIE GELDER FÜR DIE FORTFÜHRUNG DES PROJEKTS GESAMMELT WERDEN KÖNNEN - HIER EINE KLEINE AUSWAHL.



Escortservice durch den Distrikt 8: das ganze MLP Profi-Radteam als Begleitung! Das gab viele freundliche Medienberichte über RT und – last, but not least – die hochzufriedenen Sponsoren. Ihre Gelder waren eben nicht nur für einen guten Zweck gespendet, sondern effizient in die eigene PR investiert. Allein in dieser Woche ergab sich die Rekordsumme von 13.500,- EUR für die SoH...



Rikscha im Rotlichtviertel: im Stadion des FC St. Pauli (Heimat von RT84) mit dem Star des „Weltpokalsiegerbesiegers“, Guy Demel, und den Bällen der „Go Play!“ Aktion. Mehr Infos dazu auf der Website: [www.goplay.rt196.de](http://www.goplay.rt196.de)

## SELBST MAL IN DIE PEDALE TRETEN? MIT DER „REISE DER HOFFNUNG“ AUF DIE ZIELGERADE!

Insgesamt 6.304 km mit einer Fahrrad-Rikscha - was soll daran wohl Spaß machen? Alles! Es ist ein Riesenspaß, für die RT-SoH in die Pedale zu treten! Denn bei 10 EUR, die Sponsoren und Privatpersonen pro Kilometer gaben, kam bereits eine wahnsinnige Spendensumme zusammen!

4.000 km sind gefahren, viele Stationen absolviert auf unserer „Reise der Hoffnung“. OT hat sich an vielen Aktionen in verschiedenen Städten beteiligt; auf der Sponsorenliste sind die Oldies besonders gut vertreten – danke!

6.304 km – das ist die Distanz zwischen Bielefeld und der School of Hope. Noch ist das Ziel nicht erreicht, gute 2.000 km fehlen noch... Besonders schön wäre es, wenn sich auch der eine oder andere OT direkt mit einer eigenen Aktion beteiligen würde... Ab Anfang September sind noch Termine frei. **Kontakt:** Patrik Strunk vom RT 42 ([pstrunk@ttis.net](mailto:pstrunk@ttis.net) oder telefonisch unter 0170/5766770).

**Patrik Strunk**  
RT 42 Bielefeld-Sennestadt

## PIN UP! LIMITIERTE AUFLAGE IN ZWEI MODELLEN



Jäger, Sammler, Pin-Liebhaber... aufgepasst! Es gibt brandneue Anstecker zur „verlängerten“ SoH-Aktion!

Wahrscheinlich zum ersten Mal in der Geschichte des Tablens sind die Logos von OT und RT gleichberechtigt darauf abgebildet – denn gemeinsam sind wir stark!

Zwei Modelle stehen zur Auswahl, je 3,- EUR das Stück. Beide zusammen nur 5,- EUR!

**ACHTUNG! LIMITIERTE AUFLAGE! NUR 600 STÜCK! MAXIMALER SAMMLERWERT!**

**Erhältlich bei den nächsten OT- und RT-Events – und natürlich im OT-Devo-Shop. Vielleicht die kleidbarste Art, den Ausbau der SoH zu unterstützen...**

**Engelbert Friedsam**  
OT 74 Hanau

## NUR MAL SO ALS IDEE...

Die Secondary School soll 12 Räume umfassen – genauso viele RT/OT-Distrikte gibt es... Warum sollte nicht jeder Distrikt die Patenschaft für einen Raum übernehmen?

Es wäre doch durchaus charmant, wenn jede der deutschen OT/RT-Regionen über ihr „eigenes“ Zimmer in Afrika verfügen würde.

Noch gibt es „freie Auswahl“ – First come, first serv...ice!

	KOSTEN	DISTRIKTS-PATE
Klasse 9	7.000	Ihr
Klasse 10	7.000	Oder Ihr?
Klasse 11	7.000	Ihr vielleicht...
Klasse 12	7.000	Na klar, Ihr!
Lehrerzimmer	7.000	Aha, das nehmt Ihr.
Schulbüro	7.000	Ach, Ihr wollt das?
Biologielabor	10.000	Ok, kriegt Ihr.
Physiklabor	10.000	Das kriegt Ihr, klar!
Chemielabor	10.000	Natürlich, Ihr!
Computerraum	12.000	War ja so klar, dass Ihr das nehmt...
Bibliothek	12.000	Das kriegt Ihr locker hin...
Speisesaal/Küche	13.000	Damit kriegt Ihr das größte Schild!



Tommy Führer startet den Ballon



Dorothee und Crew kurz vor dem Start



Prinzessin Dorothee mit Adelsdiplom

## IN DEN LÜFTEN ÜBER DEM TAUNUS

DIE FREUNDE VON OT 74 HANAU ERFÜLLEN DER 12-JÄHRIGEN DOROTHEE, DIE SEIT IHRER GEBURT AN EINER HALBSEITIGEN LÄHMUNG LEIDET, EINEN HERZENSWUNSCH: EINMAL MIT EINEM BALLON ÜBER DEN TAUNUS FLIEGEN

Schon im Sommer 2007 nahmen Andrew Fordyce und ich den Kontakt zu Dr. Uwe Bertram auf, Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin in Hanau. Wir wollten von ihm wissen, ob wir nicht auch für Kinder, die in der Klinik behandelt werden, einen Herzenswunsch im Rahmen des Projekts Round Table Children's Wish erfüllen können.

Dr. Bertram nannte uns unter anderem die zwölfjährige Dorothee aus Westerngrund (nahe Aschaffenburg). Dorothee leidet seit ihrer Geburt an einer halbseitigen Lähmung und zusätzlich noch an Epilepsie, vermutlich hervorgerufen durch einen Hirnschlag vor der Geburt.

Der Herzenswunsch von Dorothee war eine Ballonfahrt. Von meiner Terrasse aus konnte ich schon des Öfteren Ballons bewundern, die sehr nahe über mein Dach fuhren. Unter anderem war da auch der sehr markante, grüne Ballon mit der Werbung der Firma Schwälbchen, Milchprodukte, aus Bad Schwalbach. Spontan rief ich bei „Schwälbchen“ an und erklärte Geschäftsführer Jürgen Deusser das Anliegen meines Anrufes. Schon zu die-

sem Zeitpunkt konnte ich erkennen, dass der Weg für Dorothee schon fast frei war. Nachdem ich Herrn Deusser auch noch eine DVD von „Round-Table-Childrens'-Wish“ zur Verfügung stellte, bekam ich sowohl für Dorothee, als auch für die Mutter als Begleitperson die Freigabe für die Fahrt in dem Ballon. Die Kosten wurden komplett von der Firma Schwälbchen getragen.

Am 1. Juni dieses Jahres um 18.15 Uhr trafen Uli Voigt, RT 74, ich und die Familie Pfaff mit Dorothee und ihren zwei Geschwistern in Idstein/Taunus den Ballonfahrer Herrn Andrä. Mit den Autos fuhren wir zum Startplatz. Alle halfen beim Aufbau des Ballons. Eigentlich wollte ich auch mitfahren und hatte mir den dritten freien Platz auf eigene Kosten schon gebucht. Aber letztendlich habe ich den Platz geräumt für den Vater von Dorothee. Ich bin selbst Vater und konnte mich sehr gut in seine Situation hineinempfinden. Dorothee wirkte vor dem Start sehr nervös und freute sich sehr über die Mitfahrt ihres Vaters.

Insgesamt dauerte die Fahrt zweieinhalb Stunden und endete in Niederselters. Nach der Landung wurde der Ballon wieder eingepackt und der rote Teppich

ausgerollt, denn alle „Neulinge“ werden nach der Jungfernfahrt erst einmal geadelt. Nun war es nicht mehr die Dorothee aus Westerngrund, sondern „Prinzessin Dorothee, von Walsdorf über die Berge und Täler des Taunus fahrende Ballonfee zur lustigen Landung bei Niederselters.“ Ich kann Euch sagen, dass ich eine glückliche Prinzessin gesehen habe und ich war unheimlich stolz, diesen Wunsch erfüllen zu dürfen. Der Vater von Dorothee schrieb mir anschließend:

*„Neben der sehr guten Organisation finde ich auch die herzliche Aufnahme im Kreis aller Beteiligten erwähnenswert. Es ist doch immer wieder aufbauend wenn man sieht, dass es noch Personen gibt, die sich den Blick für ihre Mitmenschen bewahrt haben und deshalb auch Verantwortung für andere übernehmen. Macht weiter so!“*

Ich bin sehr dankbar, über RT und OT solche Projekte begleiten zu dürfen. Der dankbare Blick von Dorothee wird mir sehr lange im Gedächtnis bleiben und motiviert mich wieder zu mehr Engagement.

**Tommy Führer**  
**OT 74 Hanau**



Elton fachsimpelt mit Luca über den Spielverlauf



Luca mit Familie, Felix Wegeler und Jörg Bürmann sowie Spendenscheck



Luca mit Michael Schumacher in der Halbzeitpause

## TREFFEN MIT SCHUMI ERMÖGLICHT

FÜR DEN AN DEN ROLLSTUHL GEBUNDENEN LUCA GING EIN HERZENSWUNSCH IN ERFÜLLUNG: BEI EINEM BENEFIZFUSSBALLSPIEL FÜR ROUND TABLE CHILDREN'S WISH TRAF ER SEIN IDOL MICHAEL SCHUMACHER

Der Monteur im Sanitätshaus von Coburg schüttelte bedenklich den Kopf, als Luca mit seinem Elektrorolli zum Check kommen musste: „Das sieht gar nicht gut aus, Luca, da kann ich leider auch nichts mehr machen, Du musst mit Deinem Rolli nach Darmstadt ins Werk fahren“. Diese Aussicht fand Luca gar nicht so schlimm, bedeutete das doch zwei Tage schulfrei und einen Ausflug zusammen mit seinen Eltern.

Ein paar Tage später staunte Luca nicht schlecht, als er sich nachmittags plötzlich vor dem Haupteingang vom Bollenfalltor-Stadion in Darmstadt wiederfand. Dort traf er sich mit Jörg Bürmann, OT 41 Göttingen, sowie Corinna und Felix Wegeler, OT 163 Rheingau, um das Benefizfußballspiel der Formel-1-Piloten gegen eine Auswahl ehemaliger Eintracht-Frankfurt-Profis um Charlie Körbel anzusehen. Aber auch davon wusste der eingefleischte Ferrari- und Michael-Schumacher-Fan Luca bis dahin noch nichts.

Kai Beneke von der Firma Big Promotion hatte das Spiel organisiert und dafür gesorgt, das 25 Prozent der Einnahmen aus dem Ticketverkauf an über 6.000 Zuschauer an Round Table

Children's Wish gespendet wurden. Luca und sein Tross wurden am Eingang mit ViP-Bändchen versehen und fand sich wenig später auf der Trainerbank direkt am Spielfeldrand wieder.

Kurz vor Spielbeginn landete ein Hubschrauber direkt vor dem erstaunten Luca und Michael Schumacher betrat das Spielfeld. Luca war ganz aus dem Häuschen, seinem Idol auf einmal so nahe sein zu können. Gegen Ende der ersten Halbzeit ging Jörg dann zusammen mit Luca und seinen Eltern unter die Tribüne, schließlich hatten wir ja nur Eintrittsbändchen für die erste Halbzeit erhalten und mussten uns jetzt noch welche für die zweite Halbzeit abholen.

Während Luca also noch gespannt auf die neuen Bändchen wartete und sich ärgerte, dass er die letzten Minuten der ersten Halbzeit verpasst hatte, ging die Tür auf und Michael Schumacher betrat den Raum. Das war natürlich eine tolle Überraschung. Michael nahm sich die komplette Halbzeitpause Zeit für Luca, signierte sei-

nen Elektrorolli und unterhielt sich nur mit ihm.

So ist für Luca ganz unverhofft sein Herzenswunsch in Erfüllung gegangen. Dass die Formel 1 Piloten 7:8 verloren, konnte dieses Erlebnis nicht trüben Die Freude, die Luca an diesem Tag hatte, wird für alle, die dabei sein konnten, unvergesslich bleiben. Das ist RoE (Return of Emotion) durch Service. Mehr Infos über RT-CW findet ihr laufend aktualisiert unter [www.rt-cw.de](http://www.rt-cw.de).

**Felix Wegeler, OT 163 Rheingau, Koordinator Organisation Round Table Children's Wish e.V.**

**Michael Schumacher und Co. mit Spendenschecks**



# HILFE FÜR KINDER IN MYANMAR

IM ANSCHLUSS AN EINE OT-REISE NACH MYANMAR ENTSTAND EIN EINZIGARTIGES HILFSPROJEKT AUS DEN REIHEN VON OT 7 SAARBRÜCKEN, DAS ÜBER STIFTUNGEN, SPONSOREN UND TEILWEISE AUS BUNDESMITTELN UNTERSTÜTZT WIRD

Im Anschluss an die von Jürgen und Eve Müller-Ibold (OT 31) organisierten Myanmar-Rundreisen wollten wir im Jahr 2000 eigentlich nur vier netten Mädchen an der größten intakten Glocke der Welt in Mingun bessere Berufschancen geben. Heute hat der Förderverein Myanmar e. V. 390 Mitglieder und 370 Patenkinder (davon 10 Prozent Universitätsstudenten). Unsere Entwicklungshilfe konzentriert sich auf die Kinder in Mingun und die Klosterschule Phaung Daw Oo (PDO) in Mandalay unter Leitung des buddhistischen Abtes U Nayaka - mit mehr als 7.000 Schülern die größte Schule in diesem Land.

„Learning by Doing“ und „Hilfe zur Selbsthilfe“ sind die Grundsätze, nach denen wir tätig werden. Hilfe durch Selbsthilfe heißt auch „teach the teacher“ durch unsere Experten.

Hilfe bekamen wir beim Transport gebrauchter Spendengüter (Computer, Schreineremaschinen usw.) durch die Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ), Eschborn. Unsere Kostenbeteiligung von 25 Prozent haben wir dabei durch Selbstbeladen des Containers erbracht.

Senior Experten Service (SES), Bonn, übernahm die internationalen Flugkosten für die dort zur Verfügung stehenden Experten, für die wir dann für Unterkunft, Verpflegung und Tagegeld zu sorgen hatten.

Das Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) zahlte für den Bau eines Übernachtungsheimes für 230 junge Frauen, das erste größere Projekt, einen Zuschuss von 75 Prozent. Ein solches erstes Projekt darf ein Volumen von 50.000 Euro nicht über-

schreiten und es muss innerhalb eines Kalenderjahres abgeschlossen werden. Jetzt läuft der Bau eines vierstöckigen Übernachtungsheimes für Jungen, der sich auf eine längere Bauzeit und eine erheblich größere Bausumme erstreckt.

Mit Unterstützung anderer Sponsoren haben wir inzwischen noch andere Gebäude errichtet: Schulklarinke, Schulküche, Berufsausbildungshaus (10 x 40 m; zweistöckig), Staff-worker-Haus und für das Waisenhaus eine neue Küche und Nasszellen.

Für solche Bauvorhaben ist es von großem Vorteil, dass der Schulleiter U Nayaka ständig einen erfahrenen Bauleiter und eine computerkundige Architektin beschäftigt. Zusätzlich werden dann (kostengünstig) spezialisierte Arbeitsgruppen für Fundament, Betonarbeiten usw. engagiert. Die Holzarbeiten wurden von Anfang an durch unsere Schreinerwerkstatt erledigt.

In dem jetzt dreistöckigen Gebäude der Schulklarinke sind einheimische Ärzte ehrenamtlich tätig. Sie wollen dem buddhistischen Abt helfen und behandeln die Schüler und deren Familien kostenlos.

Die Schulküche wurde gebaut, um den oft unter Vitaminmangel leidenden kleinen Kindern Schulspeisung zu geben. Inzwischen wurde die Küche vergrößert und aufgestockt und die Schulspeisung von 1.000 Essen pro Woche auf 2.000 erhöht. Tätig sind dort unsere älteren Patenkinder, die zu Kursen in die Hotelfachschule (anfangs in Yangon, jetzt auch in Mandalay) geschickt wurden. Die Küchenleiterin, eine unserer ersten Patenkinder, hat zusätzlich ein mehrmonatiges Praktikum in der Küche eines der großen Hotels in Mandalay

absolviert. Damit wird zugleich auch ein Ansatz für Berufsausbildung geschaffen.

Zur Zeit läuft eine 15-monatige Berufsausbildung für Schreiner, die von pensionierten Schreinermeistern und vorübergehend freigestellten Berufsschulfachlehrern geleitet wird.

Da auf dem Schulgelände in beträchtlichen Umfang Holzarbeiten anfallen, ist es nicht erforderlich, wegen der praktischen Tätigkeit auf die Zusammenarbeit mit anderen Tischlerwerkstätten zurück zu greifen - wie dies in Deutschland bei dem dualen Ausbildungssystem der Fall ist. Die jungen Leute sind hier ganztags in einer Kombination von Praxis und theoretischer Ausbildung tätig.

Zur Schulspeisung gibt es einen Schulgarten (60 x 35 m) und in dem Dorf Mingun sind wir dabei, die Bewohner nach dem Muster der Schrebergärten dazu zu bringen, neben ihren Bambushütten kleine Hausgärten für die Versorgung mit Gemüse, Kräutern und Kartoffeln anzulegen. Wir haben dazu zwei weitere Brunnen gebohrt, und wir stellen zwei einheimische Gärtner, Gartengeräte, Saatgut und Düngemittel zur Verfügung.

Bei den Patenkindern legen wir besonderen Wert auf persönliche Kontakte zu den Pateneltern - entweder per E-Mail oder mit Briefen, denen dann auch Fotos und kleine Geldgeschenke beigefügt werden können und die von unseren Experten mitgenommen werden. Da vor allem die kleinen Kinder noch nicht so gut im Englisch-Schreiben sind, haben wir ihnen „letter-girls“ als Hilfe zur Seite gestellt.

Anders als einige der großen Entwicklungshilfe-Institutionen unterstützen wir die Kinder nicht nur



bis zum 15. Lebensjahr (in der Regel der normale Schulabschluss), sondern nach Möglichkeit auch bei der Berufsausbildung und beim Studium. Das steigert das Selbstbewusstsein der jungen Leute und wir erhalten gute einheimische Mitarbeiter vor Ort.

Als jetzt im Mai durch den Wirbelsturm Nargis erhebliche Schäden in dem großen Ayeyarvadi-Delta (mit 140.000 Toten) entstanden, meldeten sich sofort die von uns geförderten ersten drei Universitätsstudenten, die inzwischen Medizinstudium und Krankenhauspraktikum absolviert haben, zum ehrenamtlichen Einsatz im Krisengebiet. Sie haben dort mit zwei angelernten Schwestern unserer Schulklinik in fünf Wochen 5.700 Patienten behandelt. Mit einer zweiten Arbeitsgruppe unserer einheimischen Mitarbeiter haben wir in Maw Kyun (Mawlamyngyun) und den umliegenden Dörfern 150 Tonnen Reis, 70 Tonnen Saatgut, Trinkwasser und Schulhefte verteilt und wir sind jetzt dabei, in der Region Gelder für die Reparatur von 31 Klosterschulen zur Verfügung zu stellen.

Im Vergleich zu den Tabler-Projekten hat unsere Konstruktion den Vorteil, dass wir in erheblichem Umfang auch von Stiftungen und Sponsoren Spenden

erhalten (doppelt so hoch wie die Beitragssumme).

In dem speziellen Fall von Myanmar ist es für uns von Vorteil, dass der Schulleiter Abt U Nayaka ein Konto bei der Auslandsbank hat, so dass wir unsere Gelder innerhalb weniger Tage und ohne Abzüge überweisen können.

Durch unsere Konzentration auf die PDO-Schule mit Kindergarten und allen Schulklassen und die Kombination mit Internat, Schulklinik, Küche mit Schulspeisung und Schulgarten, Waisenhaus und Berufsbildungszentrum (mit Schreinerei, Computer- und Nähunterricht) werden praktische Erfahrungen gesammelt, die nützlich sein können bei der Entwicklung eines konzentrierten Ausbildungssystems für Entwicklungsländer.

Da die PDO-Schule von allen Studiosus-Reisegruppen besucht wird, können die Touristen auf diese Weise eine Schule „von innen“ kennen lernen und für den Förderverein ist dies ein interessanter Aspekt der Mitgliederwerbung. Weitere Informationen durch die jetzt vierteljährlich herausgegebene Zeitung „Mingalaba“ und unter [www.help-myanmar.org](http://www.help-myanmar.org); dort kann auch ein 30 Minuten-Fernsehfilm von 2004 heruntergeladen werden.

**Christian Runge, OT 7 Saarbrücken**



Hallo liebe Oldies,

zum Bericht „Es fehlen noch 100.000 Euro für School of Hope“. Wir alle könnten dazu beitragen.

In der Depesche 114 im April 2008 habe ich Euch die Matratzenreinigungsaktion ans Herz gelegt. Meine Bitte, gewinnt Tabler, Freunde Bekannte, Nachbarn usw.

Ich erhöhe den Betrag für die Servicekasse (School of Hope) auf 2,00 Euro pro Matratze. Bei ca. 3.000 Oldies, ebenso viel Tablern, Freunde, Nachbarn und Bekannten (jeder hat vermutlich zwei Matratzen), könnte ich mir locker vorstellen, gemeinsam einen großen Betrag zusammenzubekommen. Wir kommen mit dem Reinigungsmobil zu Euch nach Hause. Ich hoffe auf Eure Unterstützung.

**Klaus Titel, OT 137 Pforzheim**

## QUEEN LISBETH MIT OT-WIMPEL

Königin Lisbeth trägt auf Ihren Reisen neuerdings immer einen Wimpel von Old Tablers 177 Bad Kreuznach mit sich. Auf Reisen ist sie meistens alleine. Ihr Hofstaat, der derweil in Bad Münster am Stein auf Ihre Majestät Rückkehr wartet, rekrutiert sich allerdings aus einer stattlichen Anzahl Kreuznacher Rennenten. Mitglied des Gefolges können nur solche Enten werden, die sich im Wettbewerb des alljährlich stattfindenden Entenrennens von RT 177 Bad Kreuznach bewährt haben. Fotografiert wird die Königin von der Künstlerin Kerstin Agger. Auf [www.kerstin-agger.de](http://www.kerstin-agger.de) kann man noch weitere Fotos sehen.

**Karl-Heinz Domann  
OT 177 Bad Kreuznach**



P.S.: Das nächste Kreuznacher Entenrennen findet am 14. September im Rahmen des 25. Internationalen Fischerstechens statt.

### ORTSVEREINIGUNG LEBENSHILFE

OT 40 Eckernförde unterstützt die Ortsvereinigung der Lebenshilfe für Behinderte in Eckernförde und spendete für den Integrationsclub dringend Notwendiges wie Tischdecken, Servietten, Perlen, Knöpfe, Hüte zum Theaterspielen, Faschingskostüme, Schminke, Kuchengabeln, Puzzle etc. (Aus dem Protokoll von OT 40 Eckernförde)

### SPENDE STATT BLUMEN

„Statt Blumen oder Mitbringsel bitten wir um eine Spende in die Stiftung Round Table Deutschland für das Projekt School of Hope.“

(Susann Mailandt und Michael Jochemczyk von OT 83 Aachen luden zu einem Sommerfest nach ihrer Rückkehr aus Spanien ein).

### SCHECK ÜBERGEBEN

Unserem Serviceprojekt haben wir am 13. Juni 2008 bei der GWW in Pasewalk einen Scheck in Höhe von EUR 500 überreicht. Anwesend von RT/OT waren Hans-Jürgen, Torsten und Markus. (Aus dem Protokoll von OT 209 Torgelow)

### BENEFIZ-OLDTIMER-FAHRT IN HAMBURG WELLINGSBÜTTEL

OT 300 i. Gr. und Restaurant Randel präsentieren am Sonntag 14. September 2008 von 12 Uhr bis 17 Uhr ein Oldtimertreffen im Park des Restaurants Randel. Für das Publikum bestehen hier Mitfahrmöglichkeiten in besonderen Oldtimern auf einer Rundfahrt durch die Umgebung. Die Einnahmen aus der Veranstaltung gehen als Spende an die National Contest for Life-Stiftung (Frank Husemann/Hamburg).

NCL-Stiftung, die gemeinnützige Stiftung für die Erforschung der tödlichen Stoffwechselkrankheit NCL. Die Zielsetzung der 2002 gegründeten gemeinnützigen NCL-Stiftung ist es, durch die Anstellung mindestens eines qualifizierten Wissenschaftlers folgende Punkte zu erfüllen:

- Erhöhung des Bekanntheitsgrades von NCL, um die Früherkennung der Krankheit zu fördern;
- Aufbau eines NCL-Netzwerks medizinischer Spezialisten, um das national und international vorhandene Know-how zu sammeln und zu koordinieren;
- Initiierung der Erforschung und Weiterentwicklung von Heilungsansätzen. Konkret sprechen wir Experten an und führen sie zusammen, um ihr spezielles Know-how in der Krankheitsbekämpfung einzusetzen;
- Initiierung konkreter NCL-Forschungsprojekte, bspw. durch die Vergabe von Stipendien oder anderweitigen Anschubfinanzierungen.

Weitere Infos zur NCL-Stiftung findet Ihr auf: [www.ncl-stiftung.de](http://www.ncl-stiftung.de) (Aus dem Protokoll von OT 300 Hamburg i. Gr.)

# HILFSKONVOI FÜR RUMÄNIEN

## START DER WEIHNACHTSPÄCKCHENAKTION UND DES HILFSKONVOIS NACH RUMÄNIEN

Hallo liebe „Oldies“, vom 29.11. bis 6.12. wird der Weihnachtspäckchen-Konvoi wieder nach Rumänien fahren. Vorher sammelt Round Table im Rahmen der „Aktion von Kinderzukunft (Rudolf-Walther-Stiftung) und Round Table Deutschland wieder 45.000 Weihnachtspäckchen, um Kindern in Rumänien, Bosnien und Serbien in der Weihnachtszeit ein Lächeln in die Augen zu zaubern. Dafür brauchen wir Eure Hilfe!

■ Bitte sammelt Weihnachtspäckchen in Kindergärten und Schulen. Weitere Infos gibt unser diesjähriger Päckchenkoordinator Sascha Gerstmeyer, RT 17 Bielefeld, sascha.gerstmeier@thyssenkrupp.com. Bitte registriert Euch als Päckchenspender unbedingt unter <https://rt74.junetz.de>. Ihr bekommt dann von uns Flyer und Poster kostenlos zugeschickt. Der Flyer enthält dieses Jahr erstmals einen Einleger im RT Layout mit RT spezifischen Hinweisen.

■ Wer als Helfer mitfahren möchte, registriert sich bitte unter <https://rt74.junetz.de>. Für Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

■ Sachspenden aller Art, ganz besonders aber Küchenmöbel, Küchengeräte, Wandfarben sowie Parkett-/Schwingboden für die Turnhalle bitte melden bei Joachim von Bandemer, RT 3 Düsseldorf, achimbandemer@web.de (detaillierte Liste der gesuchten Sachspenden unter <https://rt74.junetz.de>)

### Für den Konvoi an sich suchen wir noch dringend:

- Reisebusse und Busfahrer!
- Dieses Jahr sind erstaunlicherweise LKWs (Sattelzüge) mal wieder Mangelware
- Umkartons für die Päckchen (Kartons

60x60x40 cm, um jeweils 8-10 Päckchen ein- und auf Paletten zu packen. Bitte keine UmZUGskartons)

■ Sponsoren, die eine Patenschaft für einen LKW (Gegenleistung: großes Logo auf dem LKW und Fotomaterial) für mind 1.000 Euro übernehmen

■ Sponsoren, die eine Patenschaft für Päckchen (Gegenleistung: Nennung auf Webseite, Presse und Fotomaterial) für 2 Euro pro Päckchen übernehmen

Und das Wichtigste: Die Benzinkosten schlagen auch bei uns zu! Letztes Jahr schon hatten wir ein Defizit von 5.000 Euro. Das können wir uns dieses Jahr nicht leisten. Wir suchen einen BENZIN-Sponsor! Wer hat Kontakte zu Shell, Aral & Co?

Ihr merkt: Kohle ist dieses Jahr der Knackpunkt. Wir brauchen rund 20.000 Euro an Spenden/Sponsoring - letztes Jahr hatten wir nur 12.000 Euro geschafft. Wir haben deshalb mit Oliver Schröder (RT 74 Gütersloh, oliver.schroeder@schroeder-bau.de) einen eigenen Sponsoringbeauftragten. Bitte wendet Euch an ihn, wenn Ihr Ideen und Fragen habt. Das Orga-Team dieses Jahr hat Nach- und Zuwachs bekommen:

Mathias Kollmann, RT 186 Weinheim, ist der Presse- und PR-Koordinator. Joachim von Bandemer, RT 3 Düsseldorf ist der Sachspendenkoordinator. Sascha Gerstmeyer, RT 17 Bielefeld, ist der Päckchenkoordinator. Oliver Schröder, RT 74 Gütersloh, ist der Sponsoringkoordinator. Marco Rieso, RT 17 Bielefeld als Konvoileiter und Koordinator der non-Kinderzukunft Verteilstellen in Rumänien (Caritas & Co). Uli Voigt, RT 74 Hanau, Projektleiter

**Ulrich Voigt**  
**RT 74 Hanau**  
**Projektleiter RT Konvoi**  
**0172 / 72 55 938**

## AKTIVE HILFE UNTER NEUER FÜHRUNG

Im Rahmen des OTD-AGM in Dresden fand die jährliche Mitgliederversammlung der Aktiven Hilfe der Tabler Deutschlands statt. Turnusgemäß hat die Mitgliederversammlung einen neuen Vorstand gewählt. Nach drei Jahren Amtszeit stellten sich der erste Vorsitzende Horst Poralla und der zweite Vorsitzende Wolfgang Rösler nicht mehr zur Wahl.



Als neuer erster Vorsitzender wurde Walter Hundegger, OT 116 Lindau-Lindenberg gewählt (zweiter von links). Sein Stellvertreter und zweiter Vorsitzender ist nun Dieter Broszio (rechts neben ihm), ebenfalls von OT 116 Lindau-Lindenberg.

Der Schatzmeister der Aktiven Hilfe, Markus Ilgen von RT 116 Lindau-Lindenberg, wurde für eine zweite Amtszeit bestätigt (rechts mit blauem Hemd). Als Sekretär fungiert auch weiterhin Thorsten Fink (links), RT 116 Lindau-Lindenberg, der derzeit auch das Amt des nationalen Schatzmeisters von Round Table Deutschland ausübt. Der neue Vorstand der Aktiven Hilfe setzt sich somit wieder aus Mitgliedern von OT und RT zusammen und freut sich auf eine erfolgreiche Amtszeit.

Informationen zur Aktiven Hilfe gibt es auch unter [www.aktive-hilfe.de](http://www.aktive-hilfe.de)

# MIT SCHNAUZER VEREINT

HAARIG GING ES ZU BEIM AGM VON 41 CLUB FRANKREICH IN DIJON VOM 6. BIS 8. JUNI DIESES JAHRES: DAS KOMPLETTE PRÄSIDIUM, EINSCHLIESSLICH DER 16 DISTRIKTPRÄSIDENTEN, TRAT MIT OBERLIPPENSCHMUCK AUF

Ihr Tabler jung und alt hergehört – die neue französische Herrenmode: Man trägt Schnauzer! Je gewaltiger desto auszeichnungswürdiger! So vorgeführt und auf einhellige Zustimmung bei den Herren gestoßen. Die Damen haben wir nicht befragt.

Das Ganze bei der Assamblée General National (AGN) in der burgundischen Kapitale Dijon. Also dort, wo nicht nur der allseits bekannte Senf entsteht – sondern vielmehr auch die Schnecken (Motto des AGN konsequenterweise „suvivez l'escargot“) mit Knoblauch angereichert ihrer charmanten Bestimmung mittags und abends – auch uns Tablern – zugeführt werden. Zu Hause dort auch – hört zu, Ihr Bildungsmuffel – der Cassis, also der herrliche Schwarze-Johannisbeer-Likör, den Félix Kir (so heißt der Dijoner Bürger tatsächlich) – jetzt wirklich mal aufgepasst! – zum „Kir-Royal“ geadelt hat. Beinahe hätte ich's vergessen – les vins de Bourgogne... olalá.....Neider müssen akzeptieren: IROs wissen so was alles, sie sind halt ganz vorn an der Front, auch (u.a.) beim Kulinarischen!

Der mir bisher misstrauisch-zögerlich gefolgte Leser ahnt – Gott lebt tagsüber nicht nur in Frankreich, zu Hause ist er in Dijon, abends. Konsequenterweise ist also Kulinarisches angesagt, bereits beim welcome, besser bienvenu. Die Kulturhauptstadt empfängt nur 1.500 Tablerdamen und -herren. Letztes Jahr in La Rochelle waren es 1.800! Wir müssen uns aber keine Sorgen machen – die Stimmung, die Fröhlichkeit, das herzliche Wiedersehen der vielfach weither Angereisten ist gewaltig. Gäbe es einen Superlativ von perfekt, er wäre hier richtig eingesetzt. Trotz französischer Schafskälte.

Draußen 12 Grad und 72 Stunden Regen. Von Vorteil ist es da wieder einmal – alle Hotels liegen um das Tagungszentrum fußläufig herum, keiner kommt vom rechten Weg ab. Beeindruckend generell die Organisation, keine Schlangen, strafte Eingangskontrollen. In der Festhalle, dem Anlass würdig gedeckt, in stark abgedunkelter Halle blaues Licht über den Tischen, so dass das Weiß der leuchten-

den Tischwäsche einen faszinierenden Eindruck hinterlässt. Auf Stelzen herumleuchtende Gaukler, Pantomimen, allerlei zigeuneriges Volk zwischen den Tischen hindurch wuselnd, Possen reißend, führen den Gast zum Platz. Die Tischordnung ausgefeilt, kein Geschiebe am Tisch nach dem Motto „der Platz da ist unserer“, die Musik „dazwischen“ stimmungsfördernd, ein auf einem Stuhl stehender Sänger mittendrin – hin und weg das Publikum, schon bevor der dritte oder der vierte oder ist's gar schon der fünfte Gang aufgetragen wird.

Präsident Francois Yvrand, in Sete in Südfrankreich zu Hause, auch uns deutschen Tablern wohlbekannt, mit Zopf (auch den trägt man in Frankreich vermehrt, was den hier berichtenden IRO an seiner Frisur langfristig zweifeln lässt) und Riesenschnauzer (hatten wir schon – den könnte der IRO sich eher leisten...) unübersehbar und ob seiner überaus großen Wärme und positiven, fröhlichen Ausstrahlung umschwärmt. Eben: präsidial Hof haltend!

Die ausländischen Gäste werden umsorgt sowohl von Patrick Nivet, dem

**Starke internationale Präsenz bei französischen AGM. Links. 41 International-Präsident Randolph Riedlinger**



**Das französische Board**





**Präsident Francois Yvrand bei der Tagung**



**Skepsis beim Banner Exchange: „Zuerst setzt er uns das Mützchen auf - und das soll eine Flasche finnischen Weißweins sein...?“ V.l.: Patrick Nivet, und Francois Yvrand, erstaunt über das Gastgeschenk der Finnen.**

scheidenden IRO, und dem jetzt startenden IRO Denis Beck. Auch um sorgt von den Dijoner Tablern, in einheitlichen T-Shirts, stets zur Stelle, alles im Griff. Bedauerlich, dass England, Österreich und auch Dänemark fehlen. Sie sind wohl alle beim schwedischen AGM.... Wann gelingt es dem Präsidium von 41 International eigentlich, die Termine richtig in die besagte Reihe zu bringen? Ihr Fehlen war um so bedauerlicher, zumal Frankreich immer Delegierte (meist mehrere) bei allen AGMs hat. Wie jetzt geschehen in Dresden. Und wie OTD auch, jetzt mit Past-Präsident Franz-Peter und dem unvermeidlichen IRO.

Noch einmal zurück zum Schnauzer – es ist bei Club 41 Francais üblich, dass zur Mitgliederversammlung nicht nur das gesamte Präsidium auf der Bühne sitzt, nein, auch alle Distriktspräsidenten, 16 an der Zahl. Dieses Mal alle mit diesem kleidsamen, struppigen Accessoire ausgestattet. Auch wenn in der Hitze der Diskussionen so manches Haarige rutscht oder nicht weiter quer – sondern ins Vertikale abgleitend Widerspruch si-

gnalisiert. Oder einmal abgenommen als Zeigestab funktioniert. Oder schlicht damit – würdelos - herumgefuchelt wird.

Was gibt es von der Sitzung festzuhalten? Die Wachablösung ist perfekt vorbereitet. Jean-Marc Reliant, bereits Präsident 06/07 wird wieder das Zepter in die Hand nehmen, nicht, weil er vor Ehrgeiz es nicht lassen kann, nein, dazu ist er viel zu bescheiden – vielmehr, weil ein allseits verehrter Freund, der jetzige Vize Michel Payen krankheits halber – es gibt zu Herzen gehende Szenen – nicht kandidieren kann. Neu ist die Nominierung von Jean-Louis Boileau zum Kandidaten „president 41 International 012/013“. Jean-Louis wird sich einarbeiten und mit seinen großartigen Englischkenntnissen ein herausragender Mann auf dem internationalen Parkett werden.

Wie erwähnt muss Patrick – die dem IRO jeweils zugestandenene zwei Jahre sind um – zurücktreten, die internationalen Kollegen verlieren einen echten Freund und rufen ihm zu: Auf

Wiedersehen! Sie freuen sich aber auch auf Denis Beck aus Sarreguemines, fließendes Deutsch ist sein Markenzeichen und eine ganz große nationale und internationale Erfahrung. Wie beispielsweise Bauherr der so genannten Grenzjumelage FRADEBELUX am 20. September 2008 in Metz.

Club 41 Francais wächst – allein im zweiten Halbjahr 2008 werden sieben neue Clubs gegründet. Neugierig und ein wenig neidisch schauen wir zu, wie die Clubs 41 in Senegal, Marokko, Madagaskar systematisch aufgebaut werden. Selbstverständlich sind jeweils Repräsentanten da, die sich farbig und selbstbewusst vorstellen.

Ob so ein Schnauzer wärmt? Mit dieser unbeantworteten Frage wird der Delegierte auf die kalte Reise nach Hause entlassen – nicht ohne die herzliche Einladung mitzunehmen:

Das AGN 2009 findet in Lille statt, 19. bis 21. Juni! A bientôt, mes amis.....

**Hans-Dieter Gesch, OT 18 Wiesbaden IRO OTD 2008/2009**

**V.l.: IRO Patrick Nivet, Präsident Francois Yvrand und OTD-IRO Hans-Dieter Gesch**



**Präsident David überbringt die Grüße von 41 Madagaskar**



# KLEIN ABER FEIN - LÄSSIG UND LEGER

41 NORWEGEN HAT INZWISCHEN ÜBER 500 MITGLIEDER. DAS AGM IST ENTSPRECHEND KLEIN, DAFÜR ABER SEHR FREUNDSCHAFTLICH. DER „BALLABEND“ FINDET BEIM NATIONALEN PRÄSIDENTEN PRIVATISSIME STATT

Die Fünfhunderter-Mitgliedergrenze ist übersprungen. Diese überraschende Nachricht hatte der 41-Norge-Präsident Roar Brauti auf dem AGM der Norweger in Asker zu vermelden. Weitere Haupt-Diskussionspunkte waren noch die Finanzen – wie eigentlich überall auf der Welt. Hier ging es einerseits um das Budget, das durch eine geringe Mitgliederzahl natürlich auch entsprechend schmal ausfällt. Das führt dazu, dass Reisen insbesondere zu internationalen AGMs für das Präsidium nur begrenzt möglich sind, es sein denn, der Präsident zahlt die Reiseauslagen aus dem eigenen Geldbeutel. „Aus dem laufenden Budget lässt sich allenfalls eine Reise finanzieren“, so Roar. Und da die Lebenshaltungskosten in Norwegen relativ hoch sind und das Reisebudget niedrig, werden nur ausgesuchte und interessante Reisen zu internationalen AGMs unternommen.

Andererseits prüfen natürlich auch die Norweger ihren Schatzmeister. Da tauchte die Frage auf, ob der aktuelle Buchprüfer überhaupt noch die Finanzen prüfen durfte, da sein Tisch und damit er selber auch, dem nationalen Verband 41 Norge nicht mehr angehört. Sie sind einfach im laufenden Amtsjahr ausgetreten.

Einige Tische in Norwegen tragen sich mit dem Gedanken, 41 Norge zu verlassen, um nur noch unter sich zu sein. Man liebt die Geselligkeit im kleinen, klar begrenzten Kreis. Die Tischgröße ist somit auch eher als übersichtlich zu bezeichnen. Ab einer bestimmten Mitgliederzahl – die der Club selber bestimmt – wird der „Shop“ geschlossen. Dass sich dann ein zweiter Tisch in der gleichen Stadt gründet, ist überhaupt kein Problem und wird durchaus positiv aufgenommen.

Der Verlauf des AGMs war mehr als harmonisch und freundschaftlich. Roar konnte elf Kollegen aus dem eigenen Lager begrüßen und dazu zwei Internationale. Neben John Bellwood, Vizepräsident von 41 International, war auch ich als frisch gebackener Vize aus Deutschland mit von der Partie. Nach rund 90 Minuten waren das AGM gelaufen und die Regularien abgearbeitet. Der Präsident und sein Vize waren wiedergewählt worden (bei den norwegischen Freunden sind maximal drei Amtsperioden möglich) – und das wurde dann auch vor Ort mit einer kleinen Sektrunde begossen.

Freitagabend gemeinsames Essen, völlig zwanglos und leger beim Italiener. Selbstverständlich waren auch die Damen mit dabei. Die Runde hatte sich zahlenmäßig kaum vergrößert, da einige Delegierte schon wieder abgereist waren und die Damen die hinterlassenen Tablerlücken auffüllten.

Am Samstag stand nach einem guten Frühstück Wandern auf dem Programm. Kein Sightseeing in Oslo, kein Museumsbesuch, sondern Natur pur war das Thema. Bewaffnet mit Badeklamotten ging es rund um einen See, um dann an entsprechender Stelle

**Zwangloses Essen beim Italiener: OTD-Vize Albert lütke Zutelgte (links) genoss die norwegische Gastfreundschaft**





ein kühles Bad zu nehmen. Das war auch nötig, bei knappen 35 Grad Celsius in der Sonne – der heißeste Platz in ganz Europa, so wussten einige zu berichten.

Ab 19:30 Uhr war eine Homeparty bei Roar privat angesagt. Anzug und Krawatte waren verpönt. Es war so warm, dass man im Freien angenehm sitzen konnte. Und es wurde und wurde nicht dunkel. So merkte kaum einer, wie schnell der Abend voranschritt. Ehe wir uns versahen, war es 1:30 Uhr nachts – die Zeit war vergangen wie im Fluge – und die Sonne wollte schon wieder aufgehen. Ein Zeichen für uns nach Hause zu gehen und Roar und seiner Familie die nötige Ruhe zu gönnen.

Obwohl ich schon des Öfteren in Norwegen gewesen bin, war das AGM doch ein unvergessliches Erlebnis, das insbesondere von Freundschaft geprägt war. Ich kann nur jedem Tabler empfehlen, an so einem AGM teilzunehmen, um den „Spirit of Old Table“ hautnah zu erleben.

Das nächste AGM findet in Kristiansand statt. Der Termin steht noch nicht fest, wie von den Norwegern zu erfahren war. Aber den kann man einfach zu gegebener Zeit erfragen.

**Albert lütke Zutelgte, OT 48 Münster  
OTD-Vizepräsident 2008/2009**

**Kurzes AGM (oben), hoch sommerliche Temperaturen (Mitte) und ein lässiger Samstagabend beim nationalen Präsidenten waren die Kennzeichen eines legeren AGM-Wochenendes**

# TRAVEL-BINGO: NUTZT DIE CHANCE!

ROSWITA UND RÜDIGER REINECKE BESUCHTEN IM RAHMEN DES OTD-TRAVEL-BINGOS DAS AGM IN ÖSTERREICH. TROTZ VIELER REISEAKTIVITÄTEN BEI RTD UND OTD WAR ES IHRE ERSTE TEILNAHME AN EINEM AUSLÄNDISCHEN AGM. IHR FAZIT: ES LOHNT SICH!

Für uns fing die Geschichte in Dresden an. OTD hatte beschlossen, ein Travel-Bingo in etwa nach dem Muster von RTD einzurichten und auch zugleich die erste Teilnahme an einer internationalen Veranstaltung zu verlosen. Es wurde drei Wochen später stattfindende AGM des 41 Clubs Österreich ausgewählt, das Los fiel auf den Distrikt 3, DP Gunnar Jungclaus zog das Los für OT 292 Bremen-Lesmona und innerhalb des Tisches wurden dann schließlich Roswita und ich ausgelost, die Reise anzutreten. Also wurde kurzerhand die Tour geplant und gebucht. Auch wenn ich am Tisch mit dem Besuch zahlreicher Euromeetings und nationaler AGMs zum Reisekader gehöre, so habe ich bisher in meinem fast 20-jährigen Tablerleben noch kein ausländisches AGM besucht. Nur soviel sei vorweg verraten: Männer (und Frauen), nutzt die Chance, es lohnt sich!

Die Mannen um den Nationalen Präsidenten Fredy Krenn hatten zum AGM in dessen Heimat Leoben in der Obersteiermark eingeladen und neben den Delegierten der 34 österreichischen Tische waren auch internationale Gäste aus Italien, England, Finnland,

Frankreich, Belgien, der Schweiz und Rumänien angereist. OTD wurde vertreten durch den OTD-Präsidenten Joachim Karg (OT 30 Stade) und seine Frau Veronika, die übrigens aus Leoben stammt, OTD-IRO Hans-Dieter Gesch und Gattin Elke (OT 18 Wiesbaden) und durch meine Lebensgefährtin Roswita und mich als Travel-Bingo-Auslands-AGM-Neulinge.

Bereits deutlich südlich des Alpenhauptkammes auf gut 500 Metern über dem Meeresspiegel gelegen, war auch das Klima am Veranstaltungswochenende mediterran. Bei wolkenlosem Himmel und mehr als 30 Grad Celsius zeigte sich Leoben von seiner besten Seite. Leoben ist eine kleine Universitätsstadt mit ca. 28.000 Einwohnern, deren erste urkundliche Erwähnung auf das Jahr 1173 datiert wird. Überregional bekannt ist die Montanuniversität, die 1849 als bergmännische Lehranstalt gegründet wurde und heute den Absolventen Top-Jobchancen auch im internationalen Wettbewerb verspricht.

Als Veranstaltungshotel für die Delegiertenversammlung und den Galaabend war, so O-Ton des gastgebenden Präsi-

denten Dieter Rauschenberger, eigens das Hotel Asia Spa errichtet worden. In der Tat war das AGM die erste große Veranstaltung in der neuen Anlage. Küche und Service waren bis auf einige kleine Pannen mit der Präsentationstechnik gut aufgestellt. Der großzügige Spa-Bereich, dessen Nutzung für die Gäste zum Arrangement gehörte, rundete die gehobene Gastlichkeit in gediegenem Ambiente ab.

Am Freitagabend traf man sich zu einer urgemütlichen Welcome-Party mit rustikaler landestypischer Küche in einer Laube unter Weinranken. Ein hervorragend gelungener Start für das gemeinsame Wochenende.

Am Samstag fand nacheinander ein schnelles Frühstück die Delegiertenversammlung statt. Kurze Begrüßungen des nationalen Präsidenten, des gastgebenden Clubpräsidenten und Grußworte der Gäste leiteten die Veranstaltung ein und 41-International-Präsident Randolph Riedlinger bemühte sich, die Grüße und Informationen von 41 International kurz und prägnant überzubringen. Nach gut einer halben Stunde wurden die internationalen Gäste erlost und zur

Während die Delegierten tagten, besuchten die internationalen Gäste die Wikinger-Ausstellung



Beim Banner-Exchange wurden (Noch-)Präsident Fredy Krenn die obligatorischen Banner, Gastgeschenke und Pins überreicht





**Gruppenbild mit Österreich-Präsident (v.l.): OTD-IRO Hans-Dieter Gesch, Elke Gesch, Veronika Karg, Past-(Past)Präsident 41 Club Österreich Klaus Lüftenegger, OTD-Präsident Joachim Karg, Rüdiger und Roswita Reinicke**

Teilnahme am Rahmenprogramm, dem Besuch der Wikinger Ausstellung, entlassen. Die Tagesordnung sollte im eigenen Kreis zügig abgehandelt werden. Als Stunden später bereits alle Gäste in der Weinlaube beim Mittagessen saßen, tauchten die ersten Delegierten nach fast fünfstündiger Beratung auf.

**Travel-Bingo-Gewinner Rüdiger Reinicke (links) genießt die internationale Gastfreundschaft unter Tablern**



Also, auch bei den österreichischen Tischen geht's nicht schneller als bei uns in Dresden!

Erwartungsgemäß war Hermann Proyer aus Steyr zum neuen Präsidenten gewählt worden und Christian Rössel aus Wien wurde neuer Vize-Präsident.

Der Nachmittag stand zur freien Verfügung zur Nutzung des Spabereiches des Hotels oder für den Besuch in der Stadt.

Beim Banner-Exchange wurden die obligatorischen Banner, Gastgeschenke und Pins überreicht und insbesondere der Dank an die Leobener Freunde für die Gastfreundschaft und das bis dahin gelungene AGM in einer freundschaftlichen geradezu familiären Atmosphäre ausgesprochen.

Der Galaabend bescherte uns ein recht umfangreiches Programm an offiziellen Akten mit Amtsübergaben und Ehrungen, und der Einladung der Steyrer Freunde zum AGM 2009. Es wur-

de gut gegessen, es gab breiten Raum für freundschaftliche Gespräche zur Vertiefung der Kontakte und später einige Tanzrunden und den Absacker an der Bar.

Ein besonderes Highlight der Veranstaltung war das Farewell am Sonntagvormittag. Im Gartenlokal „Zum Zellergassel“ am Ufer der Mur präsentierten die Leobener Musik, handgemacht von Tablern für Tabler. Bei einem kleinen Imbiss und einem kühlen Bier wurden alte Freundschaften gepflegt, die neu geschlossenen bekräftigt und Verabredungen zu weiteren gemeinsamen Taten getroffen. Schade, dass wir schon wieder abreisen müssen! Veranstaltungen wie diese machen wieder einmal deutlich, dass man bei RT und OT in aller Welt unter Freunden herzlich willkommen ist. Es war sicher nicht unser letztes Auslands-AGM!

**Rüdiger Reinicke  
OT 292 Bremen-Lesmona**

# BEI DEN ITALIENERN SKANDINAVIENS

SONNIG-ITALIENISCHES WETTER, HÜBSCH ANZUSCHAUENDE JUNGE DAMEN, INTIME HOMEPARTIES, HEISSE MUSIK - DAS AGM VON CLUB 41 SCHWEDEN ÜBERRASChte MIT SÜDLÄNDISCHEM FLAIR

Da Schweden ja seit dem 41 International AGM 2007 in Graz wieder zur Oldie-Familie gehört, hielt es das OTD-Präsidium für geboten, dass OTD beim nationalen AGM Flagge zeigt. So kam ich am Wochenende vom 6. bis 8. Juni 2008 in Malmö zum Einsatz.

Mein erstes schwedisches AGM hat mich mächtig überrascht, denn ich hatte in Skandinavien nicht so viel italienisches Flair erwartet. Das fing mit dem Wetter an: das gesamte Wochenende strahlend blauer Himmel, Sonnenschein und Temperaturen um die 28 Grad Celsius. Klar, dass die Stimmung entsprechend fantastisch war – eben wie sonst in Italien.

Eltern einer Jugendfußballmannschaft gesteuert wurden (eine Spende für die Jugendarbeit des Vereins war willkommen).

Am Freitagabend startete das Welcome mit einem Begrüßungssekt im Konzerthuset (bei ohrenbetäubendem Geräuschpegel); im Saal glänzten RT- und LC-Präsident/in mit einer Gesangs- und Tanzeinlage und dann starteten ca. 25 Busse(!), um die Teilnehmer zu 63(!) verschiedenen Home Parties in Malmö und Umgebung zu fahren. Ich hätte nie gedacht, dass es möglich ist, mehr als 1.000 Leute auf Home Parties zu verteilen, aber es klappte reibungslos. Bei allen Gastgebern gab es von

Österreich, Holland und Deutschland ihre flüssigen Geschenke überreicht hatten, um die Delegierten zu einem Umtrunk einzuladen, bis die Geschenke geleert waren.

Um 14 Uhr ging es mit einem gemeinsamen Lunch mit den Tangents weiter, der zwanglos in die mit einem flotten Cancan begleitete Vorstellung des nächstjährigen AGM-Orts übergang und in einem ausgelassenen musikalischen Wettraten der beiden neuen Präsidents endete.

Am Samstagabend gab es trotz der beachtlichen Gästezahl ein am Tisch serviertes Menü, begleitet von einer Swing-Bigband, die die ersten Tänzer



Die nächste Überraschung: mehr als 1.000 Teilnehmer und fast nur junges Volk. Des Rätsels Lösung: In Schweden feiern die vier Clubs Round Table, Ladies' Circle, Old Tablers und Tangent ihr AGM stets zusammen. Da in Schweden Ladies' Circle fast so stark ist wie RT, wimmelte es nur so von hübsch anzuschauenden jungen Damen – keineswegs unangenehm!

Die Organisation war allerdings nicht italienisch, sondern super-preussisch, denn alles klappte wie am Schnürchen. Zehn gesponserte Pkw standen für kostenlose Fahrten bereit, die fast rund um die Uhr von den

einem zentralen Cateringunternehmen das gleiche Essen und alkoholische und sonstige Getränke im Übermaß. Gegen 23 Uhr hatten die Busse alle wieder zur Reunion Party nach Malmö gebracht, wo dann bei fetziger Musik trotz hoher Temperaturen emsig getanzt wurde.

Das OT AGM begann am Samstag besucherfreundlich erst um 10.30 Uhr in einem Restaurant im 26. Stock, das einen atemberaubenden Blick über Malmö und den Sund bis nach Kopenhagen bot. Vor ca. 30 schwedischen Oldies leitete Präsident Johan Öberg die Sitzung sehr locker und unterbrach sie sofort, als die drei internationalen Besucher aus

animierte. Etwas später wechselte man dann in benachbarte Räumlichkeiten, wo abwechselnd ein DJ und eine Rockband dafür sorgten, dass die Tanzfläche bis in den frühen Morgen immer rappellvoll war – die verschwitzten Tänzer konnten immer wieder auf der Terrasse und der Open-Air-Bar neue Kräfte sammeln. Riesenstimmung und schon eine Ahnung von Mittsommernacht!!

Es war umwerfend – eben italienisch – und eine Empfehlung an jeden Oldie, der in Skandinavien mit fröhlichen Tablern feiern möchte.

**Uwe Kerstan, OT 33 Celle  
OTD IRO 2008/2009**

# „SERVICE“ FÜR DAS YAP?

YAP-REISEN DURCH EUROPA KONNTEN WEGEN UNGÜNSTIGER DEWEISENKURSE VON FREUNDEN AUS SÜDAFRIKA, INDIAN OCEAN UND NEUSEELAND NICHT GENUTZT WERDEN. CLUB 41 BELGIEN UNTERSTÜTZT DAS YAP BUDGETMÄSSIG

Liebe Freunde,  
unsere Organisation konnte auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Reisen für Jugendliche unserer Clubs anbieten:

- Vom 9. Mai bis 8 Juni bereisten elf junge Inder Österreich, Deutschland, die Schweiz und Frankreich.
- Vom 27. Mai bis 22. Juni bot sich für vier junge Inder die Chance, Dänemark, Deutschland, Belgien und Frankreich kennen zu lernen.
- Am 19. Juli starteten 13 junge Europäer nach Nordindien, wo sie bis zum 17. August blieben.
- Der Süden Indiens wurde ebenfalls von 13 Europäern besucht. Sie blieben vom 26. Juli bis zum 24. August.
- Der Abschluss des YAP-Jahres bildet die Fahrt von acht Europäern nach Süd-Afrika vom 27. September bis 12. Oktober.

Inzwischen erhalte ich viele Reiseberichte von unseren „YAPs“, in denen die Begeisterung und die überwältigende Eindrücke über das Erlebte spürbar wird. Einige Berichte sind oder werden in „The Hinge“ und in den nationalen Clubnachrichten abgedruckt. Auch von den Gastgebern – über 30 verschiedene Clubs in aller Welt haben sich am „hosting“ beteiligt – bekomme ich positive Rückmeldungen. Einen besonderen Dank geht in diesem Zusammenhang an unsere nationalen Convenors, die mir bei der Suche nach Gasttischen und der bei der Koordination der Reise innerhalb des Gastlandes uneretzliche Arbeit abnehmen.

Leider konnte die von Deutschland, Belgien und Frankreich im Sommer angebotene YAP-Reise durch Europa für

unsere Freunde in Südafrika, Indian Ocean und Neuseeland nicht genutzt werden.

Vor allem scheint der ungünstige Devisenkurs dieser Länder ein Hemmnis zu sein. Wir wollen überlegen, ob wir nicht den Tourfee für diese Länder reduzieren können. Aber diese Subvention müsste von den nationalen Vorständen unserer Clubs im Vorfeld der Touren-Planung beschlossen werden.

**Vorbildlich reagierte in diesem Fall der Vorstand von Club 41 Belgien, der für das YAP-Programm einen festen Betrag in sein Jahresbudget einplant und dies als ein „Service“ der Clubs an dieses wunderbare Programm betrachtet.**

Apropos „Service“: In der letzten Zeit wird auf vielen nationalen AGMs die Meinung geäußert, Club 41 müsse sich mehr um den Servicegedanken kümmern. Das YAP wäre meiner Meinung nach ein ideales Mittel, Service zu betreiben ohne Satzungen zu ändern oder anderen Service-Clubs Konkurrenz zu machen. Es könnten sich viel mehr einzelne Clubs anbieten, unser YAP-Gäste zu empfangen und zu betreuen.

Wie mir die Convenors berichten, sind es immer wieder die selben Clubs, die sich anbieten, während sich andere Clubs (und sogar ganze nationale Verbände) – was diese Aufgabe angeht – „vornehm“ zurückhalten. Die Befürchtung, bei irgend einem Missgeschick persönlich in Haftung genommen zu werden, ist – zumindest seit dem internationalen AGM in Meran – unbegründet. Seit Meran wird verstärkt darauf geachtet, dass jeder YAP neben der Unterzeichnung eines „Renunciation

letter“, in dem er auf jegliche Regressanforderungen verzichtet, eine Kranken- und Haftpflichtversicherung bei Reiseantritt vorlegt. Einige nationale Verbände haben zusätzlich bereits eine allgemeine Veranstalterhaftpflicht für alle Veranstaltungen (inkl. YAP) abgeschlossen. Und um das Risiko noch weiter zu minimieren wurde in Meran der Verein: „YAP/Famex – Internationaler Austausch e. V.“ gegründet. Er ist für die formale Durchführung der YAP-Reisen zuständig und nimmt somit 41 International aus der Verantwortung.

Ich hoffe, dass mit diesen Maßnahmen die Grundlagen geschaffen worden sind, das Y.A. Programm im Jahre 2009 noch stärker zu machen. Vielleicht lassen sich auch einige nationale Verbände, die sich bisher zurückgehalten haben, von der Idee überzeugen und machen mit. Damit würde für die Teilnehmer unser Angebot noch reichhaltiger und vielseitiger, die verschiedenen Kulturen unserer Welt kennen zu lernen, als es ein touristisches Reiseunternehmen je kann.

**Euer Ulver Oswald, OT 118 Bergheim, 41 international YAP-Convenor**



# NEUE OT-ASSOZIATION IN ISLAND

VÖLLIG UNVORBEREITET KAM EX-OTD-PRÄSIDENT UND -IRO ULVER OSWALD ZU DER EHRE, DIE GRÜNDUNGSVERSAMMLUNG DES ERSTEN OT-TISCHES AUF ISLAND IN REYKJAVIK ABZUHALTEN

Als krönenden Abschluss meines Islandbesuches konnte ich die Gründungsversammlung des OT-Clubs in Reykjavik abhalten. Im letzten Jahr hatte ich die Kontakte zu Tablern in Reykjavik mit dieser Zielsetzung aufgenommen. Am Freitag den 11. Juli haben dann sechs Tabler aus Reykjavik die Gründungsurkunde unterschrieben.

Normalerweise ruhen in Island in den Monaten Juni, Juli, August die Tabler-Aktivitäten, da alles in Urlaub fährt. Smári Rikardsson, der Ansprechpartner bis zur Charter sein wird, sprach von zehn weiteren Aspiranten, die er „in petto“ hat, wenn die Urlaubszeit vorbei ist.

Insgesamt gibt es in Island 15 RT-Clubs, davon allein vier im Großraum Reykjavik, also genug „Rohmaterial“ für weitere Initiativen. Die Freunde in Reykjavik zeigten sich sehr interessiert, möglichst bald einen dritten Club zu bilden, damit sie einen eigenen nationalen Verband formieren können.

Man erhofft sich durch die Gründung ebenfalls einen neuen Impuls für OT 1 Akureyri, den ich 1997 als OTD-Präsident für OTD gechartert habe. Durch die isolierte Lage im Norden der Insel sind dort die Aktivitäten etwas eingeschlafen.



Die Charter hat man Ende April, Anfang Mai 2009 vorgesehen, wahrscheinlich im Rahmen des nationalen AGM von RT Island. Auch ist eine mögliche Pre- oder Past-Tour in Planung.

Ich hoffe, dass OTD die Weiterentwicklung der ersten von OTD initiierten Auslandsclubs so vorbildlich durch eine Patenschaft unterstützt wie bisher.

**Ulver Oswald**  
**OT 118 Bergheim**



Oben: Vorbereitungen mit Gründungspräsident Smári Rikardsson und Ulver Oswald

Darüber: Verlesung des Gründungsprotokolls durch Smári



Links: Die Gründungsmannschaft

# 41-CLUB UGANDA GEGRÜNDET

EHEMALIGE ROUND TABLER AUS UGANDA HABEN SICH ZUSAMMENGEFUNDEN UND IM BEISEIN VON EX-OTD-PRÄSIDENT HERBERT KAISER EINEN 41-CLUB GEGRÜNDET

**Kontakt:**  
JAMES KIWANUKA, P.O. BOX  
31493, KAMPALA/UGANDA  
Tel: +256/752701293, E-Mail:  
capdoor@infocom.co.ug

Weitere Mitglieder sind:  
Richard BAKADDE, Geoffrey  
A. BWEGENDABO, James  
KAFFEERO, Saul A. KINTU,  
Vincent K. MUSUBIRE

Am 28. Juli 2008 haben sechs ehemalige Round Tabler in der ugandischen Hauptstadt Kampala eine „Declaration of Intent“ unterzeichnet, mit der sie ihre Absicht bekunden, Kontakt zu ehemaligen Mitgliedern von Round Table in Uganda und in den Mitgliedsländern von 41 International aufzunehmen und zu festigen. Weiterhin wollen sie die Round Table-Bewegung in ihrem Land stärken bzw. neu beleben, denn von ursprünglich fünf Clubs sind nur noch zwei aktiv.

An der Gründungsversammlung hat Herbert Kaiser, OTD, teilgenommen, der die Vorbereitungen zu dieser Gründung beratend begleitet hat. Auch weiterhin wünschen die Ugander eine Unterstützung seitens OTD bzw. deutscher Old Tablers Clubs.

Die Ursprünge der Kontakte zwischen deutschen und ugandischen Tablern reichen bis ins Jahr 1991 zurück. Im ECHO 10/1991 sucht JAMES KIWANUKA, damals Vizepräsident des Clubs „Nile Rond Table No. 9“ in der Stadt Jinja Kontakt mit deutschen RT-Clubs.

James informiert mit den Worten: „Our country has gone through quite a bit of turbulent political history in the past. But things are beginning to change and they have changed a lot in the past five years.“ und stellt die Serviceprojekte des Clubs vor. Schließlich wünscht er:

*“... as many German Tablers as possible to please communicate and build strong bridges between Uganda and Germany. We have heard about your beautiful country both in the past and recently perhaps you too could hear something about our tiny African Country. Why don't we exchange news?”*

Diesem Wunsche folgend nahm Herbert Kaiser, damals Vizepräsident von OTD, den ersten brieflichen Kontakt auf. Die gegenseitigen Besuchseinladungen konnten allerdings nie in Besuche umgesetzt werden. Eine erste persönliche Begegnung gab es dann 2003, allerdings mit zwei Töchtern von James, als diese in Deutschland studierten.

Im Sommer 2007 musste der geplante Besuch bei James in Uganda – mit gemeinsamem Besuch des Halbjahrestreffens

von 41 International in Zambia – wegen Krankheit kurzfristig abgesagt werden. Die Gründungsabsichten blieben aber konserviert und konnten in diesem Jahr 2008 mit der „Declaration of Intent“ umgesetzt werden, als Herbert und Birgit Kaiser zwei Wochen lang Gäste im Hause Kiwanuka zu Gast waren und tiefe Einblicke in die örtlichen und regionalen Verhältnisse im Land und bei den ehemaligen Round Tablern gewinnen konnten.

**Zur Charterfeier möchten unsere neuen OT- und 41-Freunde für ein Wochenende im Juli 2009 einladen und eine fünftägige Pre-Tour anbieten.**

James wird voraussichtlich im September in Mauritius am AGM-41International teilnehmen.

**Herbert Kaiser, OT 30 Nordenham, Ex-OTD-Präsident, OTD-Archivar**



# TOUR-ATMOSPHERE KAM AUF

DIE SIEBTE ROUND-TABLE-RADTOURENFAHRT ENDETE NACH STRAMMER FAHRT ÜBER 100 UND 75 KILOMETER MIT LOCKEREM GRILLFEST

Nach einem völlig verregneten Freitag zweifelten schon einige Teilnehmer daran, dass die 7. Round-Table-Radtourenfahrt überhaupt stattfinden würde. Aber am Samstag war dann Tablerwetter. Morgens leicht bewölkt und am Nachmittag dann Sonnenschein pur mit einer leichten Brise. So unerwartet, dass einige sich doch einen Sonnenbrand zuzogen. Wie tablerüblich, zog sich das Eintreffen der Teilnehmer in Neuendorf bei Elmshorn in Schleswig-Holstein bis 13 Uhr hin, so dass erst mit einer leichten Verspätung gestartet werden konnte. Aber für die Rekordbeteiligung von 16 Teilnehmern warteten alle gerne ein wenig und stärkten sich für die große Schleife. Es wurde dann im geschlossenen Verband in Zweierreihen gestartet, mit dem Besenwagen im Schleppe. So ging es über kleine Nebenwege Richtung Norden. Rudi Pallesen hatte den Ehrgeiz, auch einige Hügel in die große 100-Kilometer-Runde zu integrieren, was in Marschlandschaft grundsätzlich problematisch ist. Aber im Norden Itzehoes gab es einige Höhenmeter, die in Angriff genommen werden sollten.



Das Tempo lag zu Beginn bei lockeren 28, sodass man noch locker mit seinem Nebenfahrer klönen konnte. Nach der ersten Rast mit Stärkung aus dem Besenwagen kamen die ersten Hügel, der Belag wurde schlechter, und plötzlich standen wir im Wald. Das Sackgassenschild war schwer zu sehen und wir mussten 500 Meter zurück. Bald danach war auch die Spurbahn geschafft, und der Asphalt hatte uns wieder. Bei der zweiten Rast nach ca. 60 Kilometern trennten sich dann die Wege der 75-km- und der 100-km-Gruppe. Während Mathis mit vier Tablern den kürzeren Weg zurück in Angriff nahm, machte sich der Rest daran, die 100 km Marke zu knacken. Beiden kam der leichte Rückenwind zugute, der es der kleinen Gruppe nicht so schwer machte, zum Ende doch 93 Kilometer in den Beinen zu haben.

Bei den anderen kam leichte Tour-Atmosphäre auf, und die Geschwindigkeit steigerte sich mehr und mehr. Einige Male musste Rudi den Eifer bremsen, damit die Gruppe nicht gesprengt wurde. „Mehr als 33 darf ich nicht“, meinte Werner, der sich mit dem bereitgestellten Energiepulver anscheinend optimal versorgt hatte...Aber so kamen alle gemeinsam nur knapp hinter der 75er Gruppe mit einem Schnitt knapp unter 29 ins Ziel. Nach dem Duschen ging es dann zu Rudi zum isotonischen Hefevitamintrunk und den gegrillten Proteinkonzentraten. Vorher konnten alle sich bei einer Betriebsbesichtigung von Norwid, einer Manufaktur von individuellen Stahlrahmen, von der handwerklichen Qualität und der hohen technischen Präzision überzeugen. Nach dem Grillen klang der Abend bald aus, anscheinend waren nicht nur einige Beine müde... Im nächsten Jahr startet die Tour wieder bei Neumünster. Wir hoffen, neben den alten Gesichtern noch einige neue begrüßen zu können.

Bis dahin: Kette rechts!

**Yours in Table**

**Matthias Neumann**

**OT 67 Neumünster-Bordesholm**



# STARKE OLDIEPRÄSENZ IN BAMBERG

ROUND TABLE 187 BAMBERG FEIERTE SEIN ZEHNJÄHRIGES CHARTERJUBILÄUM. STARK VERTRETEN: DIE OLDIES VON OT 187 UND OTD

Gemeinsam mit den Oldies feierten die Bamberger Tabler Mitte Juli den zehnten Jahrestag ihrer Round-Table-Charter. Obwohl es ein Round-Table-Jubiläum war, hatte man bei der Welcome-Party am Freitagabend hoch über den Dächern von Bamberg zwischendurch schon den Eindruck, unter Old Tablern zu sein, waren doch nahezu alle Bamberger Oldies zu diesem Jubiläum erschienen. Ganz so verwunderlich war das aber dann doch wiederum nicht – denn die heutigen Oldies waren schließlich die Gründer des Bamberger Tisches.

Auch OTD war durch immerhin drei ehemalige OTD-Präsidenten mit ihren Frauen vertreten: Michael und Margitta Ellendorff aus Berlin, Bob und Gisela Parton aus Karlsruhe sowie ich und Martina aus Celle. Die starke OTD-Prä-

senz hatte gleich zwei Gründe: Zum einen war der Bamberger Tisch der erste OT-Tisch, der in meinem Präsidentenjahr vor zwei Jahren von Bob gechartert wurde. So konnten wir die Gelegenheit nutzen, die Freunde von OT 187 wiederzusehen. Zum anderen konnte die beim RT-Präsidententreffen im März von den Bambergern „sichergestellte“ OTD-Fahne von Bob wieder ausgelöst werden.

**Uli Schrafnagel**  
**OT 107 Celle**

**Auch OTD war bei der 10-Jahresfeier von RT 187 Bamberg stark vertreten**

**Oben: Michael Ellendorff spricht als OTD-Präsidiumsmitglied ein Grußwort**

**Unten (v.l.): Michael Ellendorff, Uli und Martina Schrafnagel, Gisela Parton vor dem Festakt**



## DOMBESTEIGUNG IN REGENSBURG

Insgesamt 25 Oldies von OT 45 Weiden ließen es sich nicht nehmen, den Regensburger Dom zu besteigen. Nur eine Olda hatte gekniffen und hat uns von unten aus beobachtet. Dank der guten Beziehungen unseres Präsidenten zu Markus Kühne, eines ehemaligen Weideners und jetzigen Leiters des zuständigen Bauamtes in Regensburg, war diese Führung überhaupt möglich. Zu Beginn gab uns Markus Kühne im Dom einen geschichtlichen Überblick über die Bauzeit vom frühen 13. Jahrhundert bis zum Abschluss der Bauarbeiten am Ende des 19. Jahrhunderts. Anschließend sind wir über den Eselsturm am Nordgiebel des Querschiffes in den Dachraum über dem Längsschiff gestiegen. Dort erklärte er uns den Dachstuhl und das Aufbringen von Lasten in den Dachraum. Anschließend ging es über die Dachrinne zum Nordturm. Über eine steile Wendeltreppe haben wir schließlich den Nordturm erklommen. Auf der Gerüstbrücke zwischen den beiden Türmen hatten wir dann eine grandiose Aussicht auf die Dächer der Altstadt und in die Umgebung von Regensburg.

**Hermann Rauh**  
**OT 45 Weiden**

Depesche 116



# BEIM FESTABEND AN SERVICE GEDACHT

BEI DER FEIER ZUM 25-JÄHRIGEN JUBILÄUM VON OT 77 HANNOVER KREISTEN DIE GEDANKEN NICHT NUR UM DAS VERHÄLTNIS ZWISCHEN RT UND OT, SONDERN AUCH UM DEN SERVICE BEI OT

Der festliche Abend, zum 25-jährigen Jubiläum von OT 77 Hannover fand am 8. Juli im renommierten Restaurant Clichy zwischen dem Hauptbahnhof und der Lister Flaniermeile in Hannover statt. Zu diesem besonderen Treffen waren nicht nur wir zahlreich erschienen. Es hatten sich auch der Past-(Past)Präsident von OTD Hans-Ulrich Schrafenagel mit Martina von unserem Nachbartisch OT 107 in Celle und der Präsident des vierten OTD-Distrikts Siegfried Mickley

Identität ausmache, nahm er von dem Plan Abstand, uns aufschreiben zu lassen, was denn OT für jeden Einzelnen von uns bedeute. Nachdrücklich regte er jedoch an, die Ergebnisse der beim Vorstand begründeten „Profilkommission“ sollten, ehe sie verbindlich würden, an den Tischen diskutiert und die Resultate dieser Diskussion bei der Festlegung des Vorstandes berücksichtigt werden. Thomas stellte dann der langen Zeit relativer Abgeschlossenheit unseres

stellen, und um die Frage, was sich denn an der „Tablerei“ lohne.

Den umstrittenen Stellenwert des Servicegedankens bei OT suchte Hans-Ulrich in der Weise zu moderieren, dass er für OTD vorschlug, künftig einen Mittelweg zwischen einer bloßen freundschaftlichen Begegnung und einer Servicegemeinschaft zu gehen. Siegfried aber wurde konkreter, wies auf die nicht ausreichende Finanzierung des von RT, LC und OT ge-



von OT 54 in Wolfsburg eingefunden. Zur Überraschung fast aller waren aber auch Karin und Carl Meinecke, seinerzeit Gründungsmitglied von RT und OT 77 Hannover, heute jedoch im Südwesten unserer Republik beheimatet und dem OT 138 Nürtingen angehörig, angereist. Außerdem überbrachte Otto beste Grüße und Wünsche von unseren jetzt fernab wohnenden langjährigen Mitgliedern Ingolf Knaup und Tim Kruschewski, die aus gesundheitlichen beziehungsweise Feriengründen an einem Kommen gehindert waren, aber im Bemühen darum doch ihre alte Verbundenheit mit unserem Tisch erkennen ließen.

Thomas eröffnete unsere Zusammenkunft mit einer Begrüßungsrede. Angesichts der auf dem AGM in Dresden in Gang gekommenen Diskussion darüber, was OTD charakterisiere und seine

Tisches die jetzige Situation eines gegenüber den Jüngeren weit geöffneten Tischlebens gegenüber. Offenheit für Neues, Toleranz, Solidarität und intensiven persönlichen Austausch bezeichnete er als die Grundlagen eines gedeihlichen Umgangs am Tisch miteinander. Mit den Worten: „Mögen die Ketten der Freundschaft niemals rosten“ beschloss er dann seine den Stand unseres Tisches beschreibende Rede.

Zwischen all den kulinarischen Köstlichkeiten und den intensiven Gesprächen mit den Nachbarn sprachen Hans-Ulrich und Siegfried Grußworte. Sie kreisten wiederum um das von uns inzwischen gelöste Thema, durch möglichst enge Verbindung zu RT die Gewinnung von Nachwuchs sicherzu-

förderten Serviceprojekts der School of Hope in Kusumi, Kenia, hin und bat um Unterstützung für einen Antrag, der auf der Distriktsversammlung am 3. Oktober in Wernigerode behandelt werden soll und vorsieht, dass jeder Tisch im Distrikt für diesen Zweck 1.000 Euro aufbringen soll. So platzte also die der Hilfe bedürftige Realität in einem Entwicklungsland in unseren Festabend hinein, ohne freilich dessen Harmonie zu stören, im Gegenteil vielleicht sogar mit dem möglichen Ergebnis, dass wir, gerade 25 Jahre alt geworden, uns ihr umso eher stellen werden. Und gleichsam ein kurzes Schlusswort sprach schließlich Carl Meinecke, der dazu aufrief, die alten freundschaftlichen Bande intensiv zu pflegen.

**Otto Merker**  
Sekretär OT 77 Hannover

# AUFFÜHRUNG UNTER FREIEM HIMMEL

DIE SCHWERINER TABLER GENOSSEN BEI DEN SCHLOSSFESTSPIELEN NICHT NUR DIE EXZELLENTA AUFFÜHRUNG DER OPER „CARMEN“, SONDERN ERLEBTEN BEI EINER VON DEN SCHWERINERN ORGANISIERTEN SOIREE DIE KÜNSTLER HAUTNAH ZUM ANFASSEN

**W**enn abends merkwürdige Gestalten durch Schwerin laufen, bewaffnet mit Rucksack, Regenzeug, Sitzkissen und Decken, dann ist in Schwerin, der kleinen aber feinen Landeshauptstadt des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern, Festspielzeit. Die Schweriner Tabler hatten zu „Carmen“ von George Bizet geladen. Nur leider folgten doch recht wenige Tabler – natürlich außer den Schweriner Tablern selber – diesem Ruf. Wer nicht gekommen ist, hat allerdings viel versäumt.

Das Kurzwochenende begann Samstag Abend mit einem Gala Dinner im alterwürdigen Weinhaus Uhle, und zwar im ehrwürdigen Rittersaal. Dort wurde nicht nur vortrefflich gegessen und getrunken, es erfolgte auch die erforderliche Einstimmung auf den kulturellen Abend. Zunächst erfolgte eine kurze inhaltliche Vorstellung der Oper. Sodann hatten die Schweriner Tabler es geschafft, für uns zwei Künstler aus der Wechselbesetzung des Theaters, die an unserem Vorstellungstag gerade Ruhezeit hatte, zu engagieren.

Im Rahmen einer Soiree konnten wir hautnah einen Kunstgenuss der Extraklasse genießen mit den aus der Oper Carmen bekanntesten Arien. Das alles hautnah, ohne elektronische

Hilfsmittel, Künstler zum Anfassen. Bei so viel Stimmvolumen lief dann doch schon dem einen oder anderen von uns eine Gänsehaut über den Rücken. So eingestimmt und kundig gemacht ist dann auch die anschließende Aufführung unter freiem Himmel vor dem Schweriner Schloss von uns allen begeistert aufgenommen worden. Der Regenumhang konnte im Rucksack bleiben und an die neuzeitlichen Kostüme und Bühnenkulisse hatte man sich auch schnell und problemlos gewöhnt.

Das Farewall ist schnell berichtet: Bei wunderschönem Sonnenschein verabschiedete man sich – wiederum vortrefflich gepflegt – in den Räumlichkeiten des Schweriner Segelvereins nicht ohne der Versicherung, im nächsten Jahr wieder dabei zu sein.

Denn im nächsten Jahr soll es die Zauberflöte von Mozart geben und im Rahmen einer Programmerweiterung auch eine fachkundige Führung über die dann in Schwerin stattfindende Bundesgartenshow 2009.

Deshalb schon heute: Veranstaltung vormerken und mitkommen. Es wird sich mit Sicherheit wieder lohnen.

**Euer**

**Joachim Karg, OT 30 Stade  
Präsident OTD 2008/2009**



**Stars der Schweriner Festspiele gaben am Tag vor der Aufführung unter freiem Himmel in einer Soiree im altherwürdigen Weinhaus Uhle für Tabler Arien aus der Oper Carmen zum Besten**

**Ob beim Farewell im Segelverein, beim Welcome im Weinhaus Uhle oder bei der Freilichtaufführung im Schweriner Schlosshof - Schwerin war für die Tabler ein besonderes Erlebnis**





## STALLWACHE IN BERLIN

(red) Die Tabler von OT 1 Berlin waren zu Gast bei Kerstin und George, den wiederholten Gastgebern für die Stallwache – diesmal aber in der völlig unberührten Natur am Dorfplatz in Stahnsdorf, wo beide noch viel vorhaben. Die große Teilnahme spiegelt das Interesse wider, welches dieser Idylle entgegen gebracht wurde. George zeigte uns eindrucksvoll sein erworbenes Grundstück mit etwas sanierungsbedürftigen Gebäuden und dem reizvollen Wildwuchs im Garten, wo Kerstins Pferde später weiden sollen. Da die Gebäude dem Bestandsschutz unterstehen, gibt es natürlich keinerlei Veränderungen ohne ausdrückliche Genehmigung durch die Baubehörde, die sich 70 Kilometer entfernt befindet. Dies wird noch ein langer Weg durch die Instanzen werden, bis auch die letzte Genehmigung erteilt ist. Die Genehmigung für einen Neubau ist weitaus einfacher zu bekommen als für die Restaurierung alter (?) Gebäude. George und Kerstin werden noch einige Gefechte mit den Behörden auszutragen haben, sind aber sehr zuversichtlich, dass sie uns in zwei Jahren in einen Vorzeige-Vierseithof einladen können.



## MEETING AUF DEM LINDELE

(red) Mit 39 Teilnehmern konnte Günter Simon, Präsident von OT 37 Ravensburg, bei einem Meeting auf dem Lindele eine schöne Runde begrüßen. Die Wetterverhältnisse waren leider nicht so, dass man noch draußen sitzen konnte. Die Ravensburger machten es sich deshalb gleich von Anfang an zusammen mit fünf RT-Gästen in der Hütte von Luzia und Bernhard Heiss. Die beiden sorgten auch für Getränke und Verpflegung.

Dem Vernehmen nach wurde es ein gemütlicher Abend mit der guten Gelegenheit, die Round Tabler näher kennen zu lernen - und als OT einen guten Eindruck zu hinterlassen. Der scheint sehr wohlwollend ausgefallen zu sein. Der größte deutsche OT-Tisch mit über 60 Mitgliedern braucht sich also keine Gedanken um die Zukunft zu machen.



## SCHÖNSTE GRÜANLAGE ERKUNDET

(red) OT 89 Göttingen besuchte den alten botanischen Garten mit seiner wissenschaftlichen Pflanzensammlung, fachkundig erläutert von Kustos Dr. Michael Schwertfeger. Nach einer kurzen Einführung über das seit wann, warum und wofür, sprudelte es aus ihm beim Rundgang durch den Garten wie aus einem botanischen Lexikon. Bei herrlichem Wetter beschrieb er die einzelnen Abteilungen des Gartens und mit etwas Stolz bemerkte er, dass dieser Garten ca. 12.000 verschiedene Arten beherbergt, die meist in Themengärten angeordnet sind. Zum Ende der Führung ging es noch durch den gigantischen Regenwald. Dr. Schwertfeger lud uns ein, die „schönste Grünanlage der Innenstadt“ selbstständig zu erkunden, so, wie das jährlich ca. 100 000 Besucher tun. Im Garten des Cafe Botanicum ließen wir den Abend bei Bier und Wein ausklingen. Früh genug um das EM Spiel Frankreich > Italien zu Hause erleben zu können.

## BESUCH IM KNAST

(red) Bei einer Stippvisite in seiner Heimatstadt Leipzig besuchte Einhart Melzer zusammen mit Alfred Hartge, Präsident von OT 203 Leipzig, das Polizeirevier, in dem er nach dem Krieg in der damaligen DDR unter kommunistischer Herrschaft in Gewahrsam genommen wurde. Weitere Stationen waren das ehemalige Reichsgericht und das Stasi-Museum. Das Ehrenmitglied von OT 203 erinnerte sich an die Zeit im Dritten Reich und die Jahre nach dem Zusammenbruch. Aus diesen Erfahrungen heraus hat Einhart das Thema Völkerverständigung bei der Gründung von OTD als zentralen Aspekt propagiert und sich seitdem für die Annäherung unter den europäischen Völkern engagiert. Durch seinen ganz persönlichen Einsatz ist es gelungen, OTD schnell in die internationale Gemeinschaft zu integrieren. Heute ist OTD eine starke Säule bei 41 International.

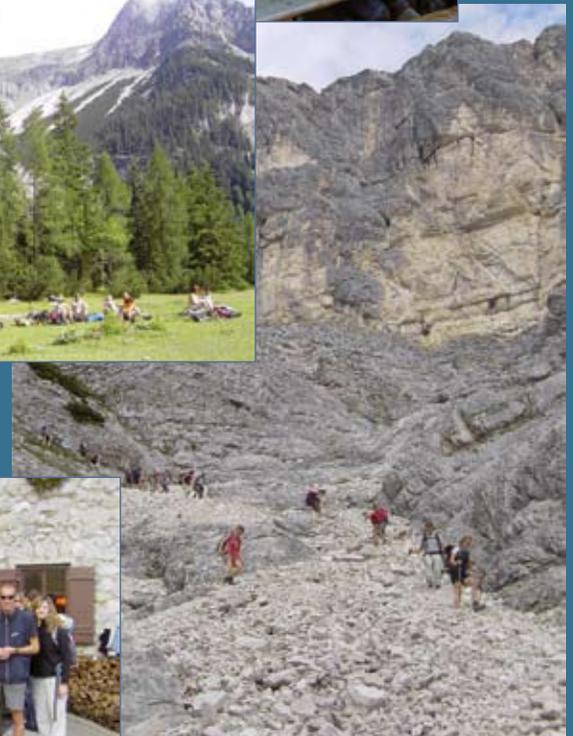


## WANDERN IM KARWENDELGEBIRGE

(red) Gemeinsam mit Tablern von RT 71 Heilbronn und RT 122 Malente-Eutin wanderte OT 17 Heilbronn durchs Karwendelgebirge.

„Urig“ die Pleisenhütte mit Plumpsklo und Kerzenlicht am Abend. Steinig der Weg mit mehreren Kletterpassagen im Kar. Zünftig der Abschluss auf der Karwendelhütte mit mehrgängigem Hütten-Gourmet-Menue.

Die Organisatoren Thomas Möldner (links), OT 17 Heilbronn, und Tim Frauenknecht, RT 71 Heilbronn, haben die Truppe mit viel Übersicht geführt. Bis auf den Shit-Regenguss am Ende der Wanderung wieder eine zwar durchaus anspruchsvolle, aber dennoch erlebnisreiche Tour.



# VORLÄUFIGE TAGESORDNUNG

**FÜR DIE DELEGIERTENVERSAMMLUNG ZUM OTD HALBJAHRESTREFFEN IN  
LANDSHUT AM SONNABEND, DEN 27.09.2008,  
TAGUNGSRAUM DER SPARKASSENAKADEMIE**

**Beginn: 10.00 Uhr**

**Begrüßung**

**Grußworte**

**Ehrengedenken**

**Verlesen der Ziele von Old Tablers  
Deutschland**

**Genehmigung der Tagesordnung**

**TOP1**

**Berichte**

- des Präsidenten
- des Vizepräsidenten
- des Pastpräsidenten
- des Schatzmeisters
- des Sekretärs
- der IROs
- der Depesche
- der Webmaster
- der Aktiven Hilfe
- der RT Stiftung
- des Sekretariats
- des Devo-Handels

**TOP 2**

**Berichte aus den Distrikten**

**TOP 3**

**Nationales Serviceprojekt RTD durch  
RTD-Präsidenten Marcus Kühnert**

**TOP 4**

**Anträge für das AGM Stade 2009**

**TOP 5**

**Kandidaten für das nächste Präsidium**

**TOP 6**

**Austragungsort der nächsten AGMs  
und Halbjahrestreffen**

**TOP 7**

**Verschiedenes: bisher**

- Bericht OTD-Profilkommission

- Bericht OTD 30 Stade über den Stand  
der Vorbereitung zum AGM 2009

- Bericht Travelbingo

**Stade, den 22. Juli 2008**

**Joachim Karg**

**Präsident Old Tablers Deutschland  
2008/2009**



Reiner Sokolowski

**Präsident:** Klaus-Moritz RUSER, OT 67 Neumünster/Bordesholm, Einfelder Str. 25, 24536 Neumünster, TP: 04321-529329, TG: 04321-44854, FAX 04321-45950, TM: 0176-24320724, E-Mail: p-dp1@otd-mail.de, ruser@photo-ruser.de

**Vizepräsident:** Reiner SOKO-

LOWSKI, OT 113 Schleswig, Mühlenkoppel 6, 24857 Fährdorf, TP: 04621-37295, TG: 04621-34050, FAX 04621-34099, TM: 0171-5542112, E-Mail: vp-dp1@otd-mail.de

## VORWORT

Einige aufmerksame Leser der letzten Depesche werden sich wohl schon gewundert haben. NEIN! Ich bin nicht bei OT Soest und auch nicht bei Klaus-Moritz in Neumünster eingezogen. Er lebt mit seiner Frau zusammen und das ist auch gut so! Im Distrikt habe ich mich ja bereits mit einer Rundmail vorgestellt und habe mich schon über die ersten Kontakte - sei es persönlich, per Mail oder per Telefon - sehr gefreut. Als Distriktvize soll ich Euch nun in den nächsten knapp zwölf Monaten informieren. Auf diese Aufgabe freue ich mich sehr. Feststellen musste ich, dass es doch ganz schön schnell geht mit der Ämterübergabe. Somit habe ich noch längst nicht alle Namen, Aufgaben und Termine im Griff. Ich werde mich bemühen, der Aufgabe dennoch gerecht zu werden. Vorab möchte ich Klaus-Moritz ganz herzlich für sein Engagement trotz gesundheitlicher Probleme im letzten Jahr für OT Danke sagen. Er war es auch, der - zumindest bei mir - den OT-Horizont über den eigenen Tisch hinaus öffnete. Daher würde ich mich sehr freuen, wenn ihn möglichst viele Old Tablers aus dem Distrikt 1 persönlich und auch als Funktionsträger bei der Weiterführung des RT-Projektes „School Of Hope“ finanziell unterstützen. Seine Gedanken hierzu hat Klaus-Moritz ja im Vorspann „seiner“ letzten Depesche niedergeschrieben.

Klaus-Moritz und ich werden Euch in den nächsten Monaten an Euren Tischabenden besuchen und bei der Gelegenheit eure Meinung zum Thema OT und Service einholen. Dann gibt es auch einige persönliche Informationen zum diesjährigen AGM in Dresden.

Zum Thema Information noch einmal der Hinweis, dass unser Distrikt eine Tisch übergreifende Protokolladresse bekommen hat. Ihr braucht nur die D1-Protokolle@otd-mail.de zu benutzen (siehe OTD-Website) und die Tische des Distriktes, Präsidium, Editor, Homepage,

**Sekretariat und auch der Distriktspräsident und sein Stellvertreter bekommen Eure Protokolle, ohne dass ihr die ganzen Mailadressen kennen und pflegen müsst. An dieser Stelle sei allen Tischen bzw. ihren Sekretären für die doch schon reichlich eingegangenen Tischprotokolle gedankt.**

**Ganz besonders möchte ich Euch Euer Kommen zum gemeinsamen Distriktstag am 20. September in Schleswig ans Herz legen. Gemeinsam mit LC, TC und RT wird ab 11 Uhr bis ca. 17 Uhr - oder offenem Ende - für die ganze Familie ein Rahmenprogramm angeboten. Alle Veranstaltungsorte sind nur wenige Schritte von einander entfernt oder können mit dem Shuttleservice der Landesgartenschau erreicht werden. Die Verantwortlichen im Distrikt 1 würden sich über eine rege Teilnahme am Treffen und dem Meeting in der „Freundlichen Kulturstadt Schleswig“ sehr freuen!**

## TERMINE

### Nächste Distriktsversammlung

20. September 2008 in Schleswig

### OT Neumünster-Bordesholm

27.-28. September

Stadtbesichtigung Lübeck RT/OT

### OT 44 Südtondern

27. September Besichtigung der Hafencity Hamburg.

## SPLITTER

**OT 40 Eckernförde** Der Tischabend im Juli war geprägt von einer Segeltour mit zwei Yachten auf der Eckernförder Bucht. Bei optimalen Wetterbedingungen und einem anschließenden Grillabend konnte ein wunderschöner gemeinschaftsfördernder OT-Abend erlebt werden.

**OT 43 Itzehoe** Unter der Führung des Stadtplaners Thorsten Götel wurde die Hafencity Hamburg erkundet. Die gezeigte Architektur und die Ausführungen zur weiteren Planung waren für die Teilnehmer sehr beeindruckend. Ein gemeinsames Matjesessen mit weiteren RT- und OT-Tischen in Glücksburg fand großen Anklang.

**OT 44 Südtondern** Der Tisch macht eine Sommerpause.

**OT 59 Kiel** Der Tisch ließ sich vom Besuch der Oper Carmen in Schwerin, von der spanischen Nacht mit Gitarrenmusik, einer Donau-Radtour und dem Thema Knickschutz informieren. Danach hörte man einen

Vortrag von Toni Tonner zum Leben und Werk von Max Planck. Physik leicht verdaulich!

**OT 61 Husum** veranstaltete einen Ferientischabend im Landhaus Trendermarsch von Präsidenten Christian Pochhammer. Reichlich Essen und Trinken ließen die Regularien in den Hintergrund treten.

**OT 113 Schleswig** Der Tisch beschäftigte sich in den zurückliegenden Wochen ausführlich mit dem Thema Mitgliederstand und Kassenstand. Durch den Einsatz von Rolf Mackrott als neuen Schatzmeister konnte nun wieder Ordnung in die Thematik gebracht werden. Den Julitischabend verbrachten die Oldies auf der heimischen Schlei. Als Besonderheit diente als Wasserfahrzeug ein echtes Fischereiboot.

**OT 159 Heide** In Abwesenheit von Präsi und Vize verbrachte man einen gemütlichen Tischabend auf dem Anwesen von Ulli. Den Protokollen ist darüber hinaus ein enger Kontakt und eine große Diskussionsfreude mit den Heider RTlern zu entnehmen.

**OT 171 Bordesholm** besichtigte die Biogasanlage vom Tischmitglied Gerd, der eine sachkundige und interessante Einführung in diese Technologie gab.  
**Euer Reiner**



Thomas Heinze

**Präsident:** Thomas HEINZE, OT 208 Torgelow, Wilhelm-Busch-Str. 17, 17489 Greifswald, TP 03834-585429, Fax 03834-585429 E-Mail: p-dp2@otd-mail.de, heinze.andresen@vr-web.de

**Vizepräsident:** Hans-Peter HANSEN, OT 28 Harburg, Ohlen-dorfer Str. 12, 21220 Seevetal-Ramelsloh, TP/Mobil: 0177-5600000, TG: 04185-8089933, Fax 04185-8089934 E-Mail: vp-dp2@otd-mail.de, hph@ihr-ra.de

## VORWORT

Liebe Tabler, nachdem sich in der letzten Ausgabe der Depesche unser Pastpräsident Karl-Heinold Buchholz von OT 126 Ratzeburg mit einem ausführlichen Bericht über unser Distriktsmeeting bei OT 208 Torgelow aus seiner aktiven Präsidentschaft verabschiedet hat, fällt nun mir als dort zu seinem Nachfolger gewählten Distriktspräsidenten die Aufgabe zu, für die nächsten zwei Jahre an dieser Stelle zu berichten. Als erstes möchte ich mich für Euer Vertrauen sehr herzlich bedanken, dass Ihr mich in dieses Amt gewählt habt. Ich werde

# DISTRIKTPOST

versuchen, Euren Erwartungen gerecht zu werden und ein guter Distriktspräsident zu sein. Besonders freue ich mich, dass Karl-Heinold uns allen versprochen hat, ein aktiver Pastpräsident zu sein, so dass ich auf seine Unterstützung setzen kann. Außerdem freue ich mich auf die Zusammenarbeit mit meinem Vizepräsidenten Hans-Peter Hansen von OT 28 Harburg, den ich schon aus RTD-Zeiten als meinen damaligen Kassenprüfer kenne. Gern würde ich alle Tische unseres 2er-Distrikts in meiner Amtszeit im Rahmen einer Veranstaltung oder auch eines Tischabends besuchen. Schließlich ist es doch meine wichtigste Aufgabe, die Verbindungen innerhalb des Distrikts zu halten. Tabling lebt doch am besten in einer persönlichen Begegnung. Vergesst bitte nicht, auch Euer Distriktspräsidium zu Euren Veranstaltungen einzuladen. An dieser Stelle möchte ich besonders die Freunde von OT 201 Schwerin in unserem Distrikt begrüßen. Der Club gehörte bisher dem Distrikt 1 an, wechselt aber zu uns, nachdem RT 201 bereits vor längerer Zeit in den Distrikt 2 gewechselt ist. Sehr gern war ich deshalb Gast bei OT 201 Schwerin, die im Juli zu den Schweriner Schlossfestspielen zu einer großartigen Aufführung von „Carmen“ eingeladen hatten. Neben unserem OTD-Präsidenten Joachim Karg von OT 30 Celle waren zahlreiche Tabler aus den 1er und 2er Distrikten und darüber hinaus angereist (siehe Bericht in dieser Depesche, d. Editor). Ein besonderer Gruß geht auch an die Freunde von OT 241 Hamburg-Sachsenwald. Bereits im Jahre 2002 gegründet, entschlossen sich die dortigen Freunde der Gründung jetzt die Charter folgen zu lassen. Da an diesem Wochenende weitere sieben nationale und internationale Verpflichtungen durch das OTD-Präsidium wahrzunehmen waren, fungierte Karl-Heinold Buchholz als Beauftragter des OTD-Präsidiums, assistiert von Distriktsvizepräsident Hans-Peter Hansen, und stellte seine Charterrede unter die Überschrift: „Wir wollen bei OT nicht gemeinsam alt werden sondern gemeinsam jung bleiben.“ Dass unser Distrikt wächst und gedeiht, sieht man an zwei Neugründungen. So fanden sich sechs Ex-Tabler zusammen um OT 360 Ahrensburg zu gründen. Und auch in Hamburg gibt es mit OT 684 St. Pauli einen neuen Club. Seid alle in unserer Mitte herzlich willkommen. Nun noch eine Bitte an die

Sekretäre. Damit ich auf der Distriktsseite der Depesche immer aktuell berichten kann, aber natürlich auch sowieso als Distriktspräsident über das Clubleben unserer Region informiert bin, versorgt mich bitte zahlreich mit Euren Protokollen, Bildern etc. Die Ferienzeit und der bei vielen unserer Tische davor anstehende Ämterwechsel hat dazu geführt, dass der Protokollversand an das Distriktspräsidium nahezu zum Erliegen gekommen ist. Leider hat aber auch eine entsprechende Mail an die Sekretäre und Präsidenten nach dem Stand des neuen Mitgliederverzeichnisses bisher kaum etwas verändert. Also noch einmal die ganz herzliche Bitte: Versorgt uns mit entsprechender Post am besten unter der Mail-Adresse: [p-dp2@otd-mail.de](mailto:p-dp2@otd-mail.de). Diese braucht dann bei anstehenden Ämterwechseln nicht mehr gesondert geändert zu werden.

## SPLITTER

**OT 28 Harburg** informierte sich über die Elbvertiefung und das Jahr der Mathematik. So kann jetzt jeder die Frage lösen: Wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit, dass bei 23 anwesenden Personen, zwei von Ihnen am gleichen Tag Geburtstag haben? Die meisten Menschen schätzen zwischen 1 und 5 Prozent; es sind aber über 50 Prozent.

Bei **OT 70 Lüneburg** sinniert unser Freund H. darüber, mit dem Rauchen aufzuhören. Er rauche, vor allem dann, wenn er unter Stress stehe. Was alle „Freunde“ dazu verleitete, ihn während des gesamten Tischabends unter Druck zu setzen. Das Ergebnis war natürlich Dauerstress, abzulesen am Inhalt des Aschenbechers.

Bei **OT 132 Uelzen** hörte man einen Vortrag des Inhabers der Firma Metallbau Schiemann über sein Unternehmen. Er fertigt als „Partner für höchste Präzision“ auf seinen CNC-Bearbeitungszentren alle möglichen metallischen Teile, z. B. für VW und Rheinmetall.

Bei **OT 165 Winsen** standen die letzten Wochen ganz im Zeichen des schon traditionellen Entenrennens. Dennoch blieb noch Zeit für eine Fahrradtour gemeinsam mit RT. Und auch die kommenden Monate sind mit Vorträgen und einer Betriebsbesichtigung der Firma Feldbinder Fahrzeugbau gut ausgefüllt.

Euer Thomas



Gunnar Jungclaus

**Präsident:** Gunnar JUNGCLAUS, OT 112 Emden-Leer, Splitting links 18, 26871 Papenburg, TP: 04961-974353, TG 04961-82229, Fax: 04961-74319, Mobil: 0171-4030621, E-Mail: [p-dp3@otd-mail.de](mailto:p-dp3@otd-mail.de), [gunnar.jungclaus@papenburg.de](mailto:gunnar.jungclaus@papenburg.de)

**Vizepräsident:** Dr. Oliver POPPE, OT 3 Wilhelmshaven, Kanalstr.

Süd 68, 26629 Großfehn, TP: 04943-4732, TG: 04943-3550, Fax: 04943-4663, TM: 0172-4300252, E-Mail: [vp-dp3@otd-mail.de](mailto:vp-dp3@otd-mail.de), [dr.oliver.poppe@t-online.de](mailto:dr.oliver.poppe@t-online.de)

## SPLITTER

**OT 16 Bremerhaven** traf sich am 1. Juli 2008. Michael stellt anlässlich des Kurzberichts zum AGM 2008 Rheingau fest, dass man doch ein junger OT sei. Das bestätigt sich dann bei den weiteren Programmpunkten: eine Paddeltour auf Ilmenau und Luhe am 5. Juli und ein Besuch des Klettergartens in Speckenbüttel am 23. August. Hoffentlich fallen die „Erfassungsbögen über den Gesundheitszustand der Teilnehmer“ entsprechend aus. Für den nötigen Ernst sorgte dann der Vortrag von Alex über die Subprime-Krise, das Versagen von Vorständen und Controllern.

**OT 36 Wilhelmshaven-Friesland** Rolf weigert sich, etwas zur Bankenkrise zu berichten und erweist sich stattdessen als Reisejournalist mit ausgezeichneten Beiträgen zur seiner Nordlandreise. Präsident Enno hat sein Amtsjahr ohne Blessuren und mit den kürzesten Regularien (drei Minuten) überstanden. Feierlich nimmt er Abschied von seinem Amt, der neue Präsident Rüdiger Babatz will OT 36 mit einer Reihe kultureller Höhepunkte fördern und fördern. Vom 28. bis 31. August war OT 36 on Tour – in und um Osnabrück.

**OT 38 Ammerland** traf bei fast vollständiger Präsenz zu einem Meeting ohne „anstrengende“ Regularien. Über einen Wimpel aus dem hohen Norden freuten sich die Tischfreunde von OT 15 in Freiburg anlässlich eines Besuchs des Sekretärs von OT 38.

Bei **OT 91 Delmenhorst** herrscht vielseitiges OT-Leben: Nach einem Oldie-Frühschoppen tritt jetzt die Planung für die OT-91-Rallye am zweiten Wochenende im Dezember in die Endphase. Damit nicht genug, wird auch schon die nächste Rallye für das nächste Jahr in Angriff genommen. Ob dann wohl alle ihre OT-Hemden (Größe L – XL) tragen werden?

Bei **OT 112 Emden/Leer** verweist Gunnar nochmals auf das Round Table Projekt

School of Hope (siehe dazu „Service“ in dieser Depesche, d. Editor). Auf dem OTD-Halbjahrestreffen in Landshut soll eine dem Sekretär bekannte Puppe tanzen.... Nach einem faszinierenden Vortrag über den Weg der Mennoniten von Ostpreußen nach Uruguay nach Kriegsende werden die Teilnehmer mit der Frage nach dem Fußball in Uruguay schnell wieder in die Realität zurückgeholt.

Am 10. Juli war **OT 112 Emden/Leer** mit dem Bereisungsschiff „Ems“ des WSA samt Amtsleiter de Buhr unterwegs. Wie es sich auf See (Fluss) gehört, gab es Labskaus; und wie es sich für einen Amtsleiter des WSA gehört, einen Vortrag über die alte und die neue Ems. Als Reisetätigkeit ist eine mehrtägige Radtour im September geplant.

**OT 123 Leer/Emden** Auch bei OT 123 ging es am 8. Juli seemännisch zu. Passend zur geplanten Segeltour berichtete Karl-Heinz spannend von der Überführung seiner neuen Segelyacht von Schweden nach Deutschland.

**OT 142 Emsland Mitte i. Gr.** ist nicht ganz so reisefreudig, dafür stehen hier für die Charterfeier „alle Schalter auf Go“. Trotzdem gab es noch einen interessanten Vortrag über die Hollandgänger.

**OT 152 Brake** Das Matjes-Essen (mit der entsprechenden Menge Bier) passte hervorragend zu dem Vortrag von Gert Rosenbohm über die Fischerei in der Wesermarsch einst und heute. Reisefreude auch hier: IRO Jürgen berichtete vom AGM in Dresden. Geplant ist eine Radtour zum Elsflöther Sand.

**OT 191 Delmenhorst-Ganderkesee** blickt auf eine Borkumreise zurück und Jürgen Früchtenicht berichtete von seiner Reise nach Patagonien und Feuerland; als Krönung bewirtete er seine Gäste noch mit einem persönlich zubereiteten Essen, woraufhin allseits gedroht wurde, wiederzukommen.

**OT 292 Bremen-Lesmona** trat den Beweis an, warum Männer statistisch früher sterben als Frauen: Männer altern doppelt so schnell! Björn sind beim AGM in Dresden Lustschlösser aufgefallen. Thomas brachte mit einem 3-Minuten-Referat etwas Licht in das Dunkel über das Leben nach dem Tod, Jörn erzählte in einem beeindruckenden Vortrag von seinen Erfahrungen aus dem Naikan Zentrum Tarmstedt, wo er an einem

siebtätigen Schweigeseminar teilgenommen hat.

**OT 312 Emden/Leer** wurde am 2. Juni 2008 von Christian Basse (geschäftsführender Gesellschafter der Ostfriesischen PRESSEDruk GmbH (OPD), einem Unternehmen der Druck- und Verlagsindustrie) empfangen. Nach dem sehr interessanten und beeindruckenden Vortrag folgte eine ebensolche Betriebsführung. Ansonsten auch hier Reiselust: OT Herrentour mit unbekanntem Ziel im September.

**OT 314 Oldenburg** Ultrakurzprotokoll über das letzte Treffen (wann?) mit Irmtraud und Harald: „Es war sehr schön“. Reiseziel für diesen OT: Spiekeroog Ende August.

**OT 391 Delmenhorst** Beim Tischabend am 12. Juni gab es ein spanisches Büffet im Hexenhaus. Und auch dieser Tisch war unterwegs: mit dem Motorrad!

**Euer Gunnar**



Siegfried Mickley

**Präsident:** Siegfried MICKLEY, OT 54 Wolfsburg, Altstadttring 46, 38118 Braunschweig, TP/TM 0176-65056692, Fax 0531-897999 E-Mail: p-dp4@otd-mail.de, siegfried\_mickley@yahoo.de

**Vizepräsident:** Georg Brenninkmeijer, OT 55 Berlin, Marburger Str. 2, 10789 Berlin,

TP 030-8026089, TG 030-859-946-270, Fax 030-8022493 E-Mail: vp-dp4@otd-mail.de

## VORWORT

**Liebe Tabler, liebe Freunde, nun sind die Ferien bald wieder vorbei und bei den Tischabenden kehrt wieder Normalität ein. Ich hoffe Ihr und Eure Familien habt Ruhe und Kraft getankt neben der Erholung - nun geht es wieder frisch an den „spirit von round table“!**

**Es kommen immer noch nicht von allen Tischen Protokolle, besser ist es aber schon.**

**Das Präsidium hat Interesse, wie es weitergeht mit den Tischen i. V. und i. Gr. Für uns ist das der Tisch OT 197 Hannover i. Gr. Nach Rücksprache mit den Verantwortlichen wollen sie im nächsten Jahr chartern. Wir freuen uns alle schon auf das HJT in Landshut, so schließe ich für heute und grüße Euch herzlich mit yours in table, Siegfried.**

## SPLITTER

**OT 1 Berlin** hat im Juni den neuen Vorstand gewählt und Regularien abgehandelt. Eine wichtige Sache liest man dann zum Schluss: Dieter Pumpe soll aufgenommen werden.

**OT 20 Berlin** wählte schon im April und übergab die Amtsgeschäfte beim Mai-TA. Im Juni gab es einen Vortrag von Prof. Dr. Burkhard Koch über „Besonderheiten bei der Technologieregion Ost (NBL)“.

**OT 32 Hildesheim** hatte im Juni einen interessanten Vortrag über „Ljetzan“. Ljetzan ist ein deutschsprachiges Dorf in Oberitalien, außerhalb des deutschen Sprachgebietes Südtirol. Im Juli besichtigten die Oldies das Rosenmuseum am Magdalenenhof und den Magdalengarten. Im August trafen sie sich privat mit Round Tablern von RT 97 zum Boulen, zu Bier, Wein und Gegrilltem. Es herrschte beste Stimmung.

Die Tabler von **OT 33 Celle** wurden über den Sommer wieder bestens kulinarisch versorgt, aber was bitte sind „Risoleékartoffeln“? (Die französische Bezeichnung für „Bratkartoffeln“, d. Editor). Sie sprachen im Mai über die Kommunalpolitik, hörten im Juni einen Vortrag von Jan van den Akker (Thema?) und im Juli gab es einen Vortrag über „Outplacement“ von Dr. Viedt.

**OT 41 Göttingen** hatten im Mai den Pressesprecher der Stadtwerke zu Gast, der über das Wasserwerk und die Wasserversorgung in Göttingen referierte. Am 17. Juni traf man sich im Alten botanischen Garten. Dr. Schwertfeger begrüßte die Old-Tabler-Schar nebst Damen im seinem Garten, der wissenschaftlichen Pflanzensammlung der Uni. Sie gilt als schönste Grünanlage der Innenstadt.

Die Tabler von **OT 54 Wolfsburg** haben im Mai neu gewählt. Im Juni traf man sich im Büro des neuen Präsidenten und hat im kleinen – aber feinen – Kreis das Europameisterschaftsspiel Deutschland gegen Tschechien gesehen. Im Juli war Ferien-TA bei Wastl Koller.

**OT 55 Berlin** hörte im Juni einen Vortrag von Vizepräsident Martin Schneider zum Thema „Alterspyramide“.

Die Kurzprotokolle des **OT 56 Wolfenbüttel/Salzgitter** sind mittlerweile

ständig im Posteingang. Aber der neue Präsident Hannes (hatte schon im März Amtsübergabe!) präsentiert am 8. Juli endlich das Jahresprogramm. Alle Achtung!

Beim **OT 77 Hannover** versorgt der Präsident die Tabler am 13. Mai mit einer Rundmail über die Geschehnisse und Planungen. Am 20. Mai trafen sich die Tabler gemeinsam mit RT 77 Hannover. Vortrag war „Widerstand gegen das NS-Regime“. Am 10. Juni besichtigten sie die Klosteranlage Loccum. Und am 8. Juli feierten wir die 25. Charter von OT 77 Hannover im Beisein von Uli Schrafnagel (OT 107 Celle) und mir, dem Distriktspräsidenten (siehe dazu Bericht in dieser Depesche, d. Editor).

Die Tabler von **OT 107 Celle** hatten im Mai viele Regularien und einen Vortrag: „Wie zeitgemäß ist die Ehe?“ Beim Juni-TA nahm man sich ein wenig „Zeit für Porgy und Bess, Gershwin and Summertime“.

**OT 111 Springe** tauchte im Mai protokollarisch auf und hörte den Vortrag von Herrn Bense vom Polizeikommissariat Springe über die Arbeit bei der Polizei.

**OT 117 Hannover** informierte sich im Mai beim Sparkassenverband Niedersachsen über die Arbeit und Struktur des Verbandes und im Juni darüber, „Was man mit dem Handy besser (nicht) machen sollte“.

Die Tabler von **OT 121 Braunschweig** hörten im Mai im Schnelldurchgang die Geschichte des Johanniterordens. Im Juni 08 lud der scheidende Präsident alle in sein bescheidenes Heim zur Amtsübergabe.

**OT 144 Peine** ist da! Mann, haben die Programm! Im Juni-TA sprachen sie über mögliche Serviceprojekte. Im Juli hatten sie Ferien-TA am Eixer See. Herr Weiß von der Berufsbildungs- und Beschäftigungsgesellschaft (BBG) stellte das Projekt „Eixer See“ vor. Junge Menschen, vornehmlich Langzeitarbeitslose, betreiben die Gastronomie und pflegen die gesamte Seeanlage. Ziel ist es, diesen jungen Menschen eine Ausbildungsstätte zu vermitteln.

Bei **OT 190 Potsdam** war am 14. April Martin Oellers zu Gast! Danach gab ihnen Prof. Siggemann einen Einblick in Anforderungen und Freuden des Musikerberufes. Protokollarisch kommen auch „Bratschisten“ vor. Dieses sei nicht

richtig, vermeldet Christian Pochhammer – ehemaliger Potsdamer Tabler, nun bei OT 61 Husum – dass das „Bratscher“ seien. Nun haben wir alle etwas gelernt.

In Mai haben die Tabler des **OT 255 Kassel** sich über die Tibetkrise informiert. Im Juni begaben sich zwölf Old Tabler, teilweise mit Damen, und acht Round Tablern, hinab in die Dunkelheit und Kälte (11 Grad) eines Weinbergbunkers. Im Juli hatten sie dann einen Ferien-TA im Freien. Also, alle sind wieder aufgestiegen aus dem Bunker.

**OT 403 Leipzig** Tischabende am 5. Mai und 2. Juni. Viele Regularien, aber auch Themen! Am Juni-TA trafen sie sich im BMW-Werk Leipzig. Die „Hochzeit“ findet bei Automobilisten nur dann statt, wenn das Antriebsaggregat (Motor) in die Karosserie gehoben wird. Auch in Wolfsburg werden Autos hergestellt. Im Juli treffen sie sich in „Reuschels Weineck“ und schwärmen von ihrem Fichtelgebirgs-Wochenende.

#### Euer Siegfried



Günther E. Buchholz

**Präsident:** Anno TERHEYDEN, OT 110 Siegen, Schießbergstr. 138, 57078 Siegen, TP 0271-800743, TG 0271-514-937, Fax 0271-514-937, TM 0172-2766746, E-Mail: p-dp5@otd-mail.de, anno.terheyden@graewe.de

**Vizepräsident:** Günther E. BUCHHOLZ, OT 48 Münster, Wag-

nerstr. 6, 48291 Teltge, TP 02504-6419, TG 02504-3028, Fax 02504-3020, TM 0171-1285129, E-Mail: vp-dp5@otd-mail.de, dr.buchholz@kzbv.de

#### VORWORT

**Liebe Freunde, im Distrikt 5 ist leider wieder ein Todesfall zu beklagen. Der amtierende Vizepräsident von OT 48 Münster verstarb viel zu früh im Alter von 51 Jahren nach langer, mit viel Geduld und Hoffnung auf Heilung ertragener Krankheit. Auch der Distriktspräsident und sein Vize zeigten durch ihre Anwesenheit auf der Beerdigung ihre Verbundenheit mit diesem immer sehr engagierten Tabler. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.**

#### SPLITTER

**OT 8 Essen** beschäftigte sich bei gutem Wetter im Garten von Tablern mit dem Thema „Brücken-Familien“, bei dem als Gast Herr Morawietz über die verschiedenen Typen von Brücken und deren Technik berichtete. Die Vergangenheit mit Unglücken und Komplikationen wie die Zukunft in Form des sehr ehrgeizigen Projektes der Brücke zwischen Süditalien

und Sizilien mit ihren 3,3 km wurden beleuchtet. Ein traditioneller Kinoabend mit dem Film „Cinema Paradiso“ mit kulinarischen Präliminarien und einer langen Nachbesprechung rundeten das Programm ab.

Bei **OT 48 Münster** wurde das Tischleben vom Tode Walter Nitzsches überschattet. Walter war sehr engagiert bei den eigenen Tischtreffen. Besonders in Erinnerung wird sein besonderer Einsatz beim Kochen für das Weihnachtessen bleiben. Aber auch bei überregionalen Treffen war Walter mit seiner Frau Gerlinde stets aktiv dabei. Mit großer Beteiligung war der Tisch bei der Beisetzung vertreten, um so auch Gerlinde die Unterstützung des Tisches zu demonstrieren und ihr ein herzliches weiteres Willkommen bei den Tischabenden und den Tischveranstaltungen zu versichern. Vorträge beschäftigten sich mit der Arbeit der Staatsanwaltschaften gegenüber dem Extremismus, bei dem bei 4.000 Vorfällen Dreiviertel einen rechtsradikalen Hintergrund haben. Die Formen des Angriffs auf die freiheitlich-demokratische Grundordnung wurden ebenso besprochen, wie deren staatliche und persönliche Abwehr. In einer bemerkenswerten Diskussion beschäftigte sich der Tisch mit den Zielen von Round Table Deutschland und der Bedeutung für den eigenen Tisch. Ergebnis: Es bedarf noch einer weiteren intensiven Diskussion, auch auf der Basis der Ergebnisse der Profilkommission.

**OT 71 Bielefeld** beschäftigte sich mit dem Thema „Verschwendung, was bekomme ich dafür?“ Geiz und Verschwendung waren Inhalt des Vortrages. Ohne Verschwendung und Unvernunft gibt es keine Entwicklung. Auch bei der zwischenmenschlichen Beziehung gilt es, verschwenderisch zu sein und nicht nach der Gegenleistung zu fragen. Das Fazit: Seid verschwenderisch mit Liebe, Geld und Zeit. Es ist schön und es lohnt sich! Bei einem Treffen in Greffen ließ man sich in die Künste der Imkerei einführen.

Einen Ausflug nach Maastricht unternahm **OT 88 Essen**. Die Besichtigungen und kulinarischen Grüße haben bei allen viel Freude ausgelöst. Bei einem weiteren Treffen ging es um Energie und Rohstoffeffizienz. Es ist unklug, fossile Energieträger, die in nützliche Werkstoffe verwandelt werden können, zu verbrennen. Energie solle vielmehr von der unbegrenzt zur Verfügung stehenden Sonnenstrahlung gewonnen werden.

**OT 110 Siegen** beschäftigt sich mit den Vorbereitungen für ein gemeinsames Wanderwochenende, dem Euromeeting und den Inhalten des AGM.

Bei **OT 114 Paderborn** begeisterte die Tischmitglieder wegen des Zaubers der Kunstwerke und ihrer einzigartigen Schönheit der Besuch der Elfenbeinausstellung im Diözesanmuseum. Das Thema „Begabtenförderung“ wurde aus der Sicht der schulmedizinischen Praxis dargestellt. Der Weg, wie man diese zwei bis drei Prozent aller Kinder in Kindergärten und Schulen ausmachen kann, wurde an Beispielen erläutert. Wichtig ist, das frühzeitige Erkennen durch den Arzt, eine Förderung des Kindes, eine Vernetzung aller Beteiligten, eine Aufklärung der Eltern und eine besondere Zuwendung in der Schule.

Eine Führung durch Holzminden unter fachkundiger Führung brachte Tablern von **OT 150 Holzminden** die Stadt und einige unbekanntere Details näher. Ein sommerliches Ferientreffen diente zur Diskussion verschiedener Themen in privater Runde.

**OT 160 Minden** berichtet über einen Besuch des E.ON-Kraftwerkes in Porta-Westfalica und ein gelungenes Charterjubiläum des RT 160 Minden. Die Probleme bei Bauanträgen, das Bekommen, das Behalten und das Abrechnen im Spannungsfeld zwischen niedrigen Kosten und Qualität, Erwartungshaltung und Machbarem wurden erläutert. Marketing und rechtliche Rahmenbedingungen waren Inhalt des Vortrages.

**OT 250 Höxter-Holzminden-Beverungen** beleuchtet die Ereignisse der Vergangenheit wie Beteiligung an einem Basar, oder an der Charter von OT 50 Lüttich und die Ereignissen der Zukunft, wie einer Seniorenfahrt. In einem Vortrag wurde versucht, die Faszination des Segelsports zu vermitteln, was mit Bildern und Videoanimationen unterstützt wurde.

**OT 317 Bielefeld** bereitet sich auf ein Klausurwochenende im August vor. Ein Vortrag beschäftigt sich mit dem inneren Schweinehund, dessen Nichtüberwindung es dem Protokollanten wohl nicht erlaubte, Inhalte zu vermitteln.

**Euer Günther**



Lutz Sessinghaus  
mann-Straße 16, 52146 Würselen, TP 02405-18921,  
TG 0241-89005172, E-Mail: vp-dp6@otd-mail.de

**Präsident:** Lutz SESSINGHAUS, OT 47 Mönchengladbach, Winandsdelle 51, 41063 Mönchengladbach, TP 02161-894847, Fax 02161-849837, E-Mail: p-dp6@otd-mail.de, sessinghaus@t-online.de

**Vizepräsident:** Martin MARGRAFF, OT 58 Aachen, H.-Sudemann-Straße 16, 52146 Würselen, TP 02405-18921, TG 0241-89005172, E-Mail: vp-dp6@otd-mail.de

## VORWORT

**Am 25. Oktober findet unser Halbjahresdistrikttreffen, organisiert durch OT 158 Kalkar statt. Nach dem Motto: „Im Grunde sind es immer die Verbindungen mit Menschen, die dem Leben seinen Wert geben“, fordere ich freundlich alle unsere Mitglieder auf, an dem Meeting teilzunehmen. Urlaubszeit ist auch Lesezeit! So habe ich in der letzten Depesche den Jahresspruch von DP 6 Round Table Andreas Ruff gelesen: „Wir wachsen zusammen“. Sicherlich hat Andreas an die Beziehungen von RT untereinander gedacht. Wir sollten diesen wunderbaren Gedanken auch für unsere weiteren Aktivitäten der Zusammenarbeit mit RT übernehmen!**

## SPLITTER

**OT 58 Aachen** lauschte im Mai der Biografie von Holger Klaus und seiner überaus erfolgreichen Tätigkeit bei der Sparkasse, bei der er in schwierigen Zeiten das „Changemanagement mit sozialem Gewissen“ anwandte. Euregio-Kontakte wurden durch die Anwesenheit von Tischmitgliedern bei der Charter von OT 50 Liege im Mai geknüpft und verstärkt. WWW - für OT 58 Aachen gibt es dafür nur eine Bedeutung: Wein-Wander-Wochenende.

**OT 83 Aachen** hatte am 18. Juni eine wirklich erinnerungswerte Präsenz: fast 100 Prozent. Vielleicht lag dies am Thema des Vortrages: „Goethe und das ewig Weibliche“. Dr. Haubrich veranschaulichte – besonders deutlich – die Zahl und Namen der von Goethe angebeteten bzw. eroberten Damen. Alle Zuhörer schienen blass vor Neid zu werden bzw. zählten im Stillen die Anzahl Ihrer Verflorenen aus der Jugendzeit. Auf jeden Fall sind besonders die wunderschönen Gedichte bekanntgeworden, die Goethe als Abschiedsgeschenk den Geliebten widmete.

**OT 118 Bergheim** hat eine eigene Webseite: [www.ot118.de](http://www.ot118.de), auf der auch die Protokolle regelmäßig veröffentlicht werden. Der Tischabend im Mai fand

mit RT 118 statt. Thema: Die Zukunft des 118-Tisches. Ein besonderer Gedanke von OT war die Aufforderung an RT, ohne besondere Einladung an den Tischabenden und Veranstaltungen teilnehmen zu können. Ideen für RT-Anwärter kamen besonders hinsichtlich der Berufswünsche: vom Bestatter, Lehrer bis zum Freund der Tochter. Eine Stadtführung durch Kerpen mit der Stadtarchivarin Frau Harke-Schmidt zeigte allen Anwesenden die besondere Bedeutung der Stadt im Mittelalter.

**OT 12 Bonn** besuchte die Ausstellung des Central Kunstpreisträger von 2008 Mark Leckey (geb. 1964) im Kölnischen Kunstverein. Viel Fantasie mussten die Tabler bei dem sehr ins Detail gehenden Vortrag von Prof. Sander, dem Kämmerer der Stadt Bonn haben. Das Thema: „Die Finanzverfassung sowie die aktuelle finanzielle Situation der Kommunen und der Stadt Bonn“. Der Vortrag von Wolf-Dieter mit dem Thema „Klimawandel, von uns gesteuert?“ rührte an der Vorstellung unserer zukünftigen Existenz und unseres Überlebens! Das Kunst- und Kulturthema des Jahres wurde fortgesetzt mit dem Vortrag: „Das Bild Europa der Kunstsammlung der Universität Göttingen“.

Bei **OT 341 Düsseldorf** quillt die OT-Kasse über. Eine hohe Spende soll deshalb auf drei Projekte gleichmäßig verteilt werden: Franziskanerkloster – Essen auf Rädern, Kinderprojekt Namibia und auf das nationale Hilfsprojekt RT School of Hope. Zum Kulturbaustein gehört die Besichtigung des EKO-Hauses in Oberkassel, das Haus der Japanischen Kultur e. V. Der August stand im Zeichen eines nicht nur für diesen Tisch zukunftsweisenden Fragekatalogs: „Quo Vadis – OT Düsseldorf“? Auf die Antworten sind nicht nur die Tabler am Tisch gespannt.

**OT 158 Kalkar** besuchte das CAOC 2 (NATO Combined Air Operations Centre) welches – kurz gesagt – eine nationale Keimzelle für ein weltweit einsetzbares Hauptquartier zur Führung von Luftstreitkräften darstellt und das Nationale Lage- und Führungszentrum, das vor allem für die nationalen luftpolizeilichen Aufgaben im deutschen Führungszentrum zuständig ist. Zwischen den zwei militärischen Besuchen mussten die Tabler durch ein reichhaltiges Menü Ihrer Frauen gestärkt werden.

**OT 258 Kalkar** hat Kontakte zu Nachbartischen und auch zu Round Table. Ein besonderes Erlebnis für die Tabler

war die „Radtour der besonderen Art“! 45 Minuten waren die Tabler unterwegs. Besonders die Bergetappe war ganz anstrengend. Die Trinkflaschen wurden leer und die Handtücher nass! Wodurch? Durch das Fahrradfahren vor einer Videoleinwand!!

**OT 65 Köln/Bonn** wandert gerne! Hans-Georg und Ralf hatten in ihre pfälzische Heimat zu einem Wanderwochenende und Weinfest in Karlstadt eingeladen. Diese Wanderung wurde in der Heimat durch die Kölner Geschichte fortgesetzt: Die Römer, das Mittelalter, die Liebe, der Klüngel, der Karneval und natürlich Tünnens und Schäl waren dabei die Themen. Der Vortrag von Tischmitglied Olaf mit dem Titel: „Die Märkte spielen verrückt – oder wie werde ich ganz schnell reich“, hat die Tischmitglieder sicherlich zum ernsthaften Nachdenken und vielleicht auch zur sofortigen Reaktion am nächsten Tag veranlasst.

**OT 11 Krefeld** hörte einen Vortrag von Eckart über die Fähigkeiten von Menschenaffen. Diese legen erstaunliche Verhaltensweisen an den Tag. Dazu gehören u. a. die Fähigkeit, Krankheiten durch Pflanzen zu bekämpfen, im Sozialverhalten sind sie diplomatisch, betreiben aber auch Machtpolitik und verfolgen gemeinsame Ziele.



Engelbert Friedsam

TG 069-95152153, Fax 06181-498489, TM 0162-2343193  
E-Mail: vp-dp7@otd-mail.de

**Präsident:** Peter RACHEL, OT 90 Laubach, Kaiserstr. 10A, 35321 Laubach, TP 06405-1622, TG 06403-5062, Fax 06403-77222, E-Mail: p-dp7@otd-mail.de, otlaubach@rachelnet.de

**Vizepräsident:** Engelbert FRIEDSAM, OT 74 Hanau, Bahnhofstr. 21, 63477 Dörnigheim, TP 06181-494816,

**OT 178 Meerbusch i. Gr.** hat bei einem Tischabend im August in Anwesenheit des DP und Christian Kurz vom Tisch Kalkar 158 sehr intensiv über die Tischzukunft diskutiert. Der Tisch hat im Augenblick nur sechs Mitglieder und wird durch die starke Konkurrenz der Nachbartische beeinträchtigt. Auch die berufliche Aktivität einzelner Mitglieder in ganz Deutschland berührt die Anwesenheitsquote. In einem regen Gedankenaustausch wurden Möglichkeiten besprochen, um im nächsten Jahr die Charterfeier des Tisches durchzuführen. Ich wünsche Euch vollen Erfolg bei der Erreichung dieses Ziels!

**OT 47 Mönchengladbach** fuhr zu einer Baustelle von Tischmitglied Ernst nach Metternich bei Koblenz. Hier war ein Kirchturm durch Wasserunterspülung etwa 70 cm zur Seite abgesackt und stand schief. Ernst hatte eine Marktlücke entdeckt und ist mit seiner Firma darauf spezialisiert, schiefe Gebäude wieder gerade zu setzen. Anschließend besichtigten die Oldies die Matthiaskapelle auf der Oberburg, von der man einen wunderbaren Blick in das Moseltal hat.

**OT 51 Moers** Manfred hat die vielfältigen musischen Begabungen und dichterischen Talente der Tabler am Tisch mit seinem Vortrag über die „Rap-Musik“ in einem Quantensprung wecken können. Zum Schluss war den Zuhörern ständig im Ohr:

**„7000 Zeichen“ über das Tischleben im Distrikt zu informieren. Leider habe ich von einigen Tischen keine Protokolle erhalten! Deshalb nochmals die dringliche Bitte:**

**Sendet die Protokolle an d7-protokolle@otd-mail.de, dann erreicht Ihr folgenden Verteiler: Distriktpäsident, Vize-Präsident, Präsidium, Sekretariat, Depesche & Homepage.**

## SPLITTER

**OT 18 Wiesbaden** Es hat gleich mehrere interessante Vorträge gegeben: „Demografischer Wandel in Hessen“, gehalten durch den Präsidenten des Hessischen Statistischen Landesamtes. Kernsatz: „Hessen wird weniger, älter und bunter“. Das Resümee: „Wir haben keine Apokalypse“. Dann über Wilhelm Busch: „Da grunzet das Schwein, die Englein sangen“. Und das unterstützt mit zehn Kilogramm Büchern! Zuletzt nun der Vortrag „Das neue Kohlekraftwerk Mainz-Wiesbaden“.

Im Al – ter im Al – ter da Fängt das Le – ben an. Fritz stellte bei seinem wissenschaftlichen Vortrag über den Urknall die große Frage, ob das Universum aus dem Nichts entstanden ist oder immer da war. Über fünf sehr verschiedene, spekulative Theorien versuchen dies zu klären.

**OT 102 Moers** beschloss in Anwesenheit des Präsidenten Gerd Hüsken von OT 51 Moers, dass bei herausragenden Vorträgen ein gemeinsamer Abend mit OT 51 in der „Linde“ stattfinden soll. Peter berichtete über sein Urlaubstreffen mit OT-Freunden in St. Veit in Kärnten, wobei er besonders die durchschnittliche Präsenzquote von 90 Prozent hervorhob mit den Worten: Tu felix Austria..... Die Themen: „Reflexion über unser Tischleben“ und der Vortrag von Gregor über Serviceclubs. Ergebnis: Am Verbleib im OTD als Organisation festzuhalten, die wichtigen Herrenabende fortzusetzen, Gemeinsamkeiten mit OT 51 zu unternehmen und ganz besonders die Damen am Tischleben zu beteiligen.

**OT 598 Neanderthal** berichtet von vielfältigen Aktivitäten, u. a. mit RT 198 Düsseldorf-Neanderthal mit Grillen am Rhein und dem gemeinsamen Besuch der großen Kirmes auf den Düsseldorfer Rheinwiesen.

**Euer Lutz**

Laut Protokoll haben diesen Vortrag auch „Stromlaien“ verstanden! Darüber hinaus stand der Besuch der Landesgartenschau Bingen an.

**OT 21 Mainz** Beim Bericht über den Stadtrundgang unter dem Motto „Geschichte und Geschichtchen von Mainzer Kneipen“ hat der Sekretär mit „anonymen“ Informanten gearbeitet. Wer unter dem Motto einen munteren Kneipenbummel verstand, wurde enttäuscht. Es war eine Kulturveranstaltung! Peter Rachel als D7 Präsident konnte sich das nicht entgehen lassen und war extra dafür nach Mainz gekommen! Ende Mai folgte der Besuch der Ausstellung „Miró – der Alchimist“. Im Juni wurde der Vortrag „Alte und neue Medien“ vom bekannten Altmeister des ZDF Wolf von Lojewski gehalten. Im Juli stand der Besuch der Landesgartenschau in Bingen auf dem Programm. Am 24. Juli ist leider Wolfgang Reigber verstorben. Er war über 25 Jahre lang Mitglied am Tisch.

**OT 45 Rüsselsheim** Die Oldies besuchten die beeindruckende Ausstellung „Henry Moore und die Landschaft“ in den Opel Villen. Im April erfolgte eine Führung mit Nachtwächter Manfred durch das historische Hochheim am Main. Die Erklärungen über die Wein- und Sektstadt wurde von Manfred mit Anekdoten und Gesängen bereichert. Im Mai wurde leider bekannt, dass sich RT 45 Rüsselsheim aufgrund zu niedriger Mitgliederzahl auflösen wird. Am 1. Juni erfolgte der Besuch der Landesgartenschau in Bingen. Im Juli wurde von Eberhard Schemann über Namibia berichtet.

**OT 57 Dillenburg** In einem Reisebericht ging es um Kuba. Die geschichtliche Entwicklung sowie herrliche Bilder von noch im normalen Straßenverkehr fahrenden Oldtimern, zerfallenen Villen und faszinierenden Landschaften kamen zur Sprache. Wer den realen Sozialismus erleben will, sollte möglichst kurzfristig Kuba bereisen, da man derzeit dort auf dem besten Weg ist, ihn abzuschaffen. Apotheker Peter Habicht hielt den Vortrag „Gesunder Darm, gesundes Immunsystem, gesunder Mensch“. Heute weiß man, dass 80 Prozent des Immunsystems im Darm „zu Hause“ ist. Im Juli fand eine gemeinsame Radtour mit OT 57, OT 257 und RT 57 statt.

**OT 66 Mainz** Im Mai gab es den Vortrag „Molekularküche“ von Prof. Dr. Thomas Vilgis. Seine zentralen Arbeitsgebiete umfassen die Theorie der Polymere, Polyelektrolyte, Proteine, Schäume und Gele. Er praktiziert dies natürlich auch am Herd. Die physikalischen und chemischen Grundlagen verschiedener Phänomene des Kochens wurden eingehend aber doch allgemein verständlich erklärt. Im Juni wurde während des Vortrags „Private Wealth Management der Deutschen Bank“ unter anderem sehr rege über die Ursachen der weltweiten Immobilienkrise und die Verantwortung der Banken in diesem Zusammenhang diskutiert.

**OT 74 Hanau** organisierte für seinen 74er Partnerclub aus Warrington/England eine sehr gelungene „Beer Tour“ an die Mosel, bei der „Fellowship“ und „Friendship“ ganz oben auf der Tagesordnung standen. Die weitere Vorgehensweise bezüglich des Antrags „Unterstützung auslaufender NSPs durch OT“ von OT 74 Hanau am AGM in Dresden hat die Hanauer beschäftigt.

Die Arbeit zur besseren Formulierung des Antrags für das nächste AGM ist im Gange. OT 74 Hanau ist beim AGM in Dresden zum aktivsten „Tisch des Jahres 2008“ durch OTD ausgezeichnet worden! Herzlichen Glückwunsch!!

**OT 86/80 Wetzlar** Das Jugend-/Straßenkinder-Projekt „RUNAYAY“ in Lima, Peru wurde durch Verena Böhling aus Lima vorgestellt. Viele uneheliche Kinder finden keinen Platz in der Gesellschaft und landen auf der Straße mit all den negativen Folgen. Es wird am Tisch noch überlegt, wie hier die konkrete Unterstützung sein kann. Im Juni fand der Besuch von OT 4 Casablanca in Wetzlar statt.

**OT 90 Laubach** Andreas Schaab hat in einem Vortrag über die schwierige Lage in der (Offset)-Druckindustrie informiert. Durch die allgegenwärtige Konkurrenz und die wachsende Möglichkeit nahezu umfänglich jede Art von Drucksachen am heimischen PC herzustellen, rentieren sich mittlerweile Investitionen von Druckereien in größere Anlagen kaum noch. Speziell kleinere Druckereien sehen sich häufig an der Existenzschwelle. Die Bemühungen, das Interesse ausscheidender Bad Nauheimer RTler für OT 90 Laubach zu gewinnen, ist vorerst gescheitert. Die Einladung zum Laubacher OT-Tischabend wurde von keinem Bad Nauheimer Tabler wahrgenommen.

**OT 94 Gießen** Norbert Prokasky hielt den Vortrag „ABS oder das One-Billionen Spiel“ zur aktuellen Bankenkrise und die noch schlummernden potentiellen Milliardenverluste aus der Immobilienkrise. Eine der Ursachen ist der immer größer werdende Renditehunger der Bankmanager, der das Bankenrisiko immer mehr erhöhte und durch das Platzen der Immobilienblase von unabhängigen Fachleuten nun auf etwa 1 Billion Euro geschätzt wird. OT 94 Gießen hat am 3. August das 11. Mittelhessische Distriktsommerfest mit den Tischen Dillenburg, Wetzlar und Laubach ausgerichtet.

**OT 97 Burg Frankenstein** Hilfe, die Schotten kommen, oder: „Der Tag geht, Jonny Walkers are coming“! Die schottischen Tabler aus Peterhead haben sich zu einem Besuch vom 15.-17. August angemeldet. Der Juli Tischabend wurde kurzer Hand auf den Abend des EM-Fußballspiels umgelegt und zünftig mit „Sangria aus Eimern“, „Paella de Marisco“ und leckeren Rioja begangen.

**OT 147 Trier** Das länderübergreifende OT-Treffen FraDeBeLux wurde im April durchgeführt. Nächstes Treffen findet am 20. September in Metz statt. Helmut gab einen Reisebericht über Lanzarote zum Besten. Im Mai gab es von Detlef einen Vortrag über das Thema Molekularküche. Bekanntester Vertreter ist der spanische Koch Ferran Adrià mit seinem weltbekannten Restaurant elBulli ([www.elbulli.com](http://www.elbulli.com)). Im Juni wurde das Porschezentrum in Trier besucht. Nachfragen zu Probefahrten wurden leider nicht – wie erwartet – spontan zugesagt. Wolfgang hielt einen sehr aktuellen Vortrag über die aktuelle Lage und kommende Probleme des EU-Vertrages von Lissabon und der Charta der Grundrechte der EU. Folge daraus ist das Abstimmungsergebnis in Irland.

**OT 163 Rheingau** Die Charter auf dem Schiff „Robert Stolz“ am 7. Juni 2008 war ein toller Event. Dabei hat die Tombola plus dem Erlös aus dem Verkauf der Charter-Polos eine Gesamtsumme von 1.700 Euro ergeben, welche umgehend dem Serviceprojekt „Kinder hören“ in Rumänien zugeflossen ist. Herzlichen Glückwunsch an OT 163 Rheingau!

**OT 168 Daun** Die Dauner haben mit Freude die Patenschaft von OT 163 Rheingau übernommen, die Präsidentenkette gestiftet und an der Charter überreicht. Ein Tischabend war ohne Damen geplant, aber mit einem 3-Minuten-Gespräch. Im Juni war ein Vortrag von Günter Schmitz über den „ABC-Weg“ (Anders – Besser – Clever) vorgesehen, der sich um das tägliche Tun und Sein handelt.

**OT 177 Bad Kreuznach** Es wurde das Atelier der Malerin Kerstin Agger besucht. Sie stammt aus Lübeck. Das zeigt sich immer wieder in den Bildern mit blauem Meer und Wellen als markante Motive. Besonderes Interesse erregte aber das Projekt „Die Königin Lisbeth reist“: Königin Lisbeth (die „Goldene“) und das Gefolge sind nämlich Kreuznacher RT-Renn-Enten, die Kerstin Agger bei den Reisen um die ganze Welt begleiten. Dabei wird ab und zu eine davon „ausgewildert“ (siehe dazu Bericht auf den Serviceseiten dieser Depesche, d. Editor).  
**Euer Engelbert**



Bernd Mittelmeier

TP: 06332-566828, TM: 0163-9683578, E-Mail: vp-dp8@otd-mail.de

**Präsident:** Raphael HERBIG OT 63 Speyer, An der Neumühle 22a, 67373 Dudenhoten, TP: 06232-65017, TG: 06232-637101, TM: 0163-3292829, E-Mail: vp-dp8@otd-mail.de, rh@herbig-germany.de

**Vizepräsident:** Bernd MITTELMEIER, OT 209 Zweibrücken, Am Hof 4-6, 66482 Zweibrücken, TP: 06332-566828, TM: 0163-9683578, E-Mail: vp-dp8@otd-mail.de

## VORWORT

**Hallo Leute. Der Sommer hat in den letzten Wochen durch die Urlaubszeit zwar einige Protokollücken produziert, die Treffen, die aber trotz Ferienzeit stattfanden, haben sehr viel Interessantes und Lesenswertes hervorgebracht. Ich hoffe, dass alle einen tollen und erholsamen Urlaub hatten! Nun freue ich mich mit Euch auf den aktiven kommenden Herbst mit all seinen sicher fruchtbaren OT-Veranstaltungen. Es wird für uns alle gewiss eine Freude sein, sich bei den verschiedenen OT-Events zu treffen, damit wir Gemeinsames erleben und Freundschaften knüpfen können. Im Distrikt 8 brodelt nun die Länderfreundschaft, so freuen wir uns gemeinsam auf das FraDeBelux-Treffen, das am 20. September stattfindet. Dort werden wir einen „Soiree Prestige Abend“ erleben, der die Harmonien der benachbarten Länder weiter vertiefen soll. Denkt bitte auch daran, dass am 8. November unsere Distriktsversammlung statt findet. Die Tabler aus Kaiserslautern geben uns hierzu ihre Stühle.**

**Stellt Euch vor, es ist Distriktsmeeting und alle gehen hin! Bitte schickt mir Eure Protokolle: bmittelmeier@t-online.de oder vp-dp8@otd-mail.de**

## SPLITTER

**OT 7 Saarbrücken** besuchte zahlreich den Galaabend zum 50-jährigen Jubiläum von Round Table 9 Saarbrücken. Gefeierte wurde in würdigem Rahmen in der Bell-Etage des Saarbrücker Spielcasinos. Die Oberbürgermeisterin unterstrich mit ihrer Anwesenheit die Wichtigkeit dieser Veranstaltung. Der bei Round Table so beliebte Event „die Schüssel“ fand bei den Saarbrücker Oldies neue Freunde. Ein kleiner Kreis, von zwei bis vier Eingeladenen, trifft sich privat zum „Schüsselessen“. In dieser Runde wird die Schüssel an einen Gast weitergegeben, welcher dann verpflichtet ist, zu einem weiteren „Schüsselessen“ einzuladen. Pfundige Geschichte! Die heutige Fernseh- und Medienlandschaft benötigt, um die Aufmerksamkeit der Zuschauer zu

gewinnen, Sendewerbung. Hierüber begeisterte Patrik Klötzer, selbst aktiver RT'ler, in seiner Funktion als Redakteur einer Firma, die so genannte Trailer herstellt. Diese Trailer sollen die Fernsehkunden neugierig machen, auf bestimmte Sendungen zielen und den Zuschauer an den Sender binden. Spannend und interessant wurde vorgestellt, was die Hintergründe sind und wie diese Trailer angefertigt werden. Ein Lob meinerseits an den Protokollant: Klasse Aufmachung und viel Inhalt. Gut auch jeweils das „Motto des Monats“.

**OT 31 Ludwigshafen** Vom Landwirt zum Energiewirt. Die Bioenergie - ein immer wichtiger werdender Begriff in der modernen Welt. Holz, Stroh, Mais, Getreide, Zuckerrüben, Raps, Biogas, Pflanzenöle, Bioabfälle: Dies sind erneuerbare ökologische und günstige Energien, heute schon ein Volumen von 22,9 Mrd. Euro haben und etwa 92.000 Arbeitsplätze schaffen. Die Vorteile liegen in einem leider nur geringen Kohlendioxid-Ausstoß und in der Versorgung erneuerbarer und nicht endlicher Energiequellen. Heute werden schon fast 20 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche dazu bestellt. Dass dieses Thema zu lebhafter Diskussion führte, unterstreicht seine Wichtigkeit.

**OT 35 Kaiserslautern** „Rohstoffpreise wohin?“ Das fragen wir uns alle und die Lauterer nahmen diese Frage zum Anlass, durch einen interessanten Vortrag aufgeklärt zu werden. Verantwortlich für das Ansteigen der Rohstoffpreise sei die Entwicklung in China und Indien, die Rohstoffe und Energie auf dem Weltmarkt um jeden Preis erwerben. Auch die hohen Gewinne in Russland, die mit Erdgas erzielt werden und nicht in die Förderung hineingesteckt, was zur Folge hat, dass man mit steigender Nachfrage auf dem Weltmarkt, proportional nicht mit der Expansion der Förderung nachkommt, was dann wiederum die Preise erhöht. Diese Entwicklung hat auch wieder Auswirkungen auf die chemische Industrie und bei der Suche nach Ersatzstoffen. Auch verantwortlich für die Teuerung sind die Streiks in Kanada und Südamerika, den Hauptproduzenten von Kupfer. Da gibt es Produktionsausfälle, die weltweit die Preise steigen lassen. Als Beispiel für die extremen Teuerungsraten, nannte der Referent die Entwicklung des Stahlpreises, der vom 23. März 2008 bis 31. März 2008 um 30 Prozent gestiegen ist. Eng damit verbunden sind die Preise für Schrott, die im Einkauf um das Vierfache

seit Ende 2007 angestiegen sind. Die Prognosen als Tenor dieses Vortrages sind eher duster.

**OT 39 Weinstraße** hat die Sommerzeit reichlich genutzt und kamen aus mit bester Laune begleiteten Grillfeten nicht mehr raus. Durch den Gewinn des Travel-Bingos bei der Eckkopfwanderung stehen Tausend Euro Reisekostenzuschuss für den Besuch des Schweizer AGMs zur Verfügung. Tolle Sache.

**OT 63 Speyer** bewies bei vielen Aktivitäten, unter anderem bei der „Brezelfest-Weinverkostung“ hinsichtlich der Stückzahl des Vollgutes, dass man hier nicht zu den Lahmen zählt, was nach fachmännischer Begutachtung des Spieles Deutschland gegen Österreich von Philipp Lahm nicht zu behaupten war. Dessen war man sich einig.

**OT 64 Südpfalz** Ein Vortrag, bei dem wir wohl alle gerne dabei gewesen wären: Grappaverkostung. Grappa gibt es durch ein EU-Recht nur in Italien. Bis zur Mitte des letzten Jahrhunderts galt Grappa als Traubentrester zu den einfachen Bauerngetränken. Erst durch technische Optimierungen gelang es die Destillationsprozesse so zu verbessern, dass der Grappa weltweit in Gourmetkehlen geriet. Auch das unbeirrte Engagement der Brennmeister trug einen wesentlichen Teil dazu bei. Wichtig für das Endergebnis ist, dass die Ausgangsbasis, die Maische, nur von einer Traubensorte stammt. Weitere Geschmacksnuancen erhalten das weinselige Getränk durch die Lagerung im Holzfass, sowie durch den Verschnitt mit anderen Rebsorten. Und dann war da noch das Glas, welches unten rum bauchig und oben rum einen geraden „Kamin“ haben sollte. Die Trinktemperaturen hängen vom Alter der Brände ab, welche 38 bis 50 „Umdrehungen“ (Volumenprozent) haben können. Na denn Prost! Dieser Vortrag endete sicherlich fröhlich.

**OT 84 Homburg** hörte von einem italienischen Gastreferenten Interessantes über die Themen „Migration“ und „Transmission“. Der Vortragende konnte eigenen Leibes über Erfahrungen hinsichtlich beider Themen berichten, da er in Deutschland geheiratet hat und in Deutschland lebt. Er ist also selbst Immigrant. OT 84 hat des Weiteren mit OT 157 Saar eine Ferienwanderung durchgeführt, wo es quer durch die Jagdgründe (nicht die Ewigen) eines Mittablers ging.

**OT 109 Zweibrücken** „Wie verirre ich mich am schnellsten“ oder nehme ich gleich ein GPS? Ein Vortrag mit illustriertem Bildmaterial über die Entwicklung und den neusten Stand in der modernen Navigation brachte den endgültigen Auszustand aus der Pfadfinderei und führte hin zur modernsten elektronischen Kursbestimmung. Ein weltweit brand heißes Thema beschäftigte den nächsten Referenten, in dem er mit fundiertem Wissen über die internationale Immobilien- und Bankenkrise Aufschluss brachte. Die wesentliche Ursache liegt im Verkauf Not leidender, leistungsgestörter Immobilien-Kredite an Spezialfonds, basierend auf gänzlich unzureichender Bewertung jedweder Sicherheiten. Zu hohe Renditeversprechungen in Bereichen von 20 bis 25 Prozent bringen viele aus der vernünftigen Denkzone heraus. Daraus resultierende Ausfälle und Wertberichtigungen führen zur Liquiditätskrise. Die Aussichten wurden vom Vortragenden, angesichts des in den USA vorherrschenden Konjunkturabschwungs und des Konsums auf Kredit, als sehr düster dargestellt. Auch die Schwäche des US-Dollars und die immer teurer werdenden Rohstoffe spielen eine große Rolle.

**OT 209 Zweibrücken** geht mit Volldampf in die Vorbereitungen für das AGM 2010. In gewohnter und geübter Manier wird gebucht, gehört, getestet und beschlossen. So hat man auf der Suche nach dem besten Rahmen-Programm das Villeroy & Boch Keramikmuseum besucht, um später abzuwägen, welches Programm-Highlight das Beste für das AGM 2010 ist. Bei allen AGM-Vorbereitungen kommt das reguläre Tischleben aber nicht zu kurz. Denn ein Vortrag über „intelligente Zähne“ aus erster wissenschaftlicher Hand, hat die Zuhörer hingerissen. Medizinische Mikrosysteme von der Größe eines Backenzahns wurden am Fraunhofer-Institut für Biomedizinische Technik zusammen mit anderen europäischen Forschungseinrichtungen entwickelt. Konkret handelt es sich um einen Speichel-Simulator, welcher mittels Elektrostimulation „müde“ Speicheldrüsen wieder zu Höchstleistungen anspricht, so dass Patienten mit trockenem Mund von diesem Leiden befreit werden können. Dies gibt ihnen wieder ein neues Lebensgefühl. Ein zweites Projekt ist das Medikamentendosiersystem. Eine kleine „Industrieanlage“ im Zahn mit einem Sensor für die abgegebene Medikamentenmenge reguliert den Verbrauch und das Reservoir. Beide vorgestellten Systeme werden jeweils

von einem Mikrocontroller gesteuert und sind mittels einer Fernbedienung drahtlos steuerbar.

**Euer Bernd**



Michael Grethe

**Präsident:** Michael GRETHE, OT 172 Tauberbischofsheim, Badener Ring 16, 97941 Tauberbischofsheim, TP 09341-600858, TG 09341-83120, Fax 09341-8317120, E-Mail: vp-dp9@otd-mail.de  
**Vizepräsident:** Wolf-Dieter BARTH, OT 25 Mosbach, Reiterpfad 5, 74847 Obrigheim, TP 06271-7865, TG 06271-842100, Fax 06271-842705, E-Mail: vp-dp9@otd-mail.de

## VORWORT

**Das Highlight dieses OT-Jahres wird in unserem Distrikt sicher die Charter von 261 Esslingen am 18. Oktober 2008 auf der Burg Teck zu einem günstigen Pauschalpreis inkl. Getränken sein. Sie steht bei den Esslingern natürlich zur Zeit auch im Mittelpunkt des Clublebens.**

## SPLITTER

**OT 172 Tauberbischofsheim** beschäftigte sich in einem Vortrag von Axel mit Private Equity und Jürgen brachte den Tablern bei, warum man Bildschirme kalibrieren muss und welche Verfahren es dazu gibt.

**OT 323 Stuttgart** setzte sich mit den Formen der Kommunikation auseinander ...

**OT 23 Stuttgart** besuchte das Atelier des Künstlers Karl-Ulrich Nuss. Dort durften sie einen Blick in den Skulpturengarten werfen.

Die Freunde von **OT 82 Stuttgart** besichtigten das Seehaus in Leonberg, eine Institution des freien Jugendstrafvollzugs und machten es sogleich zu Ihrem neuen Serviceprojekt.

**OT 101 Schwäbisch Hall** beschäftigte sich mit den Haller Siedern und der effektiven Gesundheitsvorsorge. Näheres ist den Protokollen leider nicht zu entnehmen.

Hansjörg ließ **OT 129 Schönbuch** in die Galaxis entfliehen, indem er über das Apolloprogramm referierte. Eine Exkursion führte die Tabler in das Forstrevier von Andreas. Zum Glück war Vollmond, sodass die letzten gegen Null Uhr wieder aus dem Wald herausfanden.

**OT 137 Pforzheim** feierte gleich zweimal, das Abschiedsfest des scheidenden Präsidenten Klaus und dann noch einmal die Amtsübergabe an Peter. Nach der Kunst

steht im neuen Amtsjahr die unbekannte Großmacht Preußen im Mittelpunkt.

**OT 85 Ortenau** reiste von der Ortenau nach Cuba, fühlte sich in vielem an die DDR erinnert und hatte am Tischabend Gäste aus England.

**OT 25 Mosbach** bestieg auf dem Weg der Kristalle den 626 Meter hohen Katzenbuckel und roch dank der fachkundigen Führung ehemalige vulkanische Dämpfe des Odenwalds. Dem neuen Präsidenten kam sogleich seine Amtskette abhanden, die er jetzt bei TC 1 auslösen muss. Von Steffen Schubert wurden sie in seinem Vortrag in das Übermorgenland Dubai entführt.

**OT 246 Karlsruhe** wurde auf die im Herbst anstehende Frankenreise eingestimmt und machte eine Beachparty, die nicht am Beach stattfand. Die Tabler von 46 fragten sich, wer denn heute noch versteht, wie die Technik funktioniert. Am Beispiel des Autos erläuterte Gogo, dass die Mechanik bei fast allen Dingen des Lebens der Informatik gewichen ist.

Den Heilbronnern von **OT 17 Heilbronn** stellte Bürgermeister Mergel das im Entstehen begriffene attraktivste Science Center Süddeutschlands „Experimenta“ im Hagenbucher vor. Gemeinsam mit Tablern von RT 71 und RT 122 Malente-Eutin wanderte eine 21-köpfige Crew durchs Karwendelgebirge (siehe HotSpots in dieser Depesche)

**OT 15 Freiburg** befasste sich mit den Vor- und Nachteilen einer eigenen Homepage, dem neuen Entgelttrahmentarifvertrag in der Metallindustrie, gedachte des 50. Jahrestages des ersten Weltraumsatelliten Sputnik und diskutierte über die allgemeine Politikverdrossenheit.

**OT 161 Esslingen** besuchte den Etikettenhersteller Küchler, schaute sich die 22 Druckmaschinen an und erhielt einen beeindruckenden Überblick, wo heute überall Etiketten verwendet werden.

**OT 140 Crailsheim** berichtete lediglich über das gemeinsame Spargelessen mit RT.  
**Euer Michael**

# DISTRIKTPOST



Hans-Helmut Jahn

Fax 07551-69238, E-Mail: vp-dp10@otd-mail.de

**Präsident:** Hans-Helmut JAHN, OT 125 Heidenheim, Watzmannweg 16, 89537 Giengen/Brenz, TP 07322-5355. E-Mail: p-dp10@otd-mail.de, Hans-Jahn@yahoo.de  
**Vizepräsident:** Kurt BINDER, OT 139 Überlingen-Stockach, Am Schallenberg 29, 78354 Sipplingen, TP 07551-61662, Fax 07551-69238, E-Mail: vp-dp10@otd-mail.de

## VORSPANN

**Die eher spärlich eingetroffenen Protokolle zeigten ein reges Tischleben; Belege hierfür sind die zahlreichen Wanderungen und Ausflüge, die allerdings für die Protokollsplitter unergiebig sind. Trotzdem gab es auch einige Berichtenswertes:**

## SPLITTER

Erich Buck von **OT 37 Ravensburg** berichtete von einer Skitour mit einer Gruppe von zehn Touristen im April 2007 zum 5.165 m hohen Ararat. Dabei waren auch vier Oldies von OT 37. Die Verhältnisse im Land mit den Differenzen zwischen Istanbul und Kurdistan, sowie die Militärpräsenz in der Region waren nicht zu übersehen. Nach einem Flug von Istanbul nach Van ging es zunächst mit dem Bus bis in die Nähe des Basislagers auf ca. 3.000 m Höhe. Von da aus mit Skiern zum oberen Camp, bevor man zur letzten Etappe starten konnte. Bei der bitteren Kälte war man über die professionelle Ausrüstung froh und bei der anstrengenden Tour in der Höhe um 4.000 m musste sich jeder auf den anderen verlassen können, zumal die Zusammenarbeit mit den einheimischen Führern problematisch war. Als sich die Wetterverhältnisse gravierend verschlechterten, hat man sich entschlossen, 400 m vor dem Gipfel umzukehren. Ein Entschluss, der Hochachtung verlangt und der Sache keinen Abbruch tat. Die Abfahrt in 50 cm tiefem Neuschnee am anderen Tag entschädigte für den entgangenen Gipfel und alle kamen gesund unten an.

Die Freunde von **OT 93 Ulm/Neu-Ulm** waren unterwegs: Sie besuchten die Landeshortensschau in Neu-Ulm, ließen sich bei einem Besuch der Herzklirik von Winfried Haerer die Arbeit aus Sicht eines Patienten erklären, bekamen dabei einen Überblick über die wichtigsten Risikofaktoren einer koronaren Herzkrankheit, über verschiedene diagnostische Möglichkeiten sowie über die operativen und therapeutischen Möglichkeiten in der Klinik.

**OT 125 Heidenheim** besuchte das in Deutschland führende Technologiezentrum für Papiermaschinen (oder neudeutsch: „Paper Technology Center“) der Firma Voith. Kernstück ist eine Versuchsanlage, mit 75 m Länge „klein“ gegenüber ihren kommerziellen Brüdern (200 – 300 m lang). Es werden die verschiedensten technologischen Konzepte erprobt und vor allem nach der besten Prozeßführung gesucht. Wenn auch die Tabler die komplexen Vorgänge im einzelnen nicht nachvollziehen konnten, blieb doch die Erkenntnis, dass die Papierherstellung, die am Prozeßanfang mit einer Brühe mit 98 % Wassergehalt startet, eine höchst komplizierte Angelegenheit darstellt.

**Euer Hans-Hellmuth**



1, 95336 Mainleus, TP 09229-307, TG 09221-95970, Fax 09221-959718, TM 0171-7574186, E-Mail: vp-dp11@ots-mail.de, stb.stenglein-kulmbach@t-online.de

**Präsident:** Holger PEISE, OT 26 Nürnberg, Elsterstr. 18, 90427 Nürnberg. TP 0700-7347-3366, TG 0700-5342-5366, Fax 0700-5342-5329, TM 0700-7347-3366 E-Mail: p-dp11@otd-mail.de, holger.peise@legalnet.de

**Vizepräsident:** Werner STENGLEIN, OT 146 Kulmbach, Am Gries 1, 95336 Mainleus, TP 09229-307, TG 09221-95970, Fax 09221-959718, TM 0171-7574186, E-Mail: vp-dp11@ots-mail.de, stb.stenglein-kulmbach@t-online.de

## VORWORT

**Zuerst die schlechte Nachricht: Es herrscht Sommerloch – jedenfalls den Protokollaktivitäten etlicher Tische nach zu urteilen. Nun die gute Nachricht: Es herrscht kein Sommerloch – jedenfalls den per Telefon oder bei persönlichen Treffen erhaltenen Mitteilungen nach zu urteilen. Und was machen wir mit diesen Erkenntnissen? Ich würde sagen: Einerseits gar nichts, denn sie sind weder ungewöhnlich, noch sind sie unbedingt als Warnzeichen für was auch immer aufzufassen. Andererseits aber kann ich mir einfach die auch hiermit wiederholte Bitte, uns alle wenigstens per Protokoll/Distriktssplitter an Euer aller Tablerleben teilhaben zu lassen, nicht versagen. Nur das Miteinander sichert das Gemeinsame, und die Protokolle sind ein einfaches, probates und wenig zeitaufwendiges Mittel dazu! Vielleicht besteht aber Handlungsbedarf in anderer Hinsicht: Erlanger Round Tabler ergründen derzeit, warum es nicht einen Erlanger Old Table gibt bzw. was aus dem Anfang der 2000er Jahre gelöschten OT 65 Erlangen geworden ist. Kann hier jemand weiterhelfen (bitte zu**

**meinen Händen: holger.peise@legalnet.de)? Erlangen wird sich eventuell neu formieren, d. h. wohl in Kürze gründen. Und wie sieht's bezüglich der noch weißen Flecken der OT-Landkarte im Vergleich zur RT-Landkarte aus? Konkret: warum gibt es keine OTs in Jena, Weimar, Hof? Besteht Interesse an entsprechenden Gründungen? Vielleicht durch längst ausgeschiedene RTler, die keinen Kontakt mehr zu RT/OT haben? Kennt Ihr solche Tabler? Ich würde mich freuen, entsprechende Hinweise von Euch zu bekommen, vielleicht schon innerhalb der nächsten Wochen (holger.peise@legalnet.de oder Tel. 0700 5342 5366).**

## SPLITTER

**OT 04 Nürnberg** Ob als Effekt der letzten Distriktsversammlung (und bzgl. dieser wiederum als Ergebnis der gemeinsamen Beiratssitzung von OTD und RTD vom Februar 2008) oder aus eigenem Antrieb – jedenfalls hat OT 4 Nürnberg wieder nachhaltig Kontakt zu den Nürnberger RTs aufgenommen. Der Protokollaustausch läuft bereits, gemeinsame Veranstaltungen/Tischbesuche haben bereits am Südstadtfest und mit einer Exkursion zum Druckhaus Nürnberger Nachrichten stattgefunden. Das bekannt ausgeprägte Vortragswesen bei OT 4 wird ebenfalls weiterhin gut gepflegt, der Terminkalender ist bereits bis März 2009 gut gefüllt, teilweise mit fest eingepflanzten Besuchen von RT.

**OT 26 Nürnberg** Wie schon in der letzten Depesche vermerkt, führt OT 26 Nürnberg nach etlichen aktiveren Jahren derzeit aus beruflich zeitbedingten Gründen seiner Mitglieder ein etwas „kleineres“ Leben. Umso schöner, dass OT 4 Nürnberg aus seinem Dornröschenschlaf erwacht ist und den Kontakt zu RT intensiviert (s. o.).

**OT 49 Weiden** Wenn ich's richtig verstanden habe, sind zum Juni-Lauftreff weniger Läufer als sonst erschienen – ob das etwas mit dem Thai-Kochkurs zu tun hat, zu dem sich über 30 Tabler zusammen gefunden hatten? Weiden aktiv wie immer: Reisen zum AGM Villach, AGM Dresden, AGM RT Rheingau mit Charter OT 163 Rheingau, Besuch beim Granitwerk Flossenbürg, Dombesteigung Regensburg (siehe dazu Bericht in dieser Depesche), 50. Geburtstagsfeier Wolfgang Rechl (Gratulation nunmehr auch von hier aus, lieber Wolfgang!).

**OT 53 Dresden** Ich weiß ja von meinem Besuch bei Euch, dass es Euch gibt, dass Ihr ein kleiner, aber keineswegs abgeschotterter Kreis von Tablern seid, dass Ihr ein schönes tablerisches Freundschaftsleben pflegt, und leider auch, dass Ihr nicht so gerne Protokolle schreibt. Aber schöner wäre es schon, im Distrikt auch mal etwas Konkreteres über Eure Aktivitäten berichten zu können. Also: Wäre es möglich, dass ich – versuchsweise – übers nächste halbe Jahr mal ein paar Protokolle von Euch erhalte, gerne auch formlos und ohne großen Schreibaufwand für Euch?

**OT 69 Amberg** Oooops – nach Euren Neuwahlen und nach meinem Lob vom letzten Mal nunmehr wieder einmal monatelang keine Protokolle? Liebe Amberger, wir leben doch – zumindest hier im „Distrikts-Informator“ auf diesen Infoseiten in der Depesche – mit Euch. Lasst uns doch weiterhin an Euren Aktivitäten teilhaben!

**OT 87 Würzburg** traf sich zu einem Wochenende in Gelchsheim mit viel Kultur, Info und Gemütlichkeit. Der Samstagabend begann im Spitalgarten zu Aub mit einem mitreißenden Konzert von „Harmonic Brass“, den Ausklang bildete am Sonntagnachmittag ein Schloss- und Seefest in Gelchsheim mit Felderrundfahrt und Besichtigung der Biogasanlage.

**OT 124 Schweinfurt** Zu berichten gibt es: gewohnt gute Tischpräsenz, Klasse Euromeeting (toll: Welcome mit Bauchtanz in einem türkischen Restaurant, am Samstag Tagesausflug nach Weimar mit

Führung), Sommer-Grillabend mit RT bei bestem Wetter und hoher Besucherquote (super Jungs: auch in Schweinfurt werden die Kontakte zu RT gepflegt, OT lebt eben nicht alleine oder auf dem Altenteil, weiter so!!!). Vortragshöhepunkte: Referat von Ralph über Namibia nach seiner achtstägigen Busreise in der ehemaligen deutschen Kolonie und Nachbetrachtung von Rainer zu seinem kürzlichen Vortrag über „Gotteswahn“ und seine persönliche Beurteilung über das Thema „Selbsttötung“.

**OT 151 Coburg** reist gerne: AGM Dresden, Ausflug St. Petersburg, gemeinsames RT-OT-Sommerfest, Numbermeeting in Baildon/England. Der Tisch macht sich außerdem Gedanken zur Ausrichtung des OTD-AGMs 2011 in Coburg.

**OT 187 Bamberg** Zusammen mit RT und anderen Service-Clubs bereiten sich die Oldies auf ein „Zauberhaftes Sommerfest Bamberg“ vor. Außerdem sollen zusammen mit zehn Bamberger Serviceclubs die Kosten für ein Auto für den mobilen Hospizarzt aufgebracht werden, der Sterbende zu Hause betreut. Return für den Tisch: Die einzelnen Clubs können auf dem Fahrzeug einen Aufkleber mit ihrem Logo aufbringen und so ihren Bekanntheitsgrad steigern – eine gute, effektive und nachahmenswerte Sache bei einem jährlichen Kostenaufwand von nur 100 bis 150 Euro pro Club! Etwas merkwürdig erscheint allerdings die Idee der Bamberger, Tisch-Bierkrüge mit Logo als Gastgeschenk des Tisches für Einladungen etc. produzieren zu lassen. Merkwürdig

deshalb, weil der Tisch sich ja noch nicht einmal um die Wiederbeibringung der ihm selbst abhanden gekommenen Geschenke gekümmert hat, z. B. eben – unter anderem – den Bierkrug von der ersten Präsidentenübergabe anno März 2007.

**OT 204 Dresden** Menschenkinder – der Ausruf sei mir nach so vielen Monaten Distriktsplitterschreiberei und so vielen netten Bitten um Protokolle erlaubt – warum gibt's von Euch nix zu hören? Ihr habt ein großes AGM ausgerichtet, Ihr habt (das weiß ich aus eigenem Erleben bei Euch) ein schönes und aktives Tischleben, Ihr seid Mitglieder von OTD wie wir anderen alle auch, also lasst uns doch bitte, bitte etwas teilhaben an dem, was Ihr da unter unserem gemeinsamen Dach tut.

Das gilt auch für alle hier nicht erwähnten Tische!

**OT 205 Chemnitz** bereitet sich auf das HYM in Landshut und eine ganze Reihe von weiteren Aktivitäten im nächsten halben Jahr vor wie etwa ein verlängertes Wochenende in Tschechien Anfang Oktober, Martinsgansessen im November und das 15-jährige Tischjubiläum ebenfalls im November. Außerdem wird der am 1. Juni letzten Jahres von OT Chemnitz im bei der Brauerei Braustolz gepflanzte – sicherlich mit einer entsprechend angemessenen Tabler- und Brauerei-Zeremonie – am 29. November 2008 winterfest gemacht werden.

**Euer Holger**



**Präsident:** Claus HEIN, OT 170 Passau, Waldschmidstr. 102, 94034 Passau, TP 0851-45435, TG 0851-44899, Fax 0851-44875, TM 0171-7668686, E-Mail: vp-d12@otd-mail.de, ch@claushein.de

**Vizepräsident:** Hans-Peter PLEITNER, OT 149 Augsburg, Meringer Str. 40, 86163 Augsburg, TP 0821-61409, TG 0821-560860, Fax 0821-557579, TM 0172-8642390, E-Mail: vp-d12@otd-mail.de

## VORWORT

**Liebe Freunde, Sommerferien. Wie Ihr unschwer feststellen könnt, haben wir auf unserer Seite in der Depesche noch sehr viel Platz für Artikel – Infos – Beiträge. Der nächste Redaktionsschluss ist am 10. November 2008. Schickt mir bitte Euere Artikel, die Ihr**

**gerne in der Depesche veröffentlicht haben wollt. Es gibt auch ein paar recht interessante Themen bei Old Tablern, die nach Euere Meinung schreien! Soll Old Tablers ein Service Club werden? Wie können Old Tablers – Round Tablern bei der Kandidatensuche helfen? Was macht den 12er Distrikt so einmalig und unverwechselbar?**

## TERMINE

**05.-07.09.2008**

DONAU TISCHE TREFFEN Come up and slow down at the Danube Table Meeting in Villingen-Schwenningen!

**26.9.2008 – 28.9.2008**

Charter der Landshuter; HJT und CHARTER „Wir lassen die Puppen tanzen“

## SPLITTER

**OT 19 München** hat jeden Monat zum Tischtreffen einen Vortrag mit Diskussion und jeden Monat ein besonderes Event. Mit seinem Vortrag über „Zwischen Spaßpädagogik und Pisa-Wahn“ diskutierte Josef Kraus, Präsident Deutscher Lehrerverband, die Bildungssituation in Deutschland. Unter sachkundiger Führung von Thomas Köster, Verwaltungsvorstand des Englischen Gartens in München, wurde dieser unterhaltsam erklärt und erkundet. OT 19 war Gastgeber und Herberge für 18 Gäste des 50er Euromeetings von Round Table 50 München.

**Euer Claus**



Am 21. Juli ist unser Freund und Ehrenmitglied von Round Table Deutschland

## **Horst Elfe**

im 91. Lebensjahr verstorben.

Von Günter Rick mit dem Rüstzeug versehen, begann er 1955 mit der ihm eigenen Begeisterungsfähigkeit in Berlin als Gründungspräsident den ersten Tisch mit der Nummer 5 zu errichten.

Seine vielseitigen Tätigkeiten und die darauf gegründeten Aktivitäten führten alsbald zu der Charterung des Tisches unter außerordentlicher ausländischer Beteiligung, darunter Louis Marchesi, der Gründungspräsident von Round Table Great Britain and Ireland.

Dies war darauf zurückzuführen, dass Horst mit Sachverstand, Engagement, aber auch mit der Sprache seines Herzens von Anfang an an der Gestaltung und Ausweitung dieses Freundschaftsverbundes über die Grenzen Deutschlands hinaus beteiligt war und mit dieser, der Völkerverständigung dienenden Haltung zugleich die Stabilisierung und Ausbreitung der Round Tablers in Deutschland förderte.

Er setzte auf unserem Weg in die nationale und die internationale Gemeinschaft Marksteine, die noch heute als Wegweiser dienen.

Nicht unerwähnt dürfen seine Verdienste um die Gestaltung eines wirkungsvollen Dienstes an der Gemeinschaft bleiben, der sich nicht nur in Spenden, sondern auch in Handlungen für Bedürftige niederschlug.

So konnte es nicht ausbleiben, dass seine Handlungen über seine Pflichten als Tischpräsident hinaus bereits 1958, somit zwei Jahre nach der Charterung von Tisch 5 zu seiner Wahl zum Präsidenten von Round Table Deutschland führten. Seine Präsidentschaft hatte eine wesentliche Vermehrung der Anzahl der Tische und der Begegnungen von Tischen im Inland und mit solchen des Auslands zur Folge.

Nach Gründung der Old Tablers Berlin konnten wir ihn als Mitglied begrüßen. Ein schweres Leiden zwang ihn leider zur Aufgabe dieser über viele Jahre bestehenden Mitgliedschaft.

Dass er trotz seiner Tätigkeit als Präsident der Industrie- und Handelskammer Berlin seiner Pflicht als Präsident des Tisches 5 und als Präsident von Round Table Deutschland nachkam, sollte hier nicht unbemerkt bleiben.

Wenn wir heute auf eine erfolgreiche Geschichte und Entwicklung von Round Table Deutschland zurückschauen, so gebührt Horst Elfe hieran ein bleibender Verdienst.

Wir danken ihm für die vielen Beweise seiner Freundschaft und seinen steten Einsatz und werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Unser Mitgefühl gilt seiner lieben Frau Gertraud und seinem Sohn.

Einhart Melzer  
und  
die Old Tablers Berlin 1



## Walter Nitzsche

\* 17. 03.1957 †16.06.2008



07.09.2004  
Beim Tischtreffen im Bült



16.12.2006  
Weihnachtsessen bei Zumnorde



25.06.2006  
Am 80. Breitengrad

Im Jahre 1997 war Walter Nitzsche als Präsident des Round Table Clubs 48 Münster Teilnehmer der Charterfeier von Old Table 48 Münster.

Seine RT-Karriere begann in Kempten.

Die Textilindustrie hat ihn später ins Münsterland geführt.

Mitglied von OT 48 wurde er 2003.

Zu dieser Zeit hatte er gerade einen eigenen Betrieb in Ahaus gegründet.

Bei seinem Vortrag am Tischabend des 7. September 2004 über das Thema „Chronos – keine Zeit“ ahnten wir noch nicht, wie schnell für ihn die Zeit zu Ende sein würde. Kurz nach seiner Wahl zum Vizepräsidenten von OT 48 Münster

am 4. September 2007 kündigte Walter beim Tischtreffen an,

dass er aufgrund einer schwerwiegenden Krankheit

für unbestimmte Zeit nicht kommen würde. Wir erlebten Walter zum letzten Mal

bei der 10-Jahresfeier unseres Tisches am 15. September 2007.

Entgegen aller Hoffnung erreichte uns unerwartet die Nachricht von seinem Tod.

Walter war am 17. März 1957 geboren und verstarb

am 16. Juni 2008 im Alter von nur 51 Jahren.

Wenn wir uns an Walter erinnern, denken wir auch an die Wärme und Gastfreundschaft, die wir zuletzt am 1. Mai 2007 in seinem Haus in Wessum erfahren hatten.

Getragen von dem Geist der Nächstenliebe war Walter ein guter Freund

und engagierter Tabler. Er hatte viele Freunde auch an anderen Tischen.

In Erinnerung bleibt die gemeinsame Zeit beim AGM 2007 in Esslingen.

Zusammen mit Gerlinde und Familie trauern wir um Walter Nitzsche und behalten ihn als guten Freund in Erinnerung.

OT 48 Münster

Wir trauern um unseren Freund

## Wolfgang Reigber



der uns am 24. Juli 2008 im Alter von 67 Jahren verlassen musste.  
Wolfgang gehörte seit 1973 dem Tisch RT 66 Mainz an  
und wechselte im Jahr 1982 zu OT 21 Mainz.  
25 Jahre lang haben er und seine lieben Frau Susanne  
unser Tischleben bereichert.

Vor acht Jahren erlitt er einen schweren Verkehrsunfall,  
von dessen Folgen er sich leider nicht mehr völlig erholte.  
Nach einer sehr langen und schweren Zeit in ärztlicher Behandlung war  
er in seiner Lebensführung so stark beeinträchtigt,  
dass er am Tischleben nur noch eingeschränkt teilnehmen konnte.  
Dennoch durften wir ihn und Susanne gelegentlich  
bei Veranstaltungen sehen, zu denen er  
trotz seiner erheblichen Behinderungen kam.  
Wir danken Wolfgang und Susanne,  
dass wir sie beide – und ihre Söhne – im Kreis der Tabler-Freunde  
und ihrer Familien erleben durften.

Unser Mitgefühl gilt ihnen in dieser schweren Zeit.  
Wir werden Wolfgang ein ehrendes Gedenken  
im Kreis unseres Tisches bewahren.

Old Tablers 21 Mainz



## **HYM 41 INTERNATIONAL VOM 12. BIS 14. SEPTEMBER AUF MAURITIUS**

Vom 12. bis 14. September findet auf  
Mauritius das diesjährige HYM 41  
International statt. Alle –veranstaltungen  
finden im Maritim Hotel in Balaclava  
statt.

Das Welcome am Freitagabend beginnt  
um 18:30 Uhr mit „Buffet & Soiree Sega“.  
Am Samstagmorgen werden für die  
Gäste des HYM Inselreisen angeboten.  
Der Nachmittag ist zur freien Verfügung.  
Die Abendgala beginnt um 20:30 Uhr. Um  
23:00 Uhr steht eine „Hard Core - Soiree  
Dasante“ auf dem Programm.  
Das Farewell am Sonntagmorgen im Hotel  
findet traditionell ab 10 Uhr statt.

### **Kontakt:**

J Gérard PASCAL  
Convenor - HYM C 41 International  
Email : mausrltd@telbox.com  
Tel. Bureau : 230 269 14 01  
Mobil: 230 250 10 26  
FAX: 230 269 12 45  
Kapu Kai - Route Cotiere - Grand Baie  
Ile Maurice

*„Tee up“*  
zum 26. Internationalen RT/OT-Golfturnier 2008  
*„The Golden Tee“*  
am 4. Oktober 2008 auf dem landschaftlich reizvollen Platz  
des **Golf & Country Clubs Brunstorf.**

Anmeldungen bitte schriftlich erbeten an:  
**Orm Rudolf** (RT 145) · Berliner Landstraße 36a · 21465 Wentorf  
Mobil 0170 - 33 88 045 · Fax 040 - 411 75 790  
**Klaus Kraft** (OT 10 Rendsburg)  
· Postfach 804 · 24758 Rendsburg · Telefon 04331 - 52 52 · Fax 5 55 40  
info@sdv-buchverlag.de



## IM FRÜHJAHR AUF NACH STADE ZUM AGM

Wasser spielt in Stade die Hauptrolle: So auch am Alten Hansehafen neben den vielen schmucken Bürgerhäusern aus dem 17. Jahrhundert. Einer der schönsten Plätze ist sicherlich der Fischmarkt mit seinem rekonstruierten Holztrekran, umrahmt von Kaimauern und herrlichen Fachwerkhäusern. Weiter geht der Weg an dem barocken Turm der St.-Cosmae-Kirche vorbei zum Rathaus, dessen gotische Kellergewölbe den großen Brand von 1659 überstanden haben. Das Rathaus selbst ist ein von der niederländischen Renaissance und vom Frühbarock geprägter Backsteinbau. Ganz in der Nähe liegt



der Pferdemarkt mit dem Zeughaus aus dem 17. Jahrhundert in der Mitte.

Die vielen Gesichter von Stade:

- \* Der Fischmarkt mit Blick auf den Hansehafen.
- \* Altstadt: Geschichte spürt man auf Schritt und Tritt.
- \* Schwedenstadt: Fast 70 Jahre unter schwedischer Krone.
- \* Hansestadt: Handel in Stade zur Zeit der Hanse.
- \* Hafenstadt: Erlebt einen der ältesten Häfen Europas.
- \* Stadt der Stile: Reist von der Gotik bis zur Postmoderne.
- \* Fachwerkstadt: Fachwerk in Stade – so weit das Auge reicht.
- \* Barocke Stadt: Entdeckt barocke Meisterleistungen.
- \* Museumsstadt: Acht museale Köstlichkeiten laden ein.
- \* Festungsstadt: Schanzen, Bastionen und ein Artilleriefort.
- \* Grüne Stadt: Nach Natur müsst Ihr in Stade nicht suchen.

Weitere Informationen zur Gastgeberstadt findet Ihr auf der Homepage von OT 30 Stade.

Kommt vom 15. bis 17. Mai 2009 zur Obstblüte in die 1.000-jährige Stadt Stade und lernt ihre vielen Seiten kennen.

Die Online-Anmeldung ist jetzt schon über die Homepage von OTD und die Website von OT 30 Stade möglich:

[www.old-tablers.de](http://www.old-tablers.de)  
[www.ot30.de](http://www.ot30.de)

Das Programm, das wir für Euch zusammengestellt haben, ist vielseitig. Hier findet Ihr alle Optionen für ein unvergessliches Wochenende in Stade!



**OT 30 Stade lädt ein:  
AGM 2009 und  
Jubiläum 40 Jahre OTD  
15. bis 17. Mai 2009**

**Kommt zur Obstblüte in die 1000-jährige Stadt**

**Kontakt:** Hans-Jörg Meyer  
Am Buschleich 31 · 21739 Dollern  
Mobil 01 60 / 6 01 81 04 · Fax 0 41 63 / 66 57  
info@OT30.de · www.OT30.de

## OT 55 PASTA-PARTY

Liebe Präsidentinnen der nationalen Ladies' Circle Clubs,  
Liebe RT-/OT-Tischpräsidenten,

dass Ladies und Tabler einen langen Atem haben, ist landläufig bekannt; dass es unter den angemeldeten ca. 40.000 Startern beim nächsten Berlin-Marathon am 28. September 2008 eine ganze Reihe von teilnehmenden jüngeren und älteren Tablern sowie Ladies gibt, ist bislang nur eine Vermutung!

OT 55 Berlin will dieser Vermutung auf den Grund gehen und lädt alle Freunde von Round Table, Old Table und Ladies' Circle, die sich für die 42,195 Kilometer lange Strecke in der Hauptstadt als Läufer, Inliner oder Walker angemeldet haben, zu der ob-

ligatorischen vorabendlichen Pasta-Party ein. Angehörige oder mitlaufende Freunde dieser Tabler oder Ladies sowie Tabler/Ladies aus dem Ausland sind ebenfalls willkommen. Hier die wichtigsten Details:

### Termin:

Samstag, 27. September 2008,  
18.00 – 21.00 Uhr

### Ort:

„Restaurant Scheune“,  
Eichkampstr. 155,  
14057 Berlin  
(direkt am S-Bahnhof Grunewald;  
S-Bahn-Linie S 7)

### Teilnehmer:

alle nationalen/internationalen Mitglieder von RT, OT und Ladies' Circle, die sich für den Berlin-Marathon angemeldet haben sowie deren Angehörige/Freunde

### Kostenbeitrag:

10 Euro (für Pastabuffet und Mineralwasser; andere Getränke/Speisen gegen Bezahlung)

### Anmeldungen:

bis 15. September 2008 durch Überweisung an Martin Britze auf Kontonummer  
0407561411  
bei der Dresdner Bank AG  
(BLZ 100 800 00),  
Verwendungszweck:  
Pasta-Party Marathon;  
BIC:  
DRES DE FF 100  
IBAN:  
DE91 1008 0000 0407 5614 11

Nähere Informationen bei Joachim Schmidt, OT 55 Berlin (Tel: 030/44033421; Mail: schmidt1berlin@aol.com)

*Wir sind gespannt, wie viele von Euch wir bei der OT 55 Pasta-Party am Vorabend des Berlin-Marathon begrüßen können!*

**Eure Tabler von OT 55 Berlin**



## AGM 41 CLUB SCHWEIZ IN BIEL

Die Schweizer Freunde laden ein zu ihrem diesjährigen AGM in Biel vom 24. bis 25. Oktober. Es wird ein AGM der kurzen Wege. Alle Veranstaltungen finden im Hotel Elite statt. Das Gesamtprogramm kostet 180 Schweizer Franken. Gäste des Hotels erhalten für das Farewell eine Ermäßigung von 25 Schweizer Franken.

### Kontakt:

Philippe Schilling  
Stadtplatz 22  
CH-3270 Aarberg  
Tel. +41 32 391 74 00  
Per Mail an:  
phschilling.notar@bluewin.ch  
Per Fax an: +41 32 391 74 08





## AGM 41 CLUB BELGIEN IN TIENEN

Das AGM 41 Club Belgien in Tienen vom 10. bis 12. Oktober dieses Jahres kostet 250 Euro. Wer auf das opulente Dinner am Nachmittag nach dem AGM verzichtet, spart 70 Euro.

Geboten wird exklusiv: Offizieller Empfang am Freitag zwischen 16 und 18 Uhr im Zuckermuseum in Tienen.

Offizielle Begrüßung durch den Bürgermeister der Stadt im Rathaus mit „sweet words“ in den Landessprachen der Gäste. Homehosting mit Shuttle-Service. „Welcome“ zum AGM am Samstag mit „warm croissants and coffee“. Überraschungs-Mitsommer-Spaziergang durch die Gartenlandschaft von Tienen. Dinner im „Kouterhof“, einer Brauerei, mit großem regionalen Bufett. Nachmittags Entdeckung von „Solar Chocolates“.

Abends im illuminierten Landgasthof „Posthof“ ein Gala Dinner mit „Swinging Speeches“ und einem „Slow Motion Orchestra“.

Das Farewell als „jazzy scouting breakfast“ in den Peterskerk Ruinen, „our most emotional moment“.



### Kontakt:

Stefaan Renders:

+32.2.706.59.55 or info@41tieten21.be



## 10 Jahre OT 66 Mainz

Wir feiern unser Jubiläum am Samstag,  
**den 22. November 2008**

Im Keller zum Kurfürsten St. Josef Emmerich  
in Mainz (Emmerich-Josef-Str. 3)

**ab 19.00 Uhr**

Wir würden uns freuen, viele Tabler und Oldies  
in Mainz zu einem bunten Mainzer Abend  
begrüßen zu können.

Kosten incl. Getränke 66,- Euro/Person,  
Frühbucher bis 11.10.2008 55,- Euro/Person

### Anmeldungen an:

Dr. Harald Müller, Präsident OT 66 Mainz  
Tel. 0178 / 888 00 62, dr.harald.mueller@t-online.de

Dr. Oliver Harzer, Sekretär OT 66 Mainz,  
Tel. 0170 / 206 55 38, hamm-harzer@t-online.de

**Anmeldeschluss:** 1.11.2008

**CHINA – NACH DER OLYMPIADE  
IM KREISE VON TABLERN  
UND OLD-TABLERN  
REISE VOM 31.3. – 19.9.2009**

Anreise nach Shanghai, mit der Transrapid in die Innenstadt, der Bund, die Nanjing Road, das futuristische Pudong mit seinem eigenen Stil erbauten Jim Mao Tower in nächtlicher Stimmung, der Jadebuddha Tempel, der Yu Garten und das Shanghai Museum mit seiner einmaligen Sammlung als Start in ein faszinierendes, sich fast täglich änderndes Land. Das Wasserdorf Luzhi, die Stadte Wuxi und Sozhou mit Seidenindustrie und der Große Kaiser Kanal umrahmen den Futurismus der zweitgrößten Metropole Chinas. Die Karst-Landschaft bei Guilin, Einführung in die Malerei und Kalligraphie, ein altes Dorf unverändert seit dem 17. Jahrhundert, nur die offen verlegten Wasserleitungen verdeutlichen die Moderne, Xian mit der Terrakottaarmee und dem historischen Museum, der vollständig erhaltenen Stadtmauer, der Großen Wildganspagode aus dem 8. Jahrhundert, dem muslimischen Viertel mit seiner einzigartigen Moschee im chinesischen Baustil, das Erlebnis einer Bahnfahrt nach Louyang mit seinen buddhistischen Longmen Grotten und letztlich Peking mit dem Platz, des Himmlischen

Friedens, der Verbotenen Stadt, dem Himmelstempel, dem Sommerpalast, der Großen Mauer und den Ming Gräbern erschließt uns ein Land, das in wenigen Jahrzehnten in der Weltpolitik und -wirtschaft die Erste Geige spielen wird.

**Kontakt:**

Jürgen Müller-Ibold (OT 31 Ludwigshafen), Bothestr. 118, 69126 Heidelberg, Ruf und Fax:: 06221 385777 E-Mail: mueller-ibold@t-online.de



**DAS ANDERE CHINA – DER SÜDWESTEN,  
YUNNAN UND TIBET  
MIT TABLERN UND OLD TABLERN  
REISE VOM 25. 7. – 15. 8. 2009**

Anreise über Bangkok und Kunming nach Shilin zum Steinwald, eine der eigenartigsten geologischen Formationen auf der Erde, in deren Umgebung die Sani Minderheit lebt, deren Lebensweise wir kennen lernen werden.

In Kunming erleben wir einen einmaligen Blumen- und Vogelmarkt und beschäftigen wir uns mit dem Königreich der Dian und deren Bronzeguss aus dem 4. bis 2. Jahrhundert vor Christus.

Wir besuchen die Stadt Dali mit seiner Altstadt und bekommen einen Eindruck vom westlich liegenden Himalaya-Massiv, in Lijiang lernen wir eine im alten Stil nach einem Erdbeben weitgehend wieder aufgebaute Stadt kennen, in der man die Bausünden der 50er und 60er Jahre vermieden hat und auf dem Wege dorthin sehen wir fantastische Landschaften (Fotografen sollten entsprechende Speicherkapazitäten mitnehmen), auf dem Wege nach Zhongdian erleben wir die Tiger Sprung Schlucht am Oberlauf des Yangzi. Bereits in Yunnan lernen wir den tibetischen Buddhismus kennen, der im Gegensatz zum Kernland fast unbehindert praktiziert werden kann.

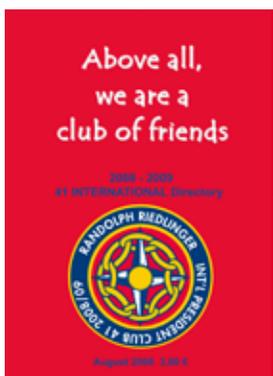
Im Anschluss von Yunnan, Tibet mit Lhasa, dem Potala Palast und seinen Klöstern sowie eine Busfahrt in die östlichen Regionen mit umwerfend schönen Landschaften und einzigartigen Klöstern.

Eine Reise in eine uns sehr fremde Kultur und Landschaft, die zwar durchaus chinesisch geprägt ist, jedoch sich vollkommen vom chinesischen Kernland unterscheidet.

**Kontakt**

Jürgen Müller-Ibold, (OT 31 Ludwigshafen), Bothestr. 118, 69126 Heidelberg Ruf + Fax: 06221 385777 E-Mail: mueller-ibold@t-online.de (Beide Reisen sind Reisen von einem Tabler für Tabler. Es besteht kein wirtschaftliches Interesse, weder direkt noch indirekt)

**41 INTERNATIONAL DIRECTORY AUGUST 2008 UND OTD-MGV 2008/2009  
JETZT IM DEVO ERHÄLTlich**



**41 INTERNATIONAL  
DIRECTORY  
AUGUST 2008  
3,- EURO**

**OTD MGV 2008/2009  
5,50 EURO**

**BESTELLUNGEN:**

**OTD-SEKRETARIAT  
KARIN KREUZER  
STOLZESTR. 47,  
74074 HEILBRONN  
E-MAIL: S-OFFICE@OTD-MAIL.DE  
ODER ONLINE-BESTELLUNG UNTER:  
WWW.OLD-TABLERS.DE**

# NASCHEN MACHT SPASS ...

... UND ES TRÖSTET DIE SEELE, SO SAGT DER VOLKSMUND. BEI LAKRITZ ALLERDINGS SCHEIDEN SICH DIE GEISTER. DIE EINEN LIEBEN ES, DIE ANDEREN SCHÜTTELN SICH SCHON BEIM GEDANKE DARAN.

An einer Frage scheiden sich jedoch (nicht bei OT 123) die Geister und Geschmäcker: Lakritze. Die einen lieben sie, die anderen schüttelt es schon beim Geruch. Besonders in Süddeutschland wird diese herrliche Nascherei als „Katzen- oder Bärenreck“ diffamiert.



Zur Herstellung von Lakritze wird der Saft (Succus Liquiritiae) der Wurzel des Süßholzstrauches „Glycyrrhiza (d.h. Süße Wurzel) glabra“ verwendet, der ursprünglich aus Asien und dem Mittelmeerraum stammt. Die holzige Staude wird bis 1,5 Meter hoch, bildet zunächst eine Pfahlwurzel und später die erntbaren, bis 8 Meter langen Nebenwurzeln. Die Wurzelrinde enthält Glycyrrhizin, ein Glycosid, (auch bekannt aus Weinpanschereien) das, mit anderen Inhaltsstoffen, der Lakritze ihren Geschmack verleiht und eine 50-fach stärkere Süßkraft als Rohrzucker hat.

## RISIKEN

Süßholz bewirkt unter anderem, dass der Körper vermehrt das Mineral Kalium ausscheidet. Ein anderes Mineral,



das Natrium, wird dagegen vermehrt im Körper gebunden. Dies kann zu einem Ungleichgewicht führen: Muskelschwäche und Bluthochdruck können die Folge sein. Natriumüberschuss bindet zudem Wasser im Körper und kann zu Wassereinlagerungen (Ödemen) führen. Immer wieder werden in Deutschland Lakritzerzeugnisse gefunden, die mehr als 200 mg Glycyrrhizin pro 100 Gramm enthalten. Es handelt sich vor allem um importierte Waren. Regelmäßiger Verzehr dieser Produkte von mehr als 50 Gramm (= 1,25 handelsübliche Tüten pro Tag) kann bei bestimmten Personen zu Nebenwirkungen führen. Das gilt besonders für Menschen mit Bluthochdruck, Herz-Kreislauferkrankungen und Diabetes, sowie für Schwangere. – Nur bedingt OT relevant. Dass Lakritze in großen Mengen wirklich zu gesundheitlichen Problemen führen kann, zeigt auch der Fall einer Frau mit Herz-Kreislauf-Beschwerden, die ihre Erkrankung auf den Verzehr von täglich 400 Gramm Lakritze über mehrere Monate hinweg zurückführte. Ihr

Versuch, den Hersteller der Süßware zu verklagen, schlug fehl. „Die Dosis macht das Gift“, wusste schon Paracelsus.

## VORTEILE

In der Heilkunde wird dem Süßholz eine beruhigende Wirkung auf Magen und Darm nachgesagt. Bei Infektionen der oberen Luftwege kann es helfen, den Schleim zu lösen und es beruhigt den Hustenreiz. In einer Studie im schottischen Edinburgh wurde dem Lakritz-Inhaltsstoff Carbenoloxon sogar bescheinigt, gegen Gedächtnisschwäche im Alter zu helfen. Achtung! Sehr OT relevant!!

## AKTUELLES

Je nach Sorte der Süßigkeit beinhalten Lakritz- und Salmiakprodukte unterschiedlich viel Glycyrrhizin. Rund 0,2 Prozent dieses Wirkstoffs dürfen im restriktiven Deutschland in der handelsüblichen Lakritze enthalten sein. So genannte Stark-Lakritze, deren Wirkstoffgehalt über diesem Wert liegt, muss als „Erwachsenenlakritze“ gekennzeichnet sein.



**Gerd-Hermann Gröttrup**  
**OT 123 Emden-Leer**

**Quellen: gesundheit.de, Haribo, u.a.**



# IN DER MITTE DER GESELLSCHAFT

NEONAZIS GEHEN GEZIELT AUF JUGENDLICHE ZU. SIE KÖDERN MIT KONZERTEN UND KAMERADSCHAFTSABENDEN; ORGANISIEREN KINDERFESTE; GEBEN SCHÜLERZEITUNGEN HERAUS UND GREIFEN SOZIALE THEMEN AUF WIE „WEG MIT HARTZ IV - DAS VOLK SIND WIR!“. EIN VORTRAG BEI OT 310 MANNHEIM SORGTE FÜR VIEL DISKUSSION

**M**anfred Forell, Schulseelsorger und Schulmediator der Geschwister-Scholl-Schule in Bensheim, Beobachter der Neonazi-Szene und Mitarbeiter der Initiative gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit, gibt einen Überblick über die Strukturen der Rechtsextremen im südhessischen, nordbadischen und kurpfälzischen Raum. Er zeigt die Strategien der Neonazis auf, mit denensie an Jugendliche herantreten, spielt Musikbeispiele an und steht zur Diskussion zur Verfügung.

Einführend wurde uns das Aktionsbüro Rhein-Neckar (ABRN) kurz vorgestellt, das einen Zusammenschluss mehrerer regionaler „Kameradschaften“ darstellt und deren Aktionen koordiniert. Die Aufgabe des Büros besteht

- in einer intensiven Vernetzung der Kameradschaften
- der Durchführung von Kameradschaftsabenden (teilweise sehr strukturiert, mit Vorträgen, Informationen und abschließendem gemütlichen Teil)
- der Unterstützung regionaler Gruppierungen
- der Unterstützung der NPD im Wahlkampf
- der Finanzmittelbeschaffung (z.B. durch Mitgliedsbeiträge ....)
- der Bekämpfung von linken und anderen „Einheitsparteien“

Dabei wird folgender strategischer Ansatz befolgt:

- das typische Neonazi-Skinhead-Bild wird abgelehnt und möglichst vermieden

- soziale Themen werden aufgegriffen („Weg mit Hartz IV – das Volk sind wir !“)
- man gründet Bürgerinitiativen
- die Zusammenarbeit mit der NPD wird forciert
- die Mitglieder gliedern sich in das sogenannte gutbürgerliche Leben ein
- es werden Konzerte veranstaltet, weil die Musik der beste Träger der Ideologie ist

Man agiert zur Erreichung der Ziele mit

- Schulungen und Infoveranstaltungen (zum Beispiel in einem neuen Clubhaus des ABRN in Kirchheim an der Weinstraße, das zur Zeit gemietet ist, demnächst gekauft werden soll, wobei Kaufsummen von 900.000 Euro keine größere Rolle spielen ... )
- Infoständen
- Demonstrationen
- Anti-„Antifa“-Arbeit (z. B. Veröffentlichung von Lebensläufen von Neonazi-Gegnern, ggf. Bedrohungen ...)
- Einsatz von Propagandamaterial – so wurde die sogenannte Schulhof-CD der NPD mit einer Auflage von 150.000 Stück verteilt und ist vergriffen .....
- Anwendung von Gewalt, z. B. auf Volksfesten, die dann als Schlägereien zwischen Jugendlichen in den Medien auftauchen, real aber politisch motivierte Angriffe darstellen

Die Rechtsextremen arbeiten am Aufbau einer eigenständigen Gemeinschaft und leben in einer Parallelwelt mit

breitgefächertem Angebot. Das ABRN kann problemlos bis zu 300 Personen zu Aktivitäten, Demos, etc. mobilisieren.

**Einen ganz tiefgreifenden und erschreckenden Einblick bietet [www.ab-rhein-neckar.de](http://www.ab-rhein-neckar.de)** Das Anwerben geschieht auf ganz subtile Weise: Nachdem ein potenzielles Opfer ausgemacht ist, werden freundschaftliche Bande geknüpft, es wird telefoniert, Mails werden geschrieben und ständige Erreichbarkeit suggeriert. Neulinge genießen uneingeschränkte Solidarität der ganzen Gruppe, was den Reiz der Gemeinschaft potenziert, das Selbstbewusstsein stärkt und die Gemeinschaft zur Droge werden lässt.

Eine große Rolle spielt dabei die Musik. Sie fördert den Zusammenhalt, ist Träger der Ideologie, Wirtschaftszweig und Kapitalbringer.

Anhand von Beispielen aus der Schulhof-CD wie „Damit der Wind sich dreht“ oder „Das Mädels mit der Fahne“ und anderen, die ich nicht mehr benennen will, weil Inhalt oder Stil mich ziemlich entsetzt haben, konnte Manfred Forell recht eindrücklich klarmachen, wie die Masche funktioniert. Für alle Gemüter - von der Volksmusik bis zum Grunge (?) - ist etwas dabei.

Die Ideologie ist durch die genannten Strategien in der Mitte unserer Gesellschaft bereits angekommen. In der Untersuchung „Deutsche Zustände“ der Uni Bielefeld wurden Teilnehmer zu ihrer Meinung über bestimmte Themen befragt. Unter anderen wurden ausländischerfeindliche Thesen der NPD von 36 Prozent der Befragten positiv unterstützt. Die Urheber der Thesen waren den Probanden nicht bekannt – mög-

**VOR ALLEM JUNGE MENSCHEN ERLIEGEN DEN PAROLEN DER NEONAZIS UND INTEGRIEREN SICH IN DIE „KAMERADSCHAFTEN“. BEISPIEL: WWW.BASISFILM.DE, FILM „NO EXIT“; EIN DOKUMENTARFILM ÜBER DIE „FREIE KAMERADSCHAFT FRANKFURT ODER“ VON FRANZISKA TENNER.**



cherweise hätte es dann weniger positive Antworten gegeben. Dennoch: Das Ergebnis lässt aufhorchen!

Abschließend einige Tipps zum offenen Umgang mit dem Thema:

- die Bewegung sollte nicht unterschätzt oder ignoriert, aber auch nicht überbewertet werden
- rechte Wahlerfolge dürfen nicht mit sozialen Problemen erklärt werden
- Null Toleranz zeigen gegenüber rechten Abzeichen, Parolen, Alltagsrassismus – ggf. durch Ansprechen von Personen, Entfernen von Aufklebern ...
- Fördern von Menschenrechtserziehung und interkulturellem Lernen statt „Die Deutschen zuerst“
- Fördern von alternativen Jugendkulturen
- intensive Aufklärung von Menschen, die mit Jugendlichen zu tun haben, um Veränderungen besser bemerken zu können

Kontakt zu Manfred Forell stellt unser Präsident unter [peter.myrzczik@mannheim.de](mailto:peter.myrzczik@mannheim.de) gerne her.

In der anschließenden Diskussion, die teilweise sehr weit führte und weitere Vortragsabende füllen könnte, kamen wir u.a. auch auf den in Deutschland vielfach fehlenden, weil in unserer Generation auch nicht gelernten, Nationalstolz zu sprechen. Dieses Quasi-Tabu macht es den Rechtsextremen sehr einfach, weil ganz einfache menschliche Bedürfnisse hier angesprochen und offen zur Schau gestellt werden können.

**(Protokolliert vom Sekretär OT 310 Mannheim)**

## POLITISCHER HUMOR

Das Thema des Vortrages war der Karnevalistischen Session angepasst und beschäftigte sich mit dem Thema „Humor“. Humor ist, wenn man trotzdem lacht! Man muss also über sich stehen und über sich lachen können. Das ist in der Politik nicht so einfach, weil jeder einen Ruf zu verlieren glaubt, manche auch eine Position und alle weiterkommen wollen. Die Beförderung von humorvollen Menschen scheint insbesondere in einer Behörde wie im Wirtschaftsministerium schwierig. Helmut berichtete von seinen Erfahrungen in den 60er und 70er Jahren mit allerlei bekannten Ministern und Staatssekretären dieses Ministeriums.

Hier einige Beispiele aus seiner Sammlung politischer Anekdoten:

Als 1960 französische Schüler gefragt wurden, was sie über Deutsche denken (man erinnere sich: 1956 beschlossen Adenauer und Schumann den deutsch-französischen Schüleraustausch), lauteten die Antworten: Die Deutschen sind groß, blass, bärtig und nicht sehr schön; waschen sich jeden Morgen. Sie würden ihre Mutter töten, wenn es ihre Pflicht wäre und alle heißen Schmitz!

Erwachsene Franzosen denken da anders. Ein Gebet in Lothringen lautet: „Gott gib mir Gesundheit für lange Zeit, Liebe dann und wann, Arbeit, aber nicht zu oft, genügend Flöhe und Geld, aber immer einen guten Beaujolais!“

*Bonmot von Adenauer:* „Es ist möglich, dass ich et so jesacht have, aber wenn ich et so jesacht have, dann habe ich et nit so jemeint“.

*Ludwig Erhardt:* „Wir werden in glückhafter Führung vollenden, was wir so schicksalsschwer begonnen haben“.

*Beispiel für hochtrabendes Fachchinesisch, Gil Sanders:* „Das Leben ist eine giving story. Man muss contemporary sein, ein coordinated Konzept haben, kombinieren können, refund quality appreciaten und einen magic stil entwickeln“.

*Oder aus dem Ministerium:*

„Die soziale Symmetrie einer globalen Steuerung führt bei konzentrierter Aktion zu einer aufgeklärten Marktwirtschaft“.

„Es muss eine Eiersubvention für ungelegte Eier eingeführt werden!“

„Milchpreiserhöhungen erfolgen immer im Frühjahr, wenn Hoffnung die Menschen erfüllt.“

„Einen Moment bitte, gleich wird mich meine Muse wieder mit einer Konjunktur belebenden Formulierung küssen.“

„Deutscher zu sein, ist ein verdammt schwerer Beruf, aber einer muss ihn ja ausüben!“

Generell kann man von Behörden sagen:

„Das Fundbüro macht Unterstunden, denn hier wird kein Humor gefunden!“

Dem Referenten sei herzlich gedankt, auch für seine eigenen Gedankenblitze wie beispielsweise:

„Wer immer nach dem Staate giert, am Ende die Potenz verliert.“

und Ergüsse zum Beispiel über den Krähenstaat, Plisch und Plüm (F. J. Strauß und K. Schiller), oder die Unterredung des Französischen Staatspräsidenten und Außenminister Jaubert mit König Faisal.

Generell kann man sagen: Die Lage war immer hoffnungslos, aber nie ernst.

**(Aus dem Protokoll von OT 12 Bonn)**

# EIN STRAUSS VON SERVICEAKTIONEN BEI TANGENT

Liebe Tangenten,

kaum bei TC angekommen, schon ein Amt... Danke für Dein Vertrauen, Elisabeth und Danke für die aufmunternden Worte nach meiner ersten Ausgabe.

Neben den Protokollsplittern steht diese Ausgabe im Zeichen der Darstellung einiger Serviceaktivitäten von

uns Tangenten. Ganz im Sinne von Elisabeths Motto „Begeisterung bewegt – uns, andere, etwas“. Wir wollen attraktiv sein und auch unserer Ideen nach außen tragen. Dazu eignen sich Serviceaktionen ganz hervorragend, da wir auch offen sind für Frauen, die keine Möglichkeit hatten, LC zu erleben. Ich stelle immer wieder fest, dass diese Aktionen Interesse an der Idee von Tangent wecken.

Und da bald wieder unerwartet Weihnachten vor der Tür steht - die Hochzeit der Serviceaktivitäten - findet Ihr vielleicht die eine oder andere Anregung für Euer geplantes Engagement.

In Freundschaft  
Eure Brigitte

**TC 1 Mosbach** veranstaltete zusammen mit LC einen Kleiderbasar und verkaufte dabei auch selbstgebackenen Kuchen und Getränke.

**TC 4 Ortenau** unterstützt zusammen mit LC den Klinikclown.

**TC 7 Lübeck** unterstützt in Absprache mit einem Lübecker Kinderarzt jedes Jahr zu Weihnachten eine bedürftige Familie mit einer Geldspende. Unterstützt werden die ehrenamtlichen Mitarbeiter des Kinder-Nothilfetelefon Deutschland mit Sitz in Lübeck.

**TC 8 Braunschweig** arbeitet mit den sieben weiblichen Serviceclubs von Braunschweig zusammen. Es gibt ein gemeinsames Serviceprojekt in Form einer Vortragsveranstaltung. Ein Club ist jeweils federführend und bestimmt für den Benefizvortrag den Referenten und den Verwendungszweck des Erlöses.

**TC 12 Emden** plündert seine eigene Kasse, um das Geld zu spenden.

**TC 13 Schwerin** setzt die Tradition von LC fort und wird wie jedes Jahr am Karfreitag in der Küche der Drogenberatungsstelle in Schwerin für Obdachlose kochen. Die Bedürftigen erhalten dann gegen einen geringen Betrag eine warme Mahlzeit. Ebenso werden wichtige Anschaffungen und Reparaturen an den Küchengeräten durchgeführt und die dafür benötigten finanziellen Mittel mit „Puppen im Park“, eine Veranstaltung für kleine und große „Kinder“ im Schweriner Schlosspark, erwirtschaftet.

**TC 20 Dillenburg** arbeitet eng mit dem Frauenhaus zusammen und bringt sich jährlich mit Spenden ein, die erwirtschaftet wurden durch die Bewirtung

bei der Hengstparade gemeinsam mit LC/TC/RT/OT.

**TC 25 Kurpfalz/Schwetzingen** unterstützt jedes Jahr die Ladies auf dem Weihnachtsmarkt. Sie organisieren eine Tombola, backen Grieswaffeln nach altbewährtem Rezept und verkaufen Glühwein. Der Erlös fließt dem jeweiligen LCD-Projekt zu.

**TC 29 Weinheim** arbeitet auch eng mit LC zusammen. So wird jedes Jahr eine große Versteigerung zusammen mit LC organisiert, wobei die Verwendung des Erlöses immer wieder neu bestimmt wird. Oder es wird bei der Weinheimer Käsemeile leckere Käsesuppe verkauft. Die Tangenten organisierten auch ein Konzert zugunsten der ökumenischen Hospizhilfe.

**TC 31 Walsrode** hat eine Patenschaft/World Vision für ein kleines Mädchen aus dem Tschad übernommen und unterstützt das Serviceprojekt „welcome“ ([www.projekt-welcome.de](http://www.projekt-welcome.de)). Durch Plündern der eigenen Kasse werden einzelne Projekte mit unterstützt, wie Kita-Essen für bedürftige Kinder, Anschaffung einer Moxa-Lampe für die Palliativstation und Aktionen rund um das Buch für Kinder.

**TC 45 Sigmaringen** ist auch zusammen mit LC sehr engagiert. Bei der Veranstaltung SIG ON ICE wurde z.B. Geld für den Verein „Hilfe für Behinderte Menschen e.V.“ gesammelt. Die Spendensumme wird nun hauptsächlich für spezielle Schwimm-Therapien mit Kindern und Eltern verwendet.

**TC 46 Südliche Weinstraße** sieht seine Aufgabe in der Unterstützung von LC, plant aber auch eigene Aktivitäten ab 2009.

Präsidium/Beirat 2008/09 von links:  
Brigitte C., TC 10/Editorin; Brigitte S., TC 5/  
Archivarin; Bärbel, TC 17/Vize P; Elisabeth,  
TC 31/Präsidentin; Jutta F., TC 25/IRO; Jutta H.,  
TC 31/Sekretärin; Gisela, TC 31/Schatzmeisterin;  
Renate/TC 4, Past P



**TC 119 Bad Aibling** veranstaltete einen Jazz-Frühshoppen, der Erlös ging an den Verein „Silberstreif“ (Elterninitiative neurologisch erkrankter Kinder); klebte ehrenamtlich beim Jugendfest des Stadtjugendringes Rosenheim Tattoos auf; organisierte einen Aids-Vortrag, der von einer pharmazeutischen Firma gesponsert wurde - der Erlös ging an Frauengesundheitszentrum München und Frauen- und Mädchennotruf; Unterstützung des Kinderfest in Bad Aibling, der Aiblinger Tafel; Verkauf von Krapfen und Sektverkauf.

## AN-TANZEN FÜR EINEN GUTEN ZWECK

Unter diesem Motto veranstaltet der TC 55 Schleswig seit Juni vergangenen Jahres an jedem 2. Freitag im Monat eine Ü-40-Party. In den Betreibern der Schleswiger Diskothek ELA-ELA fand unser TC 55 Partner für seine Idee, die erste Ü-40-Party in Schleswig zu veranstalten.

Das Besondere daran: Ein Teil des Eintrittsgeldes eines jeden Gastes erhält der TC 55 und wird von ihm als Spende an soziale Einrichtungen weitergeleitet. Die Empfänger der Spenden werden vom Club jeden Monat neu bestimmt (Anm. Editor - Beispiele: Organisation verwaiste Eltern e.V., Garten der Kinder, Grabstätte für früh- od. tot geborene Kinder, Projekt Wellcome, Bahnhofsmision).

Die Veranstaltungen kommen in Schleswig und Umgebung sehr gut an - und die Ü-40er-Generation freut sich, dass sie endlich auch mal wieder in einer Disko das Tanzbein schwingen kann! So ist ein besonderes Projekt entstanden, das von vielen Bürgern mitgetragen wird - und der Tangent Club Schleswig verbindet dabei Spaß mit sozialem Engagement.

**Hannelore Nicolaisen-Wohlert**  
**TC 55 Schleswig**

Liebe Tangent Ladies,

... und wir wachsen weiter.

Mein Motto „Begeisterung bewegt - uns, andere, etwas“ hat sich in den ersten Monaten meines Amtsjahres damit bereits bewährt!

Fünf neue Clubs haben sich von Mai bis Juli gegründet und zwei Charters stehen an.



### Gründungen:

TC 13 Schwerin, TC 22 Wolfsburg, TC 37 Ravensburg,  
TC 100 MainMetropolen, TC 154 Fünf-Seen Land (Germering),  
alle jeweils i. V.

**Chartern:** TC 119 Bad Aibling, TC 141 Kempten

Dieses konstante Wachsen, wie auch schon bei meinen Vorgängerinnen, zeigt das Interesse an unserer Gemeinschaft. Und bestätigt mich in meinem Denken und Handeln: „Tangent attraktiv gestalten und halten“.

Das bedeutet einerseits, immer in ständigem Kontakt mit Euch allen zu sein: Protokolle lesen, E-Mails und Rundbriefe schreiben, Telefonate, Besuche. Es bedeutet, sich immer wieder aufs Neue auszutauschen, Anteil am Geschehen untereinander zu nehmen. Es bedeutet weiterhin, Signale zu erkennen und danach zu agieren. Es bedeutet, Augen und Ohren offen zu halten, beweglich und flexibel zu sein, Stimmungen wahrzunehmen und auszuloten.

Wir müssen „attraktiv“ für die nachkommenden jüngeren Ladies sein, damit diese nicht in andere Service Clubs oder Organisationen „abwandern“. Aus diesem Grund ist mir die Kommunikation mit den Tablern und das „Side by Side“ mit LCD so wichtig. Zu schauen, welche Anregungen und Wünsche von dort kommen. Welche Schwerpunkte setzten sie. Denn: Sie sind unser Nachwuchs von morgen!

Mein Bestreben ist es, unsere gute alte „Tangent Tradition“ in Einklang zu bringen mit Bewegung und Fortschritt und immer wieder mit neuer Begeisterung für unsere Sache.

Stillstand ist Rückschritt, und daher möchte ich mit Euch vorwärts gehen! Dies heißt auch Kommunikation über die Landesgrenzen hinweg. Insbesondere unsere IRO Jutta oder auch unsere Archivarin Brigitte bemühen sich seit langem um gute Kontakte zu Tangent GB&I und zu Agora, deren Mitglieder auch Ladies waren wie wir und die gleichen Ziele und Ideale verfolgen wie wir. Ich habe diese internationalen Kontakte in den letzten Monaten mit vielen eigenen Mails unterstützt, und wir ernten jetzt erste „kleine“ Früchte. Wir aus dem Präsidium/Beirat werden gemeinsam intensiv weiter daran arbeiten. Und ich hoffe auch zukünftig auf Eure Zustimmung und Unterstützung aus den Clubs. Danke.

Wenn diese Depesche-Ausgabe erscheint, naht bereits der Herbst mit seiner wunderschönen bunten Laubfärbung. Ich wünsche Euch nach der langen Sommerpause einen regen Austausch, gutes Gelingen bei Euren Aktivitäten und ein harmonisches Miteinander in Euren Clubs.

### Herzliche Grüße

**„Zusammen in Freundschaft“**  
**Elisabeth Hiller, TCD P 2008/09**

Walsrode, den 5. August 2008

# SPLITTER +++ SPLITTER +++ SPLITTER +++ SPLI

**TC 1 Mosbach** tat zunächst etwas für die sportliche Ertüchtigung (Bowling), um sich dann bei der Besichtigung des Krankenhauses Mosbach und dem Vortrag über Sportverletzungen darüber zu informieren, was alles hätte passieren können...ganz zu schweigen von den Verletzungen beim Betten machen - Stichwort: Sehnenabriss. Die Ladies informierten sich außerdem über das besondere Schulkonzept der Ganztagschule an der Realschule in Obrigheim und hörten einen Vortrag über die Entwicklung von Dubai vom Vorgesternland in die Moderne.

**TC 4 Ortenau** genoss guten Spargel und diskutierte über das „ob“ von gemeinsamen Serviceaktivitäten von TC und OT. Kulturell bildete man sich durch den Besuch eines Konzerts im Rahmen des Festival de Musique de Strasbourg 2008 weiter. Es wurde ein neues Mitglied von LC aufgenommen und Ideen für das neue Amtsjahr wurden gesammelt.

**TC 5 Berlin** besichtigte den RBB in Potsdam und erhielt dabei Einblick in die Finanzen und die Gebührenverteilung unserer gezahlten Rundfunkgebühren auf die einzelnen Bundesländer. Es wurde das Bayerische Viertel in Berlin-Schöneberg, in dem auch Albert Einstein bis 1932 wohnte, bei einem Stadtrundgang erkundet.

Die Ladies vom **TC 7 Lübeck** wurden durch den Vortrag von Mariella nach Ägypten entführt, die Grotten

durch eine akrobatische Klettertechnik bezwang und Straßensperrungen trotz Erdbebengefahr ignorierte. Eine Entführung der anderen Art erfolgte durch den Vortrag des Geschäftsführers der Schwartauer Werke, der natürlich einige Kostproben der edlen Marmeladen mitgebracht hatte - eine echte Konkurrenz zu selbst gemachter?

**TC 8 Braunschweig** hörte einen spannenden Vortrag zum Thema „Life-Coaching“ von der bisher einzigen lizenzierten Karriere-Navigator-Coach(in) in Norddeutschland. Mittels der Methode des „Karriere-Navigators“ geht es konkret um die Findung eines erfüllenden Berufes. Die Findungsmethode stammt von Angelika Gulder, dargestellt in ihrem Buch „Finde den Job, der dich glücklich macht - von der Berufung zum Beruf“ (Campus-Verlag). Beruf - Berufung?

**TC 10 Hamburg** besuchte das Löwenhaus in Hamburg-Harburg, ein Projekt zur Orientierung im Alltag und Schulbegleitung. Es richtet sich in erster Linie an Kinder zwischen sechs und dreizehn Jahren, die Probleme mit der Schule haben, sich einfach nur langweilen oder auf sich allein gestellt sind. Viele dieser Kinder kommen aus sozial-schwachen Familien. Es fand zudem ein Treffen mit Vertreterinnen der Rebekka-Loge statt, die ihre Loge mit ihren Zielen und Riten vorstellten.

Die Tangenten vom **TC 12 Emden-Leer** erfuhren von Insa die geschicht-

liche Entwicklung der Erdbeere. Es gibt sage und schreibe 1.000 Sorten, wobei bereits im Jahre 1740 die kleine Walderdbeere mit einer großen runden aus Chile gekreuzt wurde. 1751 kam dann die Erdbeere über Holland nach Deutschland. Bestaunenswert sind die Eigenschaften der Erdbeere: besonders vitaminreich, kalorienarm (wichtig), gut für Haare, Haut, Nerven, Immunsystem, gegen Gicht, Rheuma, Nierenleiden... also essst Erdbeeren. TC 12 setzte dies bei einem leckeren Erdbeerbuffet sofort um.

**TC 17 Heidelberg** erfuh von Ursula die Entstehung und Anwendung des alternativmedizinischen Diagnose- und Therapieverfahrens, genannt Kinesiologie, dessen Ziel es ist, den Energiekreislauf zu pflegen und gesund durch Berührung zu werden: Touch for Health. Berichtet wurde von der Impressionistinnen-Ausstellung in Frankfurt sowie von einer Sonderausstellung, die im Hygiene-Museum in Dresden zum Thema Glück „Glücksvorstellungen verschiedener Kulturen“ zu sehen ist (bis zum 2. 11.2008).

**TC 20 Dillenburg** zelebrierte gebührend die Ämterübergabe und nutzte das Sommertreffen zu einem gemeinsamen Spaziergang.

**TC 22 Wolfsburg** - neu in unserem Kreis trifft sich bereits seit einiger Zeit regelmäßig einmal im Monat. Neben kulturellen Unternehmungen auch mit den Paten aus Braunschweig laufen die



## DER KINDERHOSPIZDIENST BRAUCHT JEDEN EURO!

Der Ambulante Kinderhospizdienst KiDi bietet Entlastung und Stärkung für Familien mit einem schwerkranken Kind. Zur Zeit engagieren sich zehn ehrenamtliche Mitarbeiterinnen in der Begleitung von Familien zu Hause als auch in der Trauerbegleitung von Kindern und Jugendlichen, die eine nahestehende Person verloren haben. Mit der Spende von TC 17 Heidelberg kann über die Begleitung zu Hause hi-

naus auch ein Ausflug in den Zoo oder Spielzeug finanziert werden. Ohne diese wertvollen Gaben wäre eine individuelle Begleitung der Kinder und ihrer Eltern nicht möglich.

Entsprechend der Zielsetzung der Tangent Clubs - Toleranz und Hilfsbereitschaft - war es dem Heidelberger Club ein Anliegen, mit der Herstellung und dem Verkauf von Adventskränzen die Arbeit des Ambulanten Kinderhospizdienstes zu unterstützen.

**TC 17 Heidelberg**



# TTER +++ SPLITTER +++ SPLITTER +++ SPLITTER

Vorbereitungen für einen gemeinsamen Kochkurs.

**TC 24 Stuttgart** informierte sich durch einen Vortrag von Jutta über Jugendkriminalität und die Wichtigkeit von Resozialisierungsmaßnahmen und bekam von Sabina einen ausführlichen Bericht über die unzähligen archäologischen Ausgrabungen auf der Insel Aphroditis und die ungelösten politischen Probleme auf Zypern. Nicht zu vergessen: ein gemeinsamer Ausflug mit den Patenkindern aus Kempten in Marbach.

**TC 25 Kurpfalz/Schwetzingen** lauschte dem Bericht von Sigrid S. über ihre Urlaubseindrücke von Kuba mit seinen starken Kontrasten - hoher Bildungsstand, gute ärztliche Versorgung und Lebensfreude trotz Armut. Die Ämterübergabe wurde in gebührenden Rahmen verbunden mit einer Neuaufnahme bei der neuen Präsidentin.

**TC 29 Weinheim** startet das neue Amtsjahr mit Planungen für ein gemeinsames Projekt mit der Caritas.

**TC 31 Walsrode** nahm die Möglichkeit einer Führung durch die dem Heidekreisklinikum angegliederte Palliativstation wahr und bekam einen anschaulichen Einblick in den Aufbau und die medizinischen Möglichkeiten auf dieser Station. Zudem wurde eine Fahrradtour mit den Partnern gemacht. Dabei ging es über Stock und Stein

ein wenig abseits der Wege mit anschließendem gemeinsamen Essen als Belohnung.

**TC 37 Ravensburg** - formatierte sich zum ersten Kennenlernen-Treffen, was vor allem für die Damen, die bisher nicht bei LC oder schon länger nicht mehr bei LC dabei waren, wichtig war.

**TC 45 Sigmaringen** testete trotz (oder wegen) des leidigen EM-Spiels Deutschland gegen Kroatien Weine vom Bio-Winzer und besuchte gemeinsam mit LC 45 Sigmaringen und Inner Wheel Oberschwaben das Modemuseum im Kloster Habsthal. Außerdem wurde zusammen mit Vertretern anderer Serviceclubs das Werk der Alnoküchen besichtigt - gefährlich für den Geldbeutel.

**TC 46 Südliche Weinstraße** macht sich Gedanken über den Aufnahmeeritus und plant gemeinsame soziale Aktivitäten mit LC. Ebenso geplant ist auch ein reger Austausch mit RT und OT.

**TC 55 Schleswig** kam in den Genuss einer Führung durch das Gut Altenhof mit seiner gut erhaltene Innenausstattung, den Tapisserien, Stuckdecken, dem Mobiliar und der Portraitsammlung der bisherigen Eigentümer. Ideen und Planungen für die nächsten sozialen Aktivitäten wurden gesammelt und eine zünftige Radtour durch das sommerliche Schleswig-Holstein gemacht.

**TC 111 Rhein-Main(z)** hat wieder der Kultur/Natur gefrönt und die Landesgartenschau in Bingen besucht. Dank guter Kenntnisse von Doris, „Bingerin mit Leib und Seele“, wurde den Ladies die Schau bestens vermittelt.

Die Tangenten von **TC 119 Bad Aibling** lauschten einem Vortrag über Feng-Shui und diskutierten über den Milchboykott der Bauern. Ein neues soziales Engagement wurde in Angriff genommen - Tattoo beim Kinderfest und die Charter geplant.

**TC 141 Kempten** (Allgäu) tauchte ein in das Erlebnis „Feldenkrais“ durch Hören der Entstehungsgeschichte und Durchführung eigener Übungen. Es wurde zusammen mit den Paten, den Stuttgarter Tangenten das Geburtshauses von Schiller in Marbach am Neckar besichtigt und eine Stadtführung genossen. Außerdem war hoher Besuch von unserer Präsidentin da, die mit ihren Kletter- bzw. Wanderfähigkeiten die Kemptener Damen sehr beeindruckte - sie sozusagen abhängte. Die Planungen für die Charter laufen auf Hochtouren und das Aussehen des Pins (ich verrate es nicht) zieht besonders Gerda in den Bann.

**TC 154 Fünf-Seen-Land** ist gerade durch ein Treffen von Claudia Wolf und Anett Jakob aus der Taufe gehoben worden und auf der Suche nach interessierten Frauen.

## PÄCKCHEN FÜR AIBLINGER TAFEL VERPACKT

Wir haben alle gemeinsam die Päckchen finanziert und gepackt, die durch die „Bad Aiblinger Tafel“ an bedürftige Familien am Ort verteilt wurden. Das Verpacken hat uns allen sehr viel Freude bereitet.

Darüber hinaus haben wir während der Adventszeit am Bad Aiblinger Weihnachtsmarkt an sieben Tagen den Tombola-Stand der „Bad Aiblinger Tafel“ betreut. Und auch so kam für unser so-

ziales Tafel-Projekt ein erkleckliches Sümmchen heraus um bedürftigen Familien zu helfen.

Wir werden auch in 2008 die Bad Aiblinger Tafel unterstützen wo wir nur können.

**TC 119 Bad Aibling Monika Haimerl**





**Hier ist er nun ... der Gewinner des Devo-Sommer-Preisrätsels: Ditmer Pohlmann, OT 159 Heide.**

**DEVO-PREISRÄTSEL:**

**In wievielen Farben gibt es die Polos im OTD-Devo-Shop?**

**Zu gewinnen gibt es diesmal ein Polo in Eurer Wunsch-Farbe!**



## SKANDAL IN KANDEL

**S**kandal in Kandel. Eigentlich kamen wir alle im Kulturkeller in Kandel zusammen, um mit vielen Freunden aus nah und fern ein doppeltes Jubiläum zu begehen. OT 64 Südpfalz feierte sein 10-jähriges und LC 46 sein 5-jähriges Bestehen oder wie es in der Einladung hieß: „2x5 Jahre in table“ und „1x5 Jahre in circle“.

Aber dann kam es Knall auf Fall. Als besondere Überraschung überbrachte RT 64 ein Ständchen der besonderen Art. „Skandal in Kandel“ und nicht „Skandal im Sperrbezirk“ war auf einmal angesagt. Die eigentliche Band wurde stillgelegt und nach der Musik der Spyder Murphy Gang legten die Tabler richtig los. Dem RT 64 Autor Reinhard Kollmar ist hier ein Lyrik-Musterbeispiel der Luxusklasse gelungen und es war keine Frage, dass der gesamte Saal tobte:

1.  
Wir Tabler sind gar lustig drauf,  
doch Frauen nehmen wir nicht auf,  
drum gründen die vor gut 5 Jahr,  
den Ladies Circle - das ist wahr !  
Sie treffen sich zum Circle-Plausch,  
in Queichheim in 'nem Fisch-Food-Haus,  
bei Dorsch, Salat und Kabeljau,  
Tabler-Leben von Frau zu Frau !  
Ihr seid jetzt in der Service-Welt,  
das hohe Ziel heißt „Sammelt Geld!“  
Wir fei - ern heut mit Euch !  
Wir fei - ern heut mit Euch !  
Wir fei - ern - unsere Ladies !

2.  
Und ist der Tabler 40 Jahr',  
dann lädt er ein, das ist ja klar,  
der Ausstand ist ein großes Fest,  
ohne RT jetzt des Lebens Rest !  
Doch bald schon schreiben alte Leute,  
der OT sucht nach junger Beute,  
so geht er weiter der Lebenslauf,  
der OT nimmt dich einfach auf !  
Tabler sein das ist was zählt,  
ab 40 Teil der OT-Welt !  
Wir fei - ern heut mit Euch !  
Wir fei - ern heut mit Euch !  
Wir fei - ern - unsere Oldies !

3.  
Jeder ist gut informiert,  
wir Tabler sind sehr engagiert,  
doch was wir lieben - so muss es sein,  
sind schöne Frauen und guter Wein !  
Wir gehen heute lang nicht raus,  
aus diesem lust'gen Kultur-Haus,  
damit in dieser kleinen Stadt,  
die Party eine Chance hat !  
Macht endlich mal die Musik an,  
wir wollen Tanzen, Trinken, Fun !  
Skandal - im Kultur Haus !  
Skandal - im Kultur Haus !  
Skandal - Skandal in Kandel !

# OLDIE-HISTORYS ...

## WIMPEL DER OTD-CLUBS

Landschaften dienen als Vorlage bei der Motivwahl der heute abgebildeten Wimpel. Ordne richtig zu: Vulkankegel, Nordseeküste, Ostfriesland, Seenlandschaft im Norden, bzw. Süden.



**Hinweis: Sollte ein Club einen Wimpel zum gleichen Thema haben und dieser hier nicht abgebildet sein, so fehlt er wohl in meiner Sammlung – bitte meldet Euch bei mir!**

**Herbert Kaiser, OTD-Archiv, Tel. 04731/1286  
A.-Schweitzer-Str. 13, 26954 Nordenham**



**Du, ich kann Dir sagen, das macht mich echt kirre ... da schreibste, und mailst, und mailst und schreibst und fährst quer durch die Lande und fliegst Europa rauf und runter und machst das alles in deiner Freizeit und denkst, du tust was Gutes, für OTD und die Völkerverständigung, und was haste davon? ... Möchte nur wissen, wie du das**

**bei 41 International zwei Jahre lang ausgehalten hast und nicht ausgeflippt bist ...**



**... Hano, oi bissle plaage muas m'r si scho. Ab'r am Schöönschte isch's halt, wenn's rum isch ...**

## OT - EIN UNTERNEHMEN, AUS DEM KEINER MEHR WEG WILL

Der Präsident überließ alle ernstesten Inhalte einer Juiläumsrede seinen Nachfolgern in den nächsten Jahren und gab stattdessen die Gründung der

### OT 51 MOERS BIZ ANGEL AG

bekannt. Die grenzenlosen Fähigkeiten aller Old Tabler und der dazugehörigen Frauen führen zu einem Portfolio der Einmaligkeit in Produktion und Dienstleistung. Der Erfolg ist uns sicher.

Wir gewinnen die besten Mitarbeiter und keiner will unser Unternehmen mehr verlassen. Zahlreiche Firmenerholungsheime im Wallis, auf Fuerteventura, in der Eifel, an der Ems, in Holland, auf der Turracher Höhe und auf Teneriffa. Kostenlose Zähne, die bei Kündigung aber wieder abgegeben werden müssen. Firmenkosmetikstudio und Meditations-Yogaraum, AIDS-Beratung und eine Nachtsichtbrille für jeden. Kindergarten, Schule und Heilpädagogisches Reiten für Schwererziehbare. Jeden Abend ein Abschminktuch und eine Nachtcreme gegen Falten.

Also aus so einem Unternehmen will keiner mehr weg.

# SO BUNT WIE DIE OT-WELT ...



**POLO 24,90 EURO**

Polos in den Farben  
Hellblau  
Jeansblau  
Marine  
Schwarz  
Rot  
Grün  
Grau  
und alles,  
was Ihr sonst  
noch wollt ...  
einfach Karin  
fragen



## Bestellung

---

---

---

---

Die Bestellung geht an:

Tischnummer

Name

Straße

PLZ/Ort

OTD-Sekretariat, Karin Kreuzer, Stolzestr. 47, 74074 Heilbronn  
E-Mail: [s-office@otd-mail.de](mailto:s-office@otd-mail.de) oder online-Bestellung unter:  
[www.old-tablers.de](http://www.old-tablers.de)

**FAX: 07131-2780283**



## TERMINE

### Nationale Veranstaltungen

- 26.09.-28.09.2008** Halbjahrestreffen OTD bei OT 153 Landshut  
**26.09.-28.09.2008** Charter OT 153 Landshut  
**18.10.2008** Charter OT 261 Esslingen auf der Burg Teck bei Kirchheim/Teck  
**15.05.-17.05.2009** AGM OTD in Stade

### Distrikt- und Clubveranstaltungen

- 20.09.2008** Grenzüberschreitende Jumelage  
FRADEBELUX in Metz  
**20.09.2008** DV Distrikt I in Schleswig  
**25.10.2008** DV Distrikt VI in Kalkar  
**08.11.2008** DV Distrikt V in Bochum  
**08.11.2008** DV Distrikt VIII in Kaiserslautern  
**22.11.2008** 10 Jahre OT 66 Mainz

### Internationale Veranstaltungen

- 12.09.-14.09.2008** HYM 41 International auf Mauritius  
**03.10.-05.10.2008** AGM 41 Club Rumänien in Craiova  
**10.10.-12.10.2008** AGM 41 Club Belgien in Thienen  
**10.10.-12.10.2008** Euro-Meeting Distrikt III in Dänemark  
**24.10.-26.10.2008** AGM 41 Club Schweiz in Biel  
**14.03.2009** AGM 41 Club Israel Tel Aviv  
**20.03.-22.03.2009** AGM 41 Club Suomi in Turku  
**17.04.-19.04.2009** AGM 41 Club Great Britain in South Port  
**23.04.-26.04.2009** AGM 41 International in Großbritannien, Royal Forest of Dear  
**22.05.-24.05.2009** AGM 41 Club Schweden in Varberg  
**29.05.-31.05.2009** AGM 41 Club New Zealand in Blenheim  
**29.05.-31.05.2009** AGM 41 Club Norwegen in Kristiansand  
**05.06.-07.06.2009** AGM 41 Club Italien in Ascoli Piceno  
**19.06.-21.06.2009** AGM 41 Club Frankreich in Lille  
**26.06.-28.06.2009** AGM 41 Club Österreich in Steyr  
**02.10.-4.10.2009** AGM 41 Club Belgien in Liege  
**23.10.-25.10.2009** AGM 41 Club Schweiz in Sursee  
**23.10.-25.10.2009** HYM 41 International und AGM 41 Club Schweiz in Sursee